

Institut für Geschichte

Vor- und Frühgeschichte

Vorlesung

33100 Kulturgeschichte der jüngeren Steinzeit Saile

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 9	Saile	

Zielgruppe: VFG.B.2-VL

VFG.M.1-VL

Hauptseminar

33102 Die Altheimer Gruppe und das Jungneolithikum in Mitteleuropa Saile

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 6

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 0.05	Saile	

Kommentar: Erdwerke sind eine der eindrucksvollsten Befundgattungen des vierten vorchristlichen Jahrtausends in Europa. Das nordöstlich von Landshut gelegene Erdwerk von Altheim gehört seit nunmehr einem Jahrhundert zu den klassischen Stätten der mitteleuropäischen Jungsteinzeit. Sein Fundmaterial wurde namensgebend für den Altheimer Formenkomplex des späten Jungneolithikums; seine Deutung beschäftigt die an der jüngeren Steinzeit Interessierten bis heute.

Literatur: Bauer 2012

S. Bauer, Holzfunde der jungneolithischen und mittelalterlichen Siedlungen von Ergolding/Fischergasse aus den Grabungskampagnen 1986 und 1987. Bericht der Bayerischen Bodendenkmalpflege 52, 2011 (2012), 47–97.

Driehaus 1960

J. Driehaus, Die Altheimer Gruppe und das Jungneolithikum in Mitteleuropa. Mainz 1960.

Hanöfner 2009

A. Hanöfner, Ergolding, Fischergasse und Essenbach-Koislhof: zwei jungneolithische Siedlungen mit partieller Feuchtbodenerhaltung in Niederbayern. Bericht der Bayerischen Bodendenkmalpflege 50, 2009, 171–185.

Limmer 2010

B. Limmer, Altheimzeitliche Siedlungs- und Hausstrukturen in Ostbayern sowie im westlichen Oberbayern und Schwaben – Ein Vergleich. Fines Transire 19, 2010, 81–97.

Zielgruppe: VFG.M.2-HS

VFG.B.1-HS

Propädeutikum

33104 Propädeutikum - Studieneinführung Schreiner

Propädeutikum, SWS: 2, ECTS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 0.05	Saile	

Kommentar: Im Mittelpunkt dieser in die Praxis des Studierens einführenden Veranstaltung steht die Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten: Literatursuche, Literaturdatenbanken, Zitierregeln, Schriftenverzeichnisse, Referataufbau etc. Die Veranstaltung richtet sich an Studienanfänger.

Literatur: H. J. Eggers, Einführung in die Vorgeschichte (1959).
 M. K. H. Eggert, S. Samida, Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie (2009).
 C. Renfrew, F. Bahn, Archaeology: theories, methods and practice. 5. Auflage (2008).

Zielgruppe: VFG.B.6-PP

Seminar

Übung

33105 Die Alpen in Frühzeit und Mittelalter Saile

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 0.05		

Kurzkommentar: Die Übung dient der Vorbereitung einer großen Exkursion in den zentralen Alpenraum zwischen Innsbruck, Verona und Chur.

Literatur: Archäologie im Thurgau (2010).
 A. Lippert (Hrsg.), Reclams Archäologieführer Österreich und Südtirol (1985).
 L. Pauli, Die Alpen in Frühzeit und Mittelalter (1980).
 Die Schweiz vom Paläolithikum bis zum frühen Mittelalter. Vom Neandertaler bis zu Karl dem Großen. 6 Bde. (1993–2005).
 H. Steiner, Alpine Brandopferplätze (2010).

K. Oegg/M. Prast (Hrsg.), Die Geschichte des Bergbaus in Tirol und seinen angrenzenden Gebieten (2009).
 R. Krause, Die urgeschichtliche Besiedlung des Montafons. Zur Archäologie einer inneralpinen Siedlungskammer. S.11-49. In: Montafon 2. Besiedlung, Bergbau, Relikte. Von der Steinzeit bis zum Ende des Mittelalters (2009).

Bemerkung: Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit Hr. Dr. Tobias Gärtner durchgeführt.

Zielgruppe: VFG.B.2-Ü

33106 Sachkultur des Mittelalters und der frühen Neuzeit Gärtner

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 2.0.9	Gärtner	

Kommentar: Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in die wichtigsten Fundgruppen des Mittelalters und der frühen Neuzeit (Keramik, Metall, Glas, Holz). Neben Klassifikation, Typbildung und Chronologie stehen Fragen zu Handwerk und Technologietransfer, Alltagsleben, Sozialstruktur und Handel im Mittelpunkt.

Literatur: Einführende Literatur:
 M. Carver/J. Klápště (Hrsg.), The Archaeology of Medieval Europe 2 (Aarhus 2011).
 S. Felgenhauer-Schmiedt, Die Sachkultur des Mittelalters im Lichte der archäologischen Funde. Europ. Hochschulschr. Reihe 38, Bd. 42 (Frankfurt a. M. 1993).
 J. Graham-Campbell/M. Valor (Hrsg.), The Archaeology of Medieval Europe 1 (Aarhus 2007).

Voraussetzung: keine

Zielgruppe: VFG.B.2-Ü

33107 Keramiktechnologie im archäologischen Experiment Posselt

Übung, SWS: 2, ECTS: 5

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.				VG 0.04	Posselt	

Kurzkommentar: Anmeldung erforderlich. Siehe Aushang.

Kommentar: Ziel der Übung ist der Erwerb von Grundkenntnissen der Keramiktechnologie vor allem der vorgeschichtlichen Epochen Europas. Daneben sollen Prinzipien des archäologischen Experiments erarbeitet und ein eigenes archäologisches Experiment entworfen werden. Dies bildet die Grundlage für die praktischen Übungen im Töpfern und Brand von Keramik vorgeschichtlicher Machart.

Literatur: R. Schreg, Keramik aus Südwestdeutschland. Eine Hilfe zur Beschreibung, Bestimmung und Datierung archäologischer Funde vom Neolithikum bis zur Neuzeit (Tübingen 1999²).

D. Vorlauf, Experimentelle Archäologie. Eine Gratwanderung zwischen Wissenschaft und Kommerz (Oldenburg 2011).

Leistungsnachweis: Referat (mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung), Teilnahme an Geländearbeit.
 Zielgruppe: VFG.B.2-Ü

33108 Archäologische Prospektionsmethoden Posselt

Übung, SWS: 2, ECTS: 5

Kurzkommentar: Blockveranstaltung im Gelände - Termin wird noch bekannt gegeben.

Anmeldung erforderlich, siehe Aushang beim Lehrstuhl.

Kommentar: Die Hienheimer Lößinsel auf dem linken Ufer der Donau zwischen Ingolstadt und Regensburg war bereits in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts unter dem niederländischen Archäologen P.J.R. Moddermann Gegenstand intensiver Feldforschungen. Dabei wurden neben ausgedehnten Ausgrabungen auch Flurbegehungen und bodenkundliche Kartierungen vorgenommen. Damals stand die linienbandkeramische Siedlung von Hienheim im Fokus der Untersuchungen. Im Rahmen der Übung des Regensburger Lehrstuhls sollen Techniken der archäologischen Prospektion vermittelt und am Fallbeispiel der Hienheimer Lößinsel praktisch vertieft werden, um die Kenntnis über die neolithische Besiedlung dieser Kleinlandschaft zu erweitern. Dazu sollen Methoden wie Flurbegehungen und Magnetometer-Prospektion praktisch durchgeführt und ausgewertet werden sowie mit selbst erarbeiteten Daten aus Luftbildarchiven und Literaturrecherche mit einem landschaftsarchäologischen Ansatz verarbeitet werden.

Literatur: P. Haupt, Landschaftsarchäologie. Eine Einführung (Darmstadt 2012).

P.J.R. Moddermann, Die neolithische Besiedlung bei Hienheim, Ldkr. Kelheim. I. Die Ausgrabungen am Weinberg 1965 bis 1970. Mit Beiträgen von A. T. Clason, M. E. Th. De Grooth, L. H. Keeley und K. J. H. Vriezen. Materialhefte zur Bayerischen Vorgeschichte Reihe A – Fundinventare und Ausgrabungsbefunde Band 33 (Kallmünz/Opf. 1977)

P.J.R. Moddermann, Die neolithische Besiedlung bei Hienheim, Ldkr. Kelheim. II. Die Ausgrabungen am Weinberg 1971 bis 1974. III. Die Ausgrabungen im Fuchsloch 1975. IV Landschaft und Besiedlung des Hienheimer Lössgebietes. Mit Beiträgen von C. C. Bakels, L. Van Der Plas und P. Van De Velde. Materialhefte zur Bayerischen Vorgeschichte Reihe A – Fundinventare und Ausgrabungsbefunde Band 57 (Kallmünz/Opf. 1986)

C. Schade, Die Besiedlungsgeschichte der Bandkeramik in der Mörlener Bucht / Wetterau. Zentralität und Peripherie, Haupt- und Nebenorte, Siedlungsverbände. Universitätsforschungen zur Prähistorischen Archäologie Bd. 105 (Bonn 2004).

Leistungsnachweis: Referat (mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung), Teilnahme an Geländearbeit.
 Zielgruppe: VFG.B.4-Ü

Kolloquium

33110 Colloquium Praehistoricum Saile

Kolloquium, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	18:00	20:00	c.t.				H25	Saile	

Kurzkommentar: Termine siehe Aushang.

Kommentar: Termin und ggf. abweichender Veranstaltungsort der Vorträge im Rahmen des Colloquium Praehistoricum werden zu gegebener Zeit bekannt gemacht.

Zielgruppe: VFG.B.6-CP
 VFG.M.6-CP

33111 Examenskolloquium Saile

Kolloquium, SWS: 2, ECTS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	18:00	20:00	c.t.				VG 0.05	Saile	

Kommentar: Das Examenkolloquium dient der Betreuung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten. Besonderes Schwergewicht liegt dabei auf der Methodendiskussion. Zugleich wird Examenskandidaten die Gelegenheit gegeben, ihre Arbeiten zur Diskussion zu stellen. Zudem werden wichtige Neuerscheinungen besprochen.

Zielgruppe: Die Termine des Examens- oder Magistrandenkolloquiums werden nach vorheriger Vereinbarung festgelegt.
 VFG.M.6-EK

Praktikum

33112 Altheim Saile

Praktikum, SWS: 2

Kurzkomentar: Lehrgrabung (Blockveranstaltung)
Juli/August

Zielgruppe: Anmeldung über Listeneintrag am schwarzen Brett beim Sekretariat.
VFG.B.6-PR
VFG.M.6-PR

33113 Ukraine Saile

Praktikum, SWS: 2

Kurzkomentar: Lehrgrabung (Blockveranstaltung)
September

Zielgruppe: Anmeldung über Listeneintrag am schwarzen Brett beim Sekretariat.
VFG.B.6-PR
VFG.M.6-PR

33114 Lehrgrabung Burg Wölpe Gärtner

Praktikum, SWS: 2

Kurzkomentar: Vorbesprechung mit verbindlicher Anmeldung: Di 28.05.2013, um 9.00 Uhr c.t. im Forschungsraum PT 3.1.74.

Kommentar: Blockveranstaltung Ende August/September 2013
Die Lehrgrabung setzt die Untersuchungen an der Burg Wölpe, einer hochmittelalterlichen Burganlage vom Typ Motte, aus dem vergangenen Sommersemester fort (vgl. Homepage des Instituts => Projekte). Die Veranstaltung gibt Anfängern die Möglichkeit, grundlegende Arbeitsschritte einer archäologischen Ausgrabung zu erlernen (Einmessung, Graben nach natürlichen Schichten, Befunddokumentation, Fundbergung etc.). Grabungsort ist Erichshagen bei Nienburg/Weser. Unterkunft kann gestellt, Fahrtkosten und evtl. auch eine Verpflegungspauschale können erstattet werden.

Voraussetzung: keine
Zielgruppe: VFG.B.6-PR
VFG.M.6-PR

33115 Archäologie und Boden Tinapp

Praktikum, SWS: 2

Kurzkomentar: Blockveranstaltung

Kommentar: Anmeldung über Listeneintrag am schwarzen Brett beim Sekretariat.
Der größte Teil archäologischer Funde und Befunde stammen aus dem Boden. Damit ist er Träger wichtiger Informationen und zugleich eine wichtige Quelle für Forschungen zur Landschaftsgeschichte, denn neben den natürlichen Faktoren wie dem Klima haben Umwelteingriffe durch den Menschen für Veränderungen der Böden gesorgt.

Im Rahmen der Veranstaltung werden mit einem Schwerpunkt auf den Lösslandschaften Mitteleuropas die bodenkundlichen Grundlagen vermittelt. Zudem wird die Bedeutung des Bodens für die Siedlungsplatzwahl im Frühneolithikum thematisiert. Nach einem Tag Theorie folgen zwei Geländetage. Am letzten Tag werden die Ergebnisse der praktischen Arbeit ausgewertet.

Literatur: Arbeitsgruppe Bodenkunde 5.Auflage (2005): Bodenkundliche Kartieranleitung.- Hannover.

Bork, H.-R., Bork, H., Dalchow, C., Faust, B., Piorr, H.-P., Schatz, T. (1998): Landschaftsentwicklung in Mitteleuropa.- Gotha.

Leistungsnachweis: www.dbges.de/wb/pages/arbeitsgruppen/boden-und-archaeologie.php(Website der AG Boden und Archäologie)
Zielgruppe: Geländeprotokoll
VFG.B.6-PR
VFG.M.6-PR

33116	Einführung in die Osteoarchäologie	Schoon
Praktikum, SWS: 2		
Kurzkommentar:	Blockveranstaltung Die Veranstaltung verschiebt sich auf das WS 13/14, Termin: 07.10.-10.10.13, 9-16 Uhr! Raum: PT 3.01.27A Anmeldung über die Liste am schwarzen Brett beim Sekretariat!	
Kommentar:	Die Untersuchung von menschlichen wie auch von tierischen Überresten aus archäologischen Ablagerungen vermittelt zentrale Erkenntnisse zu den Lebensumständen vor- und frühgeschichtlicher Siedelgemeinschaften. In der Veranstaltung zur Osteoarchäologie werden sowohl Fragestellungen und Aussagemöglichkeiten der Anthropologie und Archäozoologie als auch Grundlagenkenntnisse der Untersuchungsmethoden dieser Disziplinen vermittelt (Skelettdiagnostik).	
Literatur:	B. Herrmann, G. Grupe, S. Hummel, H. Piepenbrink, H. Schutkowski, Prähistorische Anthropologie. Leitfaden der Feld- und Labormethoden (Heidelberg 2008) — B. Herrmann, B. Grosskopf, L. Fehren-Schmitz, R. Schoon, Knochen als Spurenläger. In: B. Herrmann, K.-S. Saternus (Hrsg.), Biologische Spurenkunde. Bd. 1 Kriminalbiologie, 115-144 (Berlin, Heidelberg 2007).	
Leistungsnachweis:	Praktische Übungen	
Zielgruppe:	VFG.B.6-PR VFG.M.6-PR	

Exkursion

33118	Tirol	Saile
Exkursion, SWS: 2		
Kurzkommentar:	Blockveranstaltung KW 19./20.	
Voraussetzung:	Erfolgreiche Teilnahme an den Übungen VFG.B-Ü "Die Alpen in Frühzeit und Mittelalter" bzw. VFG.M.2-Ü "Der mittlere Alpenraum in Frühgeschichte und Mittelalter" im WS 12/13.	
Zielgruppe:	VFG.B.2-EX VFG.M.2-EX	

33119	Tagesexkursionen	Saile
Exkursion, SWS: 2		
Kurzkommentar:	Ziele und Termine siehe Aushang beim Lehrstuhl. Anmeldung erforderlich.	
Kommentar:	Tagesexkursionen zu ausgewählten Geländedenkmälern, Museen, Einrichtungen der Denkmalpflege, Ausstellungen, Vorträgen, Tagungen, etc. nach besonderer Ankündigung.	
Zielgruppe:	VFG.B.6-TE VFG.M.6-TE	

Geschichte

Vorlesung

31150	Geschichte der Naturwissenschaften: Mittelalter und Renaissance-Humanismus									Meinel
Module: MED - M34.1a (4)										
Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4										
Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	13:00	c.t.				H 7	Meinel	
Do	wöch.	12:00	13:00	c.t.				W 115	Meinel	
Kurzkommentar:	Für Historiker als Vorlesung Mittelalterliche Geschichte anrechenbar									
Kommentar:	Lange zu Unrecht als 'finster' veremt, hat das Mittelalter die antiken Wissenschaften wieder in die europäische Geistesgeschichte zurückgeführt und damit die Grundlagen für die Neuzeit geschaffen. Die spezifisch mittelalterliche Wissenschaftsform ist dann durch abermaligen Rückbezug auf die Antike im Renaissancehumanismus revidiert und auf die Naturwissenschaftliche Revolution vorbereitet worden. Die Vorlesung will an die Wissenschaft von der Natur in jenen Epochen herantühren, Besonderheiten der damaligen Auffassung von Wirklichkeit und Wissenschaft deutlich machen und die Frage nach Kontinuität und Diskontinuität in der Entwicklung des wissenschaftlichen Denkens stellen.									

FlexNow-Anmeldung
 Anmeldezeitraum: 22.04.2013 - 16.07. 2013
 Abmeldezeitraum: 23.04.2013 - 17.07. 2013
 Klausurtermin: 18.07.2013

Adressatenkreis:	Studierende aller Fakultäten
Anmeldung:	Anmeldung in G.R.I.P.S.
Verwendbarkeit:	BA-Nebenfach, Master-Studiengang, Wahlmodul/ Nebenfach in Master-Studiengängen, FKN, EWS
Module:	WIG-M01.1, WIG-M01.3, WIG-M02.1, WIG-M02.2, WIG-M31.1, WIG-M34.1; MED-M34.1a; KS-M16b; KS-M38; ITA-M20; GES-LA-M02.2, GES-LA-M06.1, GES-LA-M07.2, GES-LA-M14.2, GES-LA-M15.1, GES-LA-M15.2, GES-LA-M18.2, GES-LA-M23.2; GES-MA-M01.4, GES-MA-M03.1, GES-MA-M03.3, GES-MA-M10.2, GES-MA-M10.3, GES-MA-M18.1, GES-MA-M18.2, GES-MA-M18.3; GES-M02.2, GES-MA-M09.2; EWS (GS/HS)
Leistungsnachweis:	Abschlussklausur
LP/Schein:	4 LP/CP

Literatur: Zur Einführung: Edward Grant, The Foundations of Modern Science in the Middle Ages: Their Religious, Institutional, and Intellectual Context (Cambridge 1996); Aaron J. Gurjewitsch, Das Weltbild des mittelalterlichen Menschen (München 1982); Paolo Rossi, Die Geburt der modernen Wissenschaft in Europa (München 1997).

33120 Der Aufstieg Makedoniens Herz

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.	16.04.2013	16.07.2013		H 3	Herz	

Kommentar: Innerhalb von rund 20 Jahren schaffte das Königreich der Makedonen den Aufstieg von einer schwachen Macht am Rande der griechischen Welt zur dominierenden politischen Größe in ganz Griechenland. Im Verlauf des geplanten Seminars soll u.a. den folgen Fragen nachgegangen werden: Was waren die Gründe für diesen rasanten Aufstieg? Die politischen Rahmenbedingungen oder die Fähigkeit bzw. Unfähigkeit der entscheidenden Politiker in Griechenland?

Literatur: Demnächst im Netz abrufbar
 Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Klausur
 Zielgruppe: GES-LA-M 01.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2
 GES-MA-M 02.1 – 02.3 – 09.2 – 09.3
 GES-M 01.2 – 08.2

33121 Punische Kriege II (201-146 v. Chr.) Herz

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.	17.04.2013	17.07.2013		H16	Herz	

Kommentar: Nachdem der römische Staat die existentielle Bedrohung des 2. punischen Krieges überstanden hatte, folgte innerhalb von zwei Generationen der Aufstieg Roms zur dominierenden Macht im gesamten Mittelmeergebiet. Was sind die Gründe für diesen Aufstieg gewesen und wie wirkte sich dieser Aufstieg auf die gesellschaftliche und politische Entwicklung des römischen Staates aus?

Literatur: Demnächst im Netz abrufbar
 Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Klausur
 Zielgruppe: GES-LA-M 01.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2
 GES-MA-M 02.1 – 02.3 – 09.2 – 09.3
 GES-M 01.2 – 08.2

33122 Geschichte Europas im Spätmittelalter - Teil 1: Vom Ende der Staufer bis zum Ausbruch des Großen Abendländischen Schismas (ca. 1250-1378) Kortüm

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.	15.04.2013	22.07.2013		H11	Kortüm	

Zielgruppe: GES-LA-M 02.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2

GES-MA-M 03.1 – 03.3 – 10.2 – 10.3

GES-M 02.2 – 09.2

33123 Ringvorlesung: "Arbeit - Handwerk - Kunst. Die Artes im Mittelalter" Oberste

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.	17.04.2013	17.07.2013		H 2	Oberste	

Kommentar:

Die vom Forum Mittelalter angebotene Ringvorlesung zielt auf einen zentralen Bereich mittelalterlicher Wissensvermittlung und Arbeitsorganisation. Unter „Ars“ (Kunst) verstand man im Mittelalter nicht nur, nicht einmal vorrangig, die bildenden Künste, sondern alle Formen des organisierten Wissens und Arbeitens. Die „Artes liberales“ (freien Künste) bündelten den Unterrichtsstoff des „Grundstudiums“ an mittelalterlichen Universitäten. Unter den „Artes mechanicae“ wurde hingegen das kunstvoll ausgeführte Handwerk gefasst. Auch viele andere Disziplinen verstanden sich als eigene Kunst: die „Ars musica“, die „Ars medicinae“ oder die „Ars venandi“ (Jagdkunst). Die Vorlesung bietet einen interdisziplinären und weit gefassten Überblick über die verschiedenen Wissens- und Arbeitsbereiche mittelalterlicher Menschen und Berufsgruppen. Sie geht neben den theoretischen Entwürfen und Handbüchern, etwa zur Architektur (Baukunst), auch gezielt auf praktische Fragen ein: Mit welchen Werkzeugen waren mittelalterliche Bauleute ausgestattet; mit welchen Methoden werden heute mittelalterliche Werkzeuge rekonstruiert? etc.

Die Vorlesung kann als Vorlesung zur mittelalterlichen Geschichte in allen Studiengängen des Instituts für Geschichte und des Forums Mittelalter angerechnet werden. Sie schließt mit einer Klausur ab.

Programm:

24. April 2013 Rolf Schönberger (Philosophiegeschichte)

Der Mensch und seine Künste. Die freien und die unfreien Künste im mittelalterlichen Denken

8. Mai 2013 Jörg Oberste (Mittelalterliche Geschichte)

Ora et labora - Arbeit, Handwerk und Betriebswirtschaft bei den Zisterziensern

15. Mai 2013 Kai Nonnenmacher (Romanische Literaturwissenschaft)

Poetik und Meisterschaft – vom Streitgedicht zum Meistersang: Dichtung als Wettbewerb und Handwerk

29. Mai 2013 Albert Dietl (Kunstgeschichte/Bildkünste des Mittelalters)

Ars illuminandi oder die Kunst, sich ins Bild zu setzen: Mittelalterliche Buchmaler und Schreiber bei der Arbeit

5. Juni 2013 Wolfgang Schöller (Kunstgeschichte/Architekturgeschichte)

Mittelalterliche Baubetriebsdarstellungen und was wir aus ihnen lernen

12. Juni 2013 Volker Dietzel (Restaurator, Dresden)

Holzhandwerk hautnah – Kunstwerke, Techniken und Werkzeuge der Holzarbeiter von Albrecht Dürer bis ins beginnende 17. Jahrhundert

19. Juni 2013 Christoph Meinel (Wissenschaftsgeschichte)

Gelehrtes Wissen oder praktische Kunst? Medizin im Mittelalter

26. Juni 2013 Andreas Pfisterer (Musikwissenschaft)

Ars musica zwischen Theorie und Handwerk

3. Juli 2013 Artur Dirmeier (Archiv der Katharinenspitalstiftung)

Handwerk im mittelalterlichen Regensburg

10. Juli 2013 Maria Selig (Romanische Sprachwissenschaft)

Inclitus notarius. Die Notare in der mittelalterlichen Gesellschaft Italiens

17. Juli 2013: Klausur

Erste Sitzung: 24. April 2013

Klausur!

Bemerkung:

Leistungsnachweis:

Zielgruppe:

GES-LA-M 02.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2

GES-MA-M 03.1 – 03.3 – 10.2 – 10.3

GES-M 02.2 – 09.2

MAL-M 37.2

33124 Einführung in die Geschichte des Mittelalters - ein Überblick von 500 bis 1500 Claus

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	09:30	c.t.				H 3	Clauss	

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Überblick über das Mittelalter und dient der Einführung in diese Epoche. Die Veranstaltung orientiert sich an verschiedenen Schlüsselereignissen - von der Taufe des Merowingerkönigs Chlodwig Ende des 6. Jahrhunderts bis zur Eroberung Konstantinopels durch die Türken 1453 - und verbindet Ereignis- mit Strukturgeschichte. Der Schwerpunkt liegt auf der politischen Geschichte des deutschen Reiches.

Literatur: Die begleitende Lektüre zur Vorlesung wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Für den Scheinerwerb erforderlich: Klausur und begleitende Lektüre von Handbuchliteratur.

Zielgruppe: GES-LA-M 02.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2

GES-MA-M 03.1 – 03.3 – 10.2 – 10.3

GES-M 02.2 – 09.2

33125 Kaisertum und Reichsstände in der Frühen Neuzeit Rudolph

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.	18.04.2013	18.07.2013		H 4	Rudolph	

Kommentar: Die Vorlesung widmet sich der Bedeutung des Kaisertums für die europäische Geschichte der Frühen Neuzeit. Im Mittelpunkt stehen die habsburgischen Kaiser des Heiligen Römischen Reiches mit ihrem Anspruch auf eine politische und kulturelle Führungsrolle in Europa, wobei das Handeln besonders wichtiger Protagonisten wie Karl V. oder Karl VI. näher beleuchtet wird. Dabei ist die Vorlesung zugleich eine Einführung in die Rechtsgrundlagen des frühneuzeitlichen Kaisertums, aber auch in aktuelle Begrifflichkeiten, Theorien und Methoden, welche aktuell im Rahmen der Forschung zu Kaiser und Kaiserhof angewendet werden.

Literatur: Aretin, Karl Otmar von: Das Alte Reich (1648-1806), Bd. 2: Kaisertradition und österreichische Großmachtspolitik: (1684-1745), Stuttgart 1997. Neuhaus, Helmut: Das Reich in der Frühen Neuzeit (EDG, Bd. 42). München 1997. Duindam, Jeroen: Vienna and Versailles. The Courts of Europe's Dynastic Rivals 1550-1700, Cambridge 2003. Duchhardt, Heinz: Reichsständische Libertät und habsburgisches Kaisertum (Veröffentlichungen des Institutes für Europäische Geschichte Mainz, Beiheft 48, Abt. Universalgeschichte), Mainz 1999.

Zielgruppe: GES-LA-M 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2

GES-MA-M 04.1 – 04.3 – 11.2 – 11.3

GES-M 03.2 – 03.3 – 06.2 – 10.2

33126 Die Ära Adenauer - De Gaulle Neri-Ultsch

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.	15.04.2013	15.07.2013		H11	Neri-Ultsch	

Kommentar: 2013 wird der 50. Jahrestag der Unterzeichnung des Deutsch-französischen Freundschaftsvertrages gefeiert. Konrad Adenauer und Charles de Gaulle gelten als die „Architekten der deutsch-französischen Aussöhnung“ in der Nachkriegsära, die mit dem Elysée-Vertrag von 1963 auch institutionell festgeschrieben wurde. Trotz teilweise unterschiedlicher Ziele und Motive gelang es in der Ära Adenauer – de Gaulle, wichtige politische wie ökonomische Weichenstellungen nicht nur für die Bundesrepublik und Frankreich, sondern für Europa zu legen. Anhand zentraler Beispiele werden dabei die sozio-ökonomischen sowie die sozio-kulturellen Entwicklungslinien während der Ära Adenauer – de Gaulle in der Bundesrepublik und Frankreich sowie auch in Europa zu beleuchten und zu analysieren sein. Auch die Bedeutung und die Langzeitwirkung des Elysée-Vertrages für die europäische Politik wird in Blick zu nehmen sein.

Literatur: Corine Defrance/Ulrich Pfeil (Hgg.): Der Elysée-Vertrag und die deutsch-französischen Beziehungen 1945-1963, München 2005; Dieselben: Eine Nachkriegsgeschichte in Europa 1945 bis 1963 (= Deutsch-französische Geschichte, Bd. 10), Darmstadt 2011; Hélène Delacroix-Miard: Im Zeichen der europäischen Einigung. 1963 bis in die Gegenwart (=Deutsch-französische Geschichte, Bd. 11), Darmstadt 2011; Rainer Hudemann/Hélène Delacroix-Miard (Hgg.): Wandel und Integration. Deutsch-französische Annäherungen der fünfziger Jahre - Mutations et intégrations. Les rapprochements franco-allemands dans les années cinquante, München 2005; Ulrich Lappenküper: Die deutsch-französischen Beziehungen 1949-1963. Von der "Erbfeindschaft" zur "Entente élémentaire", 2 Bde, München 2001; Robert Picht u.a. (Hgg.): Fremde Freunde. Deutsche und Franzosen vor dem 21. Jahrhundert, München 1997; Gilbert Zieburg: Die deutsch-französischen Beziehungen seit 1945. Mythen und Realitäten, 2. Auflage, Stuttgart 1997.

Leistungsnachweis: Klausur

Zielgruppe: GES-LA-M 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2

GES-MA-M 05.1 – 05.3 – 12.2 – 12.3

GES-M 03.2 – 03.3 – 06.2 – 10.2

DFS-M 06.10

DIS-M 09.2

33127 Geschichte Italiens im 19. Jahrhundert, 2. Teil Bauer

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 100

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 8	Bauer	

Kommentar:

Die Vorlesung hat die Begründung, den Auf- und Ausbau des liberal verfaßten nationalen Einheitsstaates in Italien zum Gegenstand. Dabei werden auch der ökonomische und soziale Strukturwandel, die daraus resultierenden, bis zur Jahrhundertwende sich verschärfenden Legitimationskrisen des liberalen Systems und die in Reaktion darauf unternommenen Ansätze institutioneller Reformen und imperialistischen Ablenkungsstrategien.

Literatur:

ALTGELD, W. - LILL, R. (Hg.): Kleine italienische Geschichte (Bundeszentrale für politische Bildung, Bd. 530), Bonn 2005 [Neuausgabe]; BAUER, Franz J.: Rom im 19. und 20. Jahrhundert. Konstruktion eines Mythos, Regensburg 2009; DERS.: Wie 'bürgerlich' war der Nationalstaat in Deutschland und Italien?, in: Dipper, Ch. (Hg.): Deutschland und Italien 1860-1960. Politische und kulturelle Aspekte im Vergleich [Kolloquium zum Thema "Deutschland und Italien, 1860-1960. Politische und kulturelle Strukturprobleme im Vergleich" vom 22. bis 24. Juni 1999 im Historischen Kolleg], München 2005; ITALIA: STORIA CONTEMPORANEA, Bd. I: I primi anni del regno d'Italia da Cavour a Crispi, Novara 2007; RUSCONI, G.E.: Cavour und Bismark. Analogien und Unterschiede zwischen einem liberalen und einem autoritären Staatsgründer, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 59 (2011), 4, S. 301-311; STORIA D'ITALIA DALL'UNITÀ ALLA REPUBBLICA, Bd. II: L'Italia liberale 1861-1900, di Raffaele Romanelli, Bologna 1995; STORIA D'ITALIA DALL'UNITÀ ALLA FINE DELLA PRIMA REPUBBLICA, diretta da Giuseppe Galasso, Bd. I: Destra e Sinistra da Cavour a Crispi, di Alfredo Capone, Torino 1981, 1996 - Bd. II: La crisi di fine secolo e l'età giolittiana, Torino 1982, 1997; STORIA D'ITALIA, a cura di Giovanni Sabbatucci e Vittorio Vidotto, Bd. I: Le premesse dell'unità. Dalla fine del Settecento al 1861, Roma [u.a.] 1994 - Bd. II: Il nuovo Stato e la società civile. 1861-1887, Roma [u.a.] 1995; WEBER, C.: Camillo Cavour in den Schulbüchern des liberalen Italien. Nationale Selbstdarstellung im Geschichtsunterricht zwischen Risorgimento und Faschismus (Italien in Geschichte und Gegenwart, Bd. 30), Frankfurt a.M. [u.a.] 2010.

Leistungsnachweis:

Vorlesungsklausur

Zielgruppe:

GES-LA-M 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2
 GES-MA-M 05.1 – 05.3 – 12.2 – 12.3
 GES-M 03.2 – 03.3 – 06.2 – 10.2
 DFS- M06.10
 IKE-M39.4

33128 Einführung in die Geschichte Südosteuropas Buchenau

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				H22	Buchenau	

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte Südosteuropas im 19. und 20. Jahrhundert. Diese Periode ist gekennzeichnet durch Staats- und Nationsbildung einerseits, umfassende gesellschaftliche Transformationen andererseits. In der Vorlesung sollen die zentralen politischen, sozialen und ökonomischen Entwicklungen in ihrer gegenseitigen Bedingtheit dargestellt werden. Ein besonderes Augenmerk wird der Frage gewidmet, welche staatlichen und gesellschaftlichen Ordnungen und Experimente im 19. und 20. Jahrhundert die Geschichte der Region prägten. Eine weitere wichtige Frage ist jene nach Kontinuitäten und nach Zäsuren (zum Beispiel solchen, die durch Kriege verursacht wurden). Die Darstellung der historischen Veränderungen in Südosteuropa wird dabei in vergleichende und theoretische Kontexte eingebettet. So soll die europäische und auch globale Dimension südosteuropäischer Geschichte herausgearbeitet werden. Ziel der Vorlesung ist, die Komplexität der Geschichte Südosteuropas und die historischen Hintergründe heutiger Probleme der Region besser zu verstehen.

Leistungsnachweis:

Klausur

Zielgruppe:

GES-LA-M 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2
 GES-MA-M 06.1 – 06.3 – 13.2 – 13.3
 GES-M 03.2 – 03.3 – 06.2 – 10.2
 SOE-M 02.1
 DFS-M 06.10
 DIS-M 09.2

33129 Vom letzten Zaren zum ersten Sowjetführer: Russland 1894 - 1924 Aust

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.	19.04.2013	20.07.2013		H 8	Aust	

Kommentar:

Die Vorlesung behandelt die Geschichte Russlands vom Regierungsantritt des letzten Zaren Nikolaus II. 1894 bis zum Tod des ersten Sowjetführers Lenin 1924. In dieser revolutionären Umbruchphase längerer Dauer erlebte Russland tiefgreifende Wandlungen von Herrschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Neben den revolutionären Umbrüchen von

1905 und 1917 stehen insbesondere Fragen der Nationalitätenpolitik im Zarenreich und der jungen Sowjetunion im Mittelpunkt der Vorlesung.

Literatur: Orlando Figes, Die Tragödie eines Volkes. Die Epoche der russischen Revolution 1891 – 1924, dt. Berlin 1998.
 Zielgruppe: GES-LA-M 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2
 GES-MA-M 06.1 – 06.3 – 13.2 – 13.3
 GES-M 03.2 – 03.3 – 06.2 – 10.2

33130 Geschichte Ungarns vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert Lengyel

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Lengyel	WIOS Raum 017 (befindet sich nicht auf dem Campus, sondern in der Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

Kommentar: Die Vorlesung arbeitet die Grundzüge der Geschichte Ungarns von der Staatsgründung um 1000 bis 1989 anhand der internationalen Fachliteratur heraus. Ihr Hauptaugenmerk liegt auf Strukturen im politisch-rechtlichen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereich, die entweder periodisch oder epochenübergreifend prägend waren. Unter dem zweiten Leitaspekt der Nachbarschaftsbeziehungen und überregionalen Verbindungslinien wird auch der gesamteuropäische Deutungsrahmen aufgezeigt.

Literatur: Thomas von Bogay: Grundzüge der Geschichte Ungarns. 4. Aufl. Darmstadt 1990; Ralf Thomas Göllner – Zsolt K. Lengyel – Joachim von Puttkamer: Ungarn. In: Studienhandbuch Östliches Europa. I: Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas. Hg. Harald Roth. 2. Aufl. Köln/Weimar/Wien 2009, 416-434; Geschichte Ungarns. Hg. István György Tóth. Budapest 2005.

Bemerkung: Die Vorlesung ist auch im Hungaricum anrechenbar.

Anmeldung ist nicht erforderlich.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Klausur
 Zielgruppe: GES-LA-M 02.2 - 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2
 GES-MA-M 03.1 - 03.3 - 06.1 – 06.3 – 10.2 - 10.3 13.2 – 13.3
 GES-M 02.2 - 03.2 – 03.3 – 06.2 – 09.2 - 10.2
 SOE-M 11.2

33131 Wirtschafts- und Sozialgeschichte Europas vom Mittelalter bis zur Industrialisierung Spoerer

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 110

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:30	10:00	s.t.				H13 *	Spoerer	

Kommentar: In der Vorlesung wird ein Überblick über die Wirtschafts- und Sozialgeschichte vom Mittelalter bis zum Beginn der Industrialisierung im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert gegeben. Thematisch steht die Frage im Hintergrund, wie es einzelne Regionen West- und Mitteleuropas schafften, ab dem 18. Jahrhundert auf Dauer der Armutsfalle zu entkommen.

Die Vorlesung ist nicht primär chronologisch aufgebaut, sondern behandelt thematische Aspekte jeweils im Längsschnitt. Themen sind beispielsweise Klima, Bevölkerung, Energie, Landwirtschaft, Gewerbe, Handel, Geld- und Kreditwesen, öffentliche Finanzen.

Die Vorlesung kann für Mittelalter, Frühe Neuzeit oder Neuzeit angerechnet werden.

Literatur: Einführende Literatur:

- Malanima, Paolo (2010): Europäische Wirtschaftsgeschichte, 10.-19. Jahrhundert. Wien, Köln, Weimar: Böhlau.
- Persson, Karl Gunnar (2010): An Economic History of Europe: Knowledge, Institutions and Growth, 600 to the Present. New York: Cambridge University Press.

Leistungsnachweis: Klausur
 Zielgruppe: GES-LA-M 02.2 - 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2
 GES-MA-M 03.1 - 03.3 - 04.1 - 04.3 - 05.1 - 05.3 - 08.1 – 08.3 - 10.2 - 10.3- 11.2 - 11.3 - 12.2 – 12.3 15.2 – 15.3
 GES-M 02.2 - 03.2 – 03.3 – 06.2 – 09.2 - 10.2

Hauptseminar

33133 Ptolemäisches Ägypten Herz

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.	15.04.2013	15.07.2013		ZH 1	Herz	

Kommentar: Durch die Eroberung Ägyptens durch Alexander den Großen geriet das Land am Nil mit seiner großen historischen Vergangenheit unter die Herrschaft einer kulturell fremden Minderheit, die das Land fast 300 Jahre beherrschte. Das Seminar möchte verschiedenen Fragen nachgehen. Wie entwickelten sich die Beziehungen zwischen den unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen im Verlauf der Jahrhunderte? Kann man von einer friedlichen Koexistenz sprechen oder gab es Formen des Widerstandes gegen die Fremdherrschaft? Wie lebten die unterschiedlichen Gruppen im alltäglichen Leben miteinander?

Literatur: Demnächst im Netz abrufbar

Bemerkung: Anmeldung persönlich im Sekretariat (Frau Pinkawa, PT 3.1.48) ab 18. März 2013 (Mo-Fr. 8.30-11.30)

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat, schriftliche Hausarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 10.1 – 14.1
GES-MA-M 02.2 – 02.3 – 09.3
GES-M 08.1

33134 Die Krise der römischen Republik - Sulla Pompeius und Caesar Herz

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.	16.04.2013	16.07.2013		ZH 1	Herz	

Kommentar: Die beiden letzten Generationen der römischen Republik werden nicht nur durch außen- und innenpolitische Krisen (Kriege gegen Mithradates, Krieg gegen Spartacus) bestimmt, sondern auch durch die Persönlichkeiten einzelner römischer Politiker, die sich nicht mehr in den Rahmen der römischen Politik integrieren ließen. Neben den Rahmenbedingungen und der allgemeinen politischen Entwicklung sollen auch Herkunft, politisches Umfeld und Zielsetzung dieser Personen genauer untersucht werden.

Literatur: Demnächst im Netz abrufbar

Bemerkung: Anmeldung persönlich im Sekretariat (Frau Pinkawa, PT 3.1.48) ab 18. März 2013 (Mo-Fr. 8.30-11.30)

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat, schriftliche Hausarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 10.1 – 14.1
GES-MA-M 02.2 – 02.3 – 09.3
GES-M 08.1

33135 VIP-Eliten im römischen Reich Edelman-Singer

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.	18.04.2013	18.07.2013		PT 2.0.9	Edelman-Singer	

Kommentar: Wer waren die VIPs im römischen Reich? Das Hauptseminar wirft einen Blick auf die politisch und gesellschaftlich führenden Schichten in Rom und in den Provinzen. Im Mittelpunkt stehen die Angehörigen des Senatoren- und Ritterstandes und ihre soziale, ökonomische und familiäre Vernetzung. Exemplarisch sollen alte und neue Eliten der Kaiserzeit betrachtet, Aufstieg und Abstieg dokumentiert sowie Bedingungen für die Zugehörigkeit untersucht werden. Unter einem kulturwissenschaftlichen Blickwinkel analysiert das Seminar die sozialen Abgrenzungsmechanismen und das Selbstbild der Elite, aber auch ihr Alltagsleben und ihr Wertegefüge.

Literatur: Beck, H., Scholz, P., Walter, U. (Hgg.): Die Macht der Wenigen. Aristokratische Herrschaftspraxis, Kommunikation und ‚edler‘ Lebensstil in Antike und Früher Neuzeit, München 2008; Eck, W.: Elite und Leitbilder in der römischen Kaiserzeit, in: Ameling, W., Heinrichs, J. (Hgg.): Monument und Inschrift, Berlin, New York 2010; Klingenberg, A.: Sozialer Abstieg in der römischen Kaiserzeit. Risiken in der Oberschicht in der Zeit von Augustus bis zum Ende der Severer, Paderborn u.a. 2011; Rizakis, A.D., Camia, F. (Hgg.): Pathways to power. Civic elites in the eastern part of the Roman Empire, Athen 2008.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, aktive Mitarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 10.1 – 14.1
GES-MA-M 02.2 – 02.3 – 09.3
GES-M 08.1

331 HS MGONLINE-ANMELDUNG Hauptseminare Mittelalter Claus, Oberste

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	--------	-----------

Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 1		Oberste	Hauptseminar 33136: "Nibelungen - Historische Bezüge, literarische Bearbeitungen, Rezeptionen"
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 2		Clauss	Hauptseminar 33137: Der Flug des Adlers: Ludwig IV, der Bayer, als biographische Herausforderung

33136 "Nibelungen - Historische Bezüge, literarische Bearbeitungen, Rezeptionen" Oberste

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 1.0.6*	Oberste	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 HS MG

Kommentar: Zentrale Figuren mittelalterlicher Erzählungen und Literatur sind die Nibelungen. Nicht nur das mittelhochdeutsche Nibelungenepos (um 1200), sondern bereits frühmittelalterliche Bildsteine von der Insel Gotland und Lieder aus der skandinavischen Welt des 10.-12. Jahrhunderts thematisieren die Stoffe um den Helden Siegfried (Sigurd), die Burgunderkönige und ihren Hof, Siegfrieds Ermordung und Kriemhilds Rache mit Hilfe des Hunnenkönigs Etzel (Atli). Kern dieser Erzählungen sind historische Begebenheiten (wie die Burgunderherrscher oder die Auseinandersetzungen zwischen Burgundern und Hunnen), die angereichert werden mit fiktionalen Elementen und über verschiedene Epochen und Kulturkreise frei kombiniert werden.

Literatur: Das Hauptseminar befasst sich mit den überlieferten Text- und Bildzeugnissen ebenso wie mit den historischen ‚Kernen‘ und der Rolle mythologischer Erzählungen in der nordischen und westgermanischen Welt des frühen Mittelalters. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Rezeption des Nibelungenstoffs in der Neuzeit (von den ‚Hausbüchern‘ des 16. Jahrhunderts bis zu Wagners „Ring der Nibelungen“ und seinen modernen Inszenierungen).
Einführende Literatur: Jörg Oberste. Der Schatz der Nibelungen. Mythos und Geschichte, Bergisch Gladbach 2008; Nibelungenlied, in: Verfasserlexikon. Deutsche Literatur des Mittelalters, Bd. 6, hg. v. B. Wachinger, Berlin 1987, S. 926ff.

Bemerkung: Erste Sitzung: 16. April 2013

Voraussetzung: Voraussetzung ist neben aktiver Beteiligung und vorbereitender Lektüre die Bereitschaft zur Vorbereitung einer Stunde im Rahmen einer Arbeitsgruppe.

Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 11.1 – 14.1

GES-MA-M 03.2 – 03.3 – 10.3

GES-M 09.1

33137 Der Flug des Adlers: Ludwig IV, der Bayer, als biographische Herausforderung Clauss

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.9	Clauss	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 HS MG

Kommentar: Schon die Zeitgenossen haben darauf verwiesen, wie schwer es sei, sich ein Bild vom Leben und der Herrschaft Ludwigs IV. (1281/82-1347) zu machen. Die moderne Geschichtsforschung ringt vor dem Hintergrund der ungebrochenen Popularität des Genres ‚Biographie‘ immer wieder mit der Frage, ob und wie man die Lebensbeschreibung eines mittelalterlichen Menschen verfassen kann. Die bayerische Landesausstellung in Regensburg 2014 wird Ludwig dem Bayern gewidmet und somit auch einem biographischen Zugang verpflichtet sein.

Vor diesem Hintergrund nimmt das Hauptseminar die biographische Herausforderung an und untersucht die Frage, welche Möglichkeiten diese Annäherung an Ludwig IV. bietet und welche Grenzen ihr gesetzt sind.

Literatur: Zur einführenden Lektüre empfohlen: Heinz Thomas, Ludwig der Bayer. Kaiser und Ketzer, Regensburg 1993.

Leistungsnachweis: Für den Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme an der Diskussion, Referat und Hausarbeit.

Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 11.1 – 14.1

GES-MA-M 03.2 – 03.3 – 10.3

GES-M 09.1

33138 Diplomatie und Außenpolitik in Europa nach dem Westfälischen Frieden Rudolph

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.	18.04.2013	18.07.2013		PT 2.0.9	Rudolph	

Kommentar: Diplomatiegeschichte zählt zu den klassischen Feldern der Geschichtswissenschaft. Nachdem dieser Ansatz lange Zeit als traditionell, langweilig oder gar reaktionär verschrien war, ist die Erforschung internationaler Beziehungen inzwischen ins Zentrum der historischen Forschung gerückt. Vor allem unter kultur- und sozialgeschichtlichen Fragestellungen erscheint dabei die Epoche der Frühen Neuzeit als besonders interessant, hier entwickelte sich das Völkerrecht, hier entstand das Berufsbild des Diplomaten, hier wurden die ständige Vertretung oder die Kongressdiplomatie entwickelt. Im Hauptseminar wollen wir uns mit den Qualifikationen solcher Akteure, ihrem Berufsethos und ihren konkreten Handlungsspielräumen im Rahmen von außenpolitischen Konflikten beschäftigen. Dabei geht es um die Entwicklung diplomatischer Verfahren, aber auch um Bestechung, Intrigen und Alkohol als Instrumente außenpolitischer Kommunikation.

Literatur: Duchhardt, Heinz: Balance of Power and Pentarchie: Internationale Beziehungen 1700-1785. Paderborn 1997; Hamilton, Keith / L. Langhorne: The Practice of Diplomacy: its Evolution, Theory and Administration, London 1995; Anderson, M: The Rise of Modern Diplomacy 1450-1919, London 1993

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; Referat und schriftliche Hausarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1

GES-MA-M 04.2 – 04.3 – 11.3

GES-M 10.1

33139 Feuchtwangers Kampf und Hitlers Erfolg. Der Aufstieg des Nationalsozialismus im Bayern der 1920er Jahre Bauer

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 2.0.9	Bauer	

Kommentar: Der 1930 erschienene Zeitroman 'Erfolg' des jüdischen Münchener Schriftstellers Lion Feuchtwanger beschreibt anklagend das abtums-konservative und anti-demokratische politische Klima im Bayern der 1920er Jahre. Anschaulich geschildert wird ein System, in welchem der Aufstieg Adolf Hitlers und seiner NSDAP nicht nur hingenommen, sondern vielfältig gefördert wurde. Das Hauptseminar stellt die Frage, ob und wie weit diese literarische Diagnose historischer Kritik standhält und welche Rolle und Verantwortung dabei der maßgeblichen politischen Kraft im Bayern jener Zeit, der Bayerischen Volkspartei, zukam.

Literatur: BAUER, R. - SCHÜTZ, B. - HOCKERTS, H.G. (Hg.): München – "Hauptstadt der Bewegung". Bayerns Metropole und der Nationalsozialismus, 2. Aufl. Wolfratshausen 2002; BECKER, W.: Ein bayerischer Sonderweg? Die Bayerische Volkspartei und die Republik von Weimar, in: Pyta, W. (Hg.): Die Herausforderung der Diktaturen. Katholizismus in Deutschland und Italien 1918-1943/45 (Reihe der Villa Vigoni; 21), Tübingen 2009, S. 39-63; EINE KRITIK VON 'MEIN KAMPF' UND DIE FOLGEN: Lion Feuchtwanger und Adolf Hitler im Kampf um die deutsche Sprache, in: Fehervary, H. (Hg.): Kulturpolitik und Politik der Kultur = Cultural politics and politics of culture. Festschrift für Alexander Stephan (German life and civilization; 47), Oxford [u.a.] 2007, S. 313-322; FENSKE, H.: Konservatismus und Rechts-radikalismus in Bayern nach 1918, Bad Homburg u.a. 1969; HÜRTEIN, H.: Revolution und Zeit der Weimarer Republik, in: Das Neue Bayern. Von 1800 bis zur Gegenwart. Erster Teilband: Staat und Politik (Spindler Handbuch der bayerischen Geschichte; Bd. IV, 1), 2., völlig neu bearb. Aufl. München 2003, S. 440-499; MENNEKES, F.: Die Republik als Herausforderung. Konservatives Denken in Bayern zwischen Weimarer Republik und antidemokratischer Reaktion (1918-1925), Berlin 1972; MENSING, B. - PRINZ, F. (Hg.): Irrlicht im leuchtenden München? Der Nationalsozialismus in der "Hauptstadt der Bewegung", Regensburg 1991; RÖSCH, M.: Die Münchner NSDAP 1925-1933. Eine Untersuchung zur inneren Struktur der NSDAP in der Weimarer Republik (Studien zur Zeitgeschichte, Bd. 63), München 2002; THOSS, B.: Der Ludendorff-Kreis 1919-1923. München als Zentrum der mitteleuropäischen Gegenrevolution zwischen Revolution und Hitler-Putsch, München 1978.

Bemerkung: Achtung Hinweis: Teilweise Blockveranstaltung an Samstagen!

Anmeldung ab 04. Februar 2013 von 10.00–12.30 Uhr durch Listeneintrag bei Frau Wittmann im Sekretariat Prof. Bauer (PT 3.1.69) oder – falls geschlossen – bei Dr. Götz und Dr. Meyer (PT 3.1.70); Höchstteilnehmerzahl: 25.

Aktueller Hinweis: Noch freie Plätze vorhanden, tgl. Anmeldung von 10-12.30 Uhr, im Sekretariat: PT 3.1.69 (Frau Wittmann)

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit; mündliches Referat; schriftliche Hausarbeit(en).

Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1

GES-MA-M 05.2 – 05.3 – 12.3

GES-M 10.1

33140 Nationalstaat und "nationale Minderheiten" in Europa zwischen den Weltkriegen (1919-1939) Kittel

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	Einzel	09:00	17:00	c.t.	05.07.2013	05.07.2013		ALFI 319	Kittel	
Fr	Einzel	09:00	17:00	c.t.	12.07.2013	12.07.2013		AM KüGar	Kittel	

Sa	Einzel	09:00	17:00	c.t.	06.07.2013	06.07.2013		H 7	Kittel	
Sa	Einzel	09:00	17:00	c.t.	13.07.2013	13.07.2013		H 7	Kittel	

Kommentar:

Ausgehend von der Phasenverschiebung der modernen Nationalstaatsbildung in West-, Mittel- und Osteuropa (Theodor Schieder) wird der Frage nachgegangen, welche Folgen daraus für die Politik der Nationalstaaten gegenüber "nationalen Minderheiten" resultierten. Es soll zum einen ein Überblick auf die historische Genese der Gesamtproblematik in Europa seit der Französischen Revolution von 1789 gewonnen werden; zum anderen geht es in exemplarischer Vertiefung vor allem um einen Vergleich der Entwicklungen in Frankreich, Deutschland und Polen zwischen den Pariser Friedensverträgen 1919 und dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs 1939. Weitere Länder werden nach Maßgabe der im Seminar vorhandenen Sprachkenntnisse ggf. in die Analyse einbezogen.

Literatur:

SCHULZE, H.: Staat und Nation in der europäischen Geschichte, München 2004; PAN, C. - PFEIL, S.: Volksgruppen in Europa. Ein Handbuch, Wien 2000; BODEN, M.: Nationalitäten, Minderheiten und ethnische Konflikte in Europa, München 1993; SCHIEDER, Th.: Typologie und Erscheinungsformen des Nationalstaats in Europa, in: Historische Zeitschrift 202 (1966), S. 56-81.

Bemerkung:

Anmeldung ab 04. Februar 2013 von 10.00–12.30 Uhr durch Listeneintrag bei Frau Wittmann im Sekretariat Prof. Bauer (PT 3.1.69) oder per Mail an den Seminarleiter (kittel@sfvv.de); Höchstteilnehmerzahl: 25.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, mündliches Referat, schriftliche Seminararbeit.

Zielgruppe:

GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1

GES-MA-M 05.2 – 05.3 – 12.3

GES-M 10.1

DFS-M 10.2

33141 Das Parlament in der konstitutionellen Monarchie: der Landtag im Königreich Bayern Köglmeier

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				ZH 1	Köglmeier	

Kommentar:

Der Landtag war eines der zentralen Organe im Verfassungsgefüge der konstitutionellen Monarchie in Bayern. Gegliedert in zwei Kammern, die der Reichsräte und die der Abgeordneten, war der Landtag maßgeblich an der Gesetzgebung und an der Steuerbewilligung für den Staatshaushalt beteiligt. Dadurch und durch die Verantwortlichkeit der Minister ihm gegenüber ergab sich die Möglichkeit einer gewissen Kontrolle der vom König eingesetzten Regierung. Welche Bedeutung der Landtag in diesem System einnehmen konnte, welches politische Spektrum in den Kammern vertreten war und wie sich beides entwickelte, soll durch die Betrachtung der Diskussionen und Entscheidungen in verschiedenen historischen Situationen untersucht werden. Der Schwerpunkt soll dabei in der Zeit ab der Entstehung von politischen Parteien in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts liegen.

Literatur:

Götschmann, Dirk: Bayerischer Parlamentarismus im Vormärz. Die Ständeversammlung des Königreichs Bayern. 1819-1848 (Handbuch der Geschichte des deutschen Parlamentarismus, Bd. 7), Düsseldorf 2002; Körner, Hans-Michael: Ministerium und Landtag im Königreich Bayern seit der Mitte des 19. Jahrhunderts, in: Ziegler, Walter (Hg.): Der Bayerische Landtag vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Probleme und Desiderate historischer Forschung. Kolloquium des Instituts für Bayerische Geschichte am 20. Januar 1995 im Maximilianeum in München (Beiträge zum Parlamentarismus, Bd. 8), München 1995, S. 165-173 http://geschichte.digitale-sammlungen.de/kolloquium1995/kapitel/koll_chapter_13; Löffler, Bernhard: Die bayerische Kammer der Reichsräte. 1848 bis 1918. Grundlagen, Zusammensetzung, Politik (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte, Bd. 108), München 1996.

Bemerkung:

Themenvergabe am Donnerstag, 7.2.2013, 12 Uhr c.t. in PT 2.0.9.

Die Voraussetzung für die Anmeldung ist der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls GES-LA-M 04 bzw. GES-M 04, der bei der Themenvergabe mit einem FlexNow-Ausdruck zu belegen ist.

Leistungsnachweis:

regelmäßige aktive Teilnahme, Referat, schriftliche Hausarbeit.

Zielgruppe:

GES-LA-M 07.1 – 13.1 – 14.1

GES-MA-M 07.2 – 07.3 – 14.3

GES-M 11.1

33142 Klientelismus, Korruption, Rechtsstaatlichkeit. Balkanische und europäische Perspektiven im 19. und 20. Jahrhundert Buchenau

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.				VG 1.30	Buchenau	

Kommentar:

Auf dem Weg von der Vormoderne zur Moderne, so die bekannte modernisierungstheoretische Großerzählung, wurde personalisierte durch institutionell geregelte, rationale Macht ersetzt. Die neue, überlegene Herrschaft sei zunächst in Form des Absolutismus aufgetreten und habe sich dann in Richtung Demokratie und Rechtsstaatlichkeit weiterentwickelt. Herrschaft als Beziehung zwischen Patron und Klient galt danach als Relikt, und auch die mit dem Klientelismus verwandte Korruption wurde als Zeichen ausgebliebener oder fehlgeschlagener Modernisierung verstanden. Korruption und Klientelismus auf dem Balkan galten damit als klassische Indikatoren von Rückständigkeit. Im Zuge der EU-Erweiterung ist dieser alte Diskurs wieder aufgegriffen worden, d.h. die prekäre „Europäisierung“ des Balkans wird nicht zuletzt am Thema Korruption festgemacht.

Dieses Weltbild hat zumindest aus historischer Perspektive in den letzten Jahren Risse bekommen. Modernisierung erscheint immer mehr als Prozess, der auch in Westeuropa widersprüchlich verlief. Klientelismus und Korruption gelten nunmehr auch für Frankreich, England oder den deutschsprachigen Raum der Neuzeit als Problem. Nicht zuletzt ist ein Bewusstsein dafür entstanden, dass der Gehalt von Korruptionsvorwürfen schwer nachzuweisen ist, und dass Korruptionsdiskurse meist weniger auf reale Handlungen als auf Wertewandel verweisen – in ihnen verhandelten Gesellschaften, welche Ansprüche sie an die Ausübung von Macht stellen wollen.

Die Korruptionsgeschichte des Balkans wird oft implizit als bekannt (und tragisch) vorausgesetzt, ist aber tatsächlich eher punktuell erforscht. Das Hauptseminar versucht, vor dem Hintergrund der Korruptionsforschung zur europäischen Neuzeit Einblicke in dieses wichtige Thema zu gewinnen.

Bemerkung: Anmeldung bitte unter: Klaus.Buchenau@lrz.uni-muenchen.de
 Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1
 GES-MA-M 06.2 – 06.3 – 13.3
 GES-M 10.1
 SOE-M 11.1

33143 Aktuelle und historische Aspekte der "makedonischen Frage" Brunnbauer

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Kommentar: Die Republik Makedonien gehört zwar zu den kleinsten, aber sicherlich nicht uninteressantesten Ländern des Balkans. Der 1991 unabhängig gewordene Staat zeichnet sich durch seine sprachliche und religiöse Heterogenität, seine landschaftliche Schönheit und seine komplizierten Beziehungen zu den Nachbarländern aus. Viele der zentralen Probleme und Konfliktlinien, welche die Geschichte Südosteuropas im 19. und 20. Jh. geprägt haben (und im 21. Jh. prägen werden), lassen sich an und in Makedonien exemplarisch darstellen. Ein besonderer Fokus des Hauptseminars wird auf Fragen der nationalen Identität, den Beziehungen zwischen makedonischer Mehrheitsbevölkerung und albanischer Minderheit, dem Verhältnis Makedoniens zu seinen Nachbarländern (und umgekehrt) sowie den EU-Beitrittsambitionen Makedoniens und seinen Hindernissen liegen.

Das Seminar ist mit einer Exkursion verbunden, die u.a. nach Skopje, Tetovo, Ohrid, Bitola, Kruševo und ins griechische Florina, dem Zentrum der dortigen slawisch-makedonischen Minderheit, führt.

Die Exkursion, die Bestandteil des Hauptseminars ist, wird gemeinsam mit der Professur für Südosteuropäische Geschichte (Prof. Dr. Marie-Janine Calic) an der LMU München durchgeführt.

Eine Anmeldung ist nicht mehr möglich.

Bemerkung: Termin wird noch bekannt gegeben
 Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1
 GES-MA-M 06.2 – 06.3 – 13.3
 GES-M 10.1
 SOE-M 11.1

33144 Weltgeschichte der Revolutionen 1900 - 1930: Russland, das Osmanische Reich, Iran, China und Mexiko im Vergleich Aust

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.	19.04.2013	19.07.2013		PT 2.0.9	Aust	

Kommentar: Das Hauptseminar vertieft die Vorlesung über Russland und die Sowjetunion von 1894 bis 1924 in Form einer weltgeschichtlichen Verortung des revolutionären Russland. Es ist als gemeinsames Lektüreseminar jüngerer Publikationen konzipiert, die die Russische Revolution in weltgeschichtliche Zusammenhänge stellen. Dabei sind zwei Spielarten zu unterscheiden: vergleichende und verknüpfende. Die vergleichenden Ansätze blicken synchron auf die Revolutionen in Mexiko und China im frühen 20. Jahrhundert und fragen nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden zur Russischen Revolution. Die verknüpfenden Texte heben vor allem auf Verbindungen zwischen der jungtürkischen Revolution im Osmanischen Reich, Umbrüchen im Iran und Russland in der Epoche seiner Revolutionen ab. Die Literatur, die von Woche zu Woche gemeinsam gelesen und diskutiert wird, wird rechtzeitig auf GRIPS bereitgestellt.

Bemerkung: Anmeldung bitte unter: Martin.Aust@lrz.uni-muenchen.de
 Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1
 GES-MA-M 06.2 – 06.3 – 13.3
 GES-M 10.1

33145 Socialism – Détente – Transition: Sources to Cold War Studies" (ggf. mit Aufenthalt in Helsinki) Stegmann

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	18:00	20:00	c.t.				ZH 2	Stegmann	

Kommentar: In Zusammenarbeit mit dem Aleksanteri Institute der Universität Helsinki plant gehört zu diesem Hauptseminar ein integrierter Lehr- und Studienaufenthalt in Helsinki vom 12. bis 18. Mai. In Helsinki werden wir an den Vormittagen zusammen mit den dortigen Studierenden unser Seminar abhalten und an den Nachmittagen Ausflüge zu ausgewählten Objekten unternehmen, die im Zusammenhang mit der finnischen Neutralitäts- und Annäherungspolitik im Kalten Krieg stehen. Diesen Aufenthalt werden wir in Regensburg vor- und nachbereiten. Die Lehrveranstaltung findet in englischer Sprache statt. Sie wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen; diese kann auch auf Deutsch verfasst werden. Für die Teilnahme an der Exkursion ist der Besuch des Hauptseminars obligatorisch. An der Veranstaltung können insgesamt 12 fortgeschrittene Studierende teilnehmen; die Auswahl musste aus formalen Gründen bereits getroffen werden.

Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1
 GES-MA-M 06.2 – 06.3 – 13.3
 GES-M 10.1
 SOE-M 11.1

33146 Childhood and Migration in the Twentieth Century Kind-Kovács

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Kind-Kovács	WIOS Raum 017 (befindet sich nicht auf dem Campus, sondern in der Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

Kommentar: In this graduate seminar we will study the impact of political and economic crisis situation on the voluntary and forced migration of children throughout the twentieth century. Particular focus will lie on an analysis of how wars, poverty and disasters have triggered the displacement of children both in Eastern and Western Europe. While children's displacement was originally expected to be a short period of separation, they often resulted in children's long-term disintegration from their birth families. We will approach the various short- and medium-term "Kindertransporte", "Kinderlandverschickungen" and Wartime evacuations as particularly ambivalent means of child relief, aiming to assess the impact of children's separation from their families. By means of a number of case studies (among others: World War I, Spanish Civil War, Nazi Period and the Second World War, Greek Civil War, Cold War) students will research in depth an individual case of children's (wanted/unwanted) migration. We will not only study children's testimonies but also sources that document the institutional organization and implementation of the evacuation programs. Apart from the thematic insight into the history of children, students will gain practical knowledge of the Anglo-American style of undergraduate seminars. By means of a number of exercises students will practice and expand their English reading, writing and presentation skills.

Literatur: Philippe Ariés: Centuries of Childhood: a social history of family life. London 1973. DeMause, Lloyd: The History of Childhood. New York. Loring M Danforth, Riki van Boeschoten: Children of the Greek Civil War: refugees and the politics of memory. Chicago: University of Chicago Press 2012. Hywel M. Davies: Fleeing Franco: how Wales gave shelter to refugee children from the Basque Country during the Spanish Civil War. Cardiff: University of Wales Press 2011.

Bemerkung: Achtung: Der Kurs findet in komprimierter Form im Juni/Juli 2013 statt.

- The number of participants is limited to 20 students.
- Very good English language knowledge is required.

Anmeldung (Registration):

- Informal registration until 15th of March 2013 via email to friederike.kind-kovacs@geschichte.uni-regensburg.de.
- active and continuous participation (including Elearning-participation, 15 min. presentation)
- abstract and bibliography
- final essay (10-15 pages)

Leistungsnachweis:

Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1
 GES-MA-M 06.2 – 06.3 – 13.3
 GES-M 10.1
 SOE-M 11.1

33147 "Toxic Landscapes. Umweltkatastrophen in den 1970er und 1980er Jahren in Ost und West im Vergleich" Arndt

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Arndt	WIOS Raum 017 (befindet sich nicht auf dem Campus, sondern

										in der Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)
Kommentar:	Seit den 1970er Jahren wird eine steigende Anzahl von Umweltkatastrophen registriert. Auf drastische Art und Weise offenbaren solche katastrophalen Ereignisse im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts, das auch als „Umweltzeitalter“ beschrieben wird, nicht nur eine seit Jahrzehnten rasant zunehmende Veränderung der Umwelt durch den Menschen, sondern sie zeigen gleichzeitig die zunehmende Unberechenbarkeit der Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur auf. Dabei handelt es sich um weltweite Wandlungsprozesse, die ökologische Probleme in Form von Katastrophen im globalen Maßstab sichtbar und der Öffentlichkeit zugänglich machen. Für das Hauptseminar von besonderem Interesse ist der systemübergreifende Charakter dieser Problemlagen, die in einer Zeit prekär wurden, in der die Bipolarität des Kalten Krieges langsam begann sich aufzulösen. Eine Auseinandersetzung mit diesen Herausforderungen wurde sowohl in Ost als auch West unumgänglich und löste trotz unterschiedlicher Systemvoraussetzungen vielschichtige und zum Teil ähnliche Sensibilisierungs- und Mobilisierungsprozesse aus. Das Seminar widmet sich diesen komplexen Prozessen mit Hilfe von umwelthistorischen Ansätzen, aber auch Theorien aus den vor allem soziologisch und anthropologisch geprägten Disaster Studies und prüft deren Anwendbarkeit für die geschichtswissenschaftliche Annäherung an das Phänomen. Naturkatastrophen werden ebenso eine Rolle spielen wie sogenannte technische Katastrophen.									
Literatur:	Einführend: Lewis Apteckar, Environmental Disasters in Global Perspective, New York 1994; Linda Nash, Inescapable Ecologies. A History of Environment, Disease, and Knowledge, Berkeley/LosAngeles/London 2006; W. Ronald Perry / Enrico L. Quarantelli (Hrsg.), What is a Disaster? New Answers to Old Questions, Philadelphia 2005; Havidán Rodríguez / Enrico L. Quarantelli / Russell R. Dynes (Hrsg.), Handbook of Disaster Research, New York 2007. Eine Liste weiterführender Literatur sowie weitere Materialien werden zu Semesterbeginn auf GRIPS zur Verfügung gestellt.									
Bemerkung:	Anmeldung bitte unter: melanie.arndt@geschichte.uni-regensburg.de									
Leistungsnachweis:	Präsentation, Handout, Hausarbeit									
Zielgruppe:	GES–LA–M 07.1 – 12.1 – 14.1 GES–MA–M 06.2 – 06.3 – 13.3 GES–M 10.1									

33148 Das Unternehmen von oben und von unten: Unternehmens- und Arbeitergeschichte (19./20. Jahrhundert) Spoerer

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: Historiker: 10 / WiWi's: 6, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				VG 0.24	Spoerer	

Kurzkommentar:	Eine Vorbesprechung für Interessenten findet am Mittwoch, 30. Januar, ab 11:00 Uhr im H 5 statt. Dort werden erste Themen vergeben. Die weitere Themenvergabe erfolgt jeweils in meiner Sprechstunde („Aktuelles“ auf der Lehrstuhl-Homepage http://www-wisoge.ur.de beachten) oder per e-mail.
Kommentar:	Die Unternehmensgeschichtsschreibung hat in den letzten zwei Jahrzehnten einen bedeutenden Wandel durchgemacht. Noch in den 1980er Jahren nicht ganz zu Unrecht als „Hofberichterstattung“ kritisiert, hat sie sich zu einem respektierten Zweig der Geschichtswissenschaften entwickelt, der Anregungen aus der Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte aufgegriffen und entsprechend Impulse zurückgegeben hat. Über das Unternehmen als sozialen Ort erfährt man in der Unternehmensgeschichte allerdings wenig. Hierüber informiert die Geschichte der Arbeiter und Angestellten, die parallel zum Aufstieg der Unternehmensgeschichte in den letzten beiden Jahrzehnten deutlich an Beachtung verloren hat. Die meisten unternehmens- und sozialhistorischen Arbeiten sind Einzelfallstudien. Ziel des Seminars ist, die empirischen Ergebnisse dieser aus ganz unterschiedlichen Perspektiven kommenden Studien für übergeordnete Fragestellungen aus dem Bereich der Unternehmensgeschichte und der Geschichte der abhängig Beschäftigten sowie darüber hinaus nutzbar zu machen. Von den Teilnehmer/inne/n wird erwartet, dass sie in der Lage sind, nach einer Besprechung die relevante Literatur selbstständig zu recherchieren. Bei Problemen, insbesondere hinsichtlich der Schwerpunktsetzung und der Gliederung, können Sie sich gerne in der Sprechstunde an mich wenden. Die Note des Leistungsnachweises setzt sich zusammen aus Referat (20%), Hausarbeit (60%) und sonstiger Mitarbeit (20%).
Literatur:	Einführende Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Berghoff, Hartmut (2004): Moderne Unternehmensgeschichte. Eine themen- und theorieorientierte Einführung. Paderborn: Schöningh. • Hesse, Jan Otmar; Kleinschmidt, Christian; Lauschke, Karl (Hg.) (2001): Kulturalismus, Neue Institutionenökonomik oder Theorienvielfalt? Eine Zwischenbilanz der Unternehmensgeschichte. Essen: Klartext. • Pierenkemper, Toni (2000): Unternehmensgeschichte: eine Einführung in ihre Methoden und Ergebnisse. Stuttgart: Steiner. • Pierenkemper, Toni (Hrsg.) (2011): Unternehmensgeschichte. Stuttgart: Steiner. Kommentierte Literaturübersichten: <ul style="list-style-type: none"> • Erker, Paul (1997): Aufbruch zu neuen Paradigmen. Unternehmensgeschichte zwischen sozialgeschichtlicher und betriebswirtschaftlicher Erweiterung. In: Archiv für Sozialgeschichte 37, S. 321-365.

- Erker, Paul (2002): "A New Business History"? Neuere Ansätze und Entwicklungen in der Unternehmensgeschichte. In: Archiv für Sozialgeschichte 42, S. 557-604.
- Erker, Paul (2006): „Externalisierungsmaschine“ oder „Lizenznehmer der Gesellschaft“. Trends, Themen und Theorien in der jüngsten Unternehmensgeschichtsschreibung. In: Archiv für Sozialgeschichte 46, S. 605-658.
- Spoerer, Mark (2004): Literaturbericht Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte. In: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 55, S. 113-130, 194-201.
- Spoerer, Mark (2010): Literaturbericht Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte. In: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 61, S. 739-755.

Bemerkung: Anmeldung per E-Mail an Mark.Spoerer@ur.de
 Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit und sonstige Mitarbeit
 Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1
 GES-MA-M 08.2 – 08.3 – 15.3
 GES-M 10.1

35556 Gelehrte Kommunikation und ihre Medien Jaumann

Module: GER - M 34.3 (5), GER - M 35.2 (7), GER - M 35.3 (5), GER - M 36.1 (7), GER - M 36.2 (5), MED - M34.2 (7), WIG-M 02.3 (7), WIG-M 35.3 (7)

Hauptseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.				VG 0.15	Jaumann	

Kommentar: Thematik: Das Stichwort "gelehrte Kommunikation" zielt auf die Verständigung unter den Mitgliedern der "Gelehrtenkultur" der Frühen Neuzeit. Auszugehen ist also von Begriff und Praxis des "Gelehrten" (im Unterschied zum "Wissenschaftler" der späteren Neuzeit und Gegenwart) und den gelehrten Disziplinen, von seinem sozialen Stand, dem Konzept der "Gelehrtenrepublik" usw. Das Stichwort Kommunikation bezieht sich auf Aspekte der Interaktion: u.a. "Gelehrte Gesellschaften", Salons, vor allem aber auf den durch epochentypische Medien vermittelten Austausch: Briefwechsel u.a. ältere Formen, Historia literaria, besonders das neu entstandene und periodisch erscheinende "gelehrte Journal", das gerade in der Frühzeit eine große Variationsbreite aufweist.

zusätzliche Module: GES-LA-M 07.1, GES-LA-M 12.1, GES-LA-M 14.1, GES-MA-M 04.2, GES-MA-M 04.3, GES-MA-M 11.3, GES-MA-M 18.1, GES-MA-M 18.2, GES-MA-M 18.3, GES-M 10.1 (GES = Vorschläge für Historiker als Hauptseminar zur Frühen Neuzeit)

Literatur: Zur Einführung: H. Jaumann: Hdb. Gelehrtenkultur der Frühen Neuzeit (Autorenlexikon). Berlin 2004. – Die europäische Gelehrtenrepublik im Zeitalter des Konfessionalismus, hrsg. von H. Jaumann. Wiesbaden 2001. – H. Jaumann: Critica. Untersuchungen zur Geschichte der Literaturkritik zwischen Quintilian und Thomasius. Leiden 1995 – M. Füssel: Gelehrtenkultur als symbolische Praxis. Rang, Ritual und Konflikt an der Universität der Frühen Neuzeit. Darmstadt 2006. – Gelehrte Polemik. Intellektuelle Konfliktverschärfungen um 1700. Hrsg. von K. Bremer und C. Spoerhase. Frankfurt/M. 2011 (Zeitsprünge 15, H. 2/3).

Leistungsnachweis: Anforderungen: Regelmäßige Mitarbeit, Übernahme eines Referats, Hausarbeit.

36333 Tschechische und deutsche Erinnerungskulturen Nekula

Module: DEU-BA-M 14.2 POE (2), DEU-LA-M 14.2 POE (2), DTS - M 10.2 (10), OWS - M 04.1, 2, 3, TSC - M 06.2 (6), TSC - M 06.3 (6), TSC - M 15.1 (10), TSC - M 25.1 (10)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.	16.04.2013	16.07.2013		H 7	Nekula	

Kurzkommentar: (nach Bedarf auch HS),
 obligatorisch für Bohemicum Vollstufe und Bohemicum kompakt;
 in der Geschichte nur als HS für südost- und osteuropäische Geschichte anrechenbar.

Ablauf im Detail siehe GRIPS

Kommentar: In der Veranstaltung werden anhand von methodologischen Basistexten Grundbegriffe der Kultursemiotik, der Erinnerungskultur und der Stadtsemiotik eingeführt. Nachgegangen wird auf diese Weise auch den Fragen nach der Relation von verbalen und visuellen Texten und der Kontextualisierung von Erzähltexten im zeitgenössischen Diskurs (New Historicism). Darauf bauen Referate zu tschechischen und deutschen Erinnerungskulturen auf, deren Fokus auf der Denkmalkultur etwa in Bezug auf Prag, Berlin oder Wien liegt, was auch die Holocaust-Denkmäler einschließt. Die Erinnerung in Erzähltexten und/oder Filmen richtet sich auf die Narration von Ereignissen wie Vertreibung, Mauer/ Eiserner Vorhang, 68, Wende u.ä. Die Lektüre von methodologischen Basistexten wird durch ein Tutorat unterstützt. Im Rahmen der Veranstaltung ist eine Exkursion nach München geplant.

Literatur: A. Erll + A. Nünning (Hgg.): Gedächtniskonzepte der Literaturwissenschaft. 2005; A. Erll + A. Nünning (Hgg.): A Companion to Cultural Memory Studies. 2010; A. + V. Nünning (Hgg.): Einführung in die Kulturwissenschaften. 2008, S. 39-72 (Kultursemiotik), S. 156-185 (Erinnerungskultur), S. 132-154 (New Historicism); P. Stachel: Stadtpläne als politische Zeichensysteme. Symbolische Einschreibungen in den öffentlichen Raum. In: R. Jaworski, P. Stachel (Hgg.), Die Besetzung des öffentlichen Raumes: Politische Plätze, Denkmäler und Straßennamen im europäischen Vergleich. 2007, 13-60; M. Titzmann: Interaktion und Kooperation von Texten und Bildern. In: H. Krah & M. Titzmann (Hgg.), Medien und Kommunikation. Eine interdisziplinäre Einführung. 2006, 215-248.

Ein Textreader (s. Aufsätze oben) steht zur Verfügung im G.R.I.P.S. bzw. auf dem internen K-Laufwerk unter folgender Adresse:

PT/Slavistik/Bohemicum/NEKULA/Erinnerungskulturen

Leistungsnachweis:

Die Veranstaltung ist als Proseminar konzipiert. Als Leistungsnachweis gelten aktive Teilnahme (Diskussion anhand von Basistexten u.a.), Referat und Hausarbeit im Umfang von 10-12 Seiten. Nach Absprache kann auch ein HS-Schein erworben werden, in diesem Falle umfasst die Arbeit 20 Seiten. Für die germanistischen Module ist der Kurs als Übung einzubringen und setzt lediglich ein Referat voraus. Der Leistungsumfang im Rahmen des Bohemicum wird je nach studiertem Fach individuell erläutert.

Prüfungsinhalt: Inhalt entspricht dem Inhalt des Kurses

Prüfungsdauer: Basistexte + Referat + Hausarbeit (TSC, DTS, OWS, SLA) bzw. Basistexte + Referat (DEU)

Prüfungszeitpunkt: Termine werden vereinbart.

Art der Bewertung: benotet

Masterseminar

Oberseminar

33150 Oberseminar Herz

Oberseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	18:00	20:00	c.t.					Herz	

Kommentar: Die Veranstaltung soll Studierenden, die an Abschlussarbeiten aller Stufen arbeiten, die Gelegenheit geben, ihre Untersuchungen vorzustellen und zu diskutieren. Daneben sollen auch neuere Entwicklungen in der Forschung ausführlich diskutiert werden.

Bemerkung: Das Oberseminar findet im Dienstzimmer von Herrn Prof. Dr. Herz, PT 3.1.49, statt!

33151 Zur Diskussion wissenschaftlicher Abschlussarbeiten Oberste

Oberseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	11:00	c.t.					Oberste	

Kurzkomentar: (PT 3.147)

Kommentar: Im Oberseminar werden laufende Forschungsarbeiten (Bachelor-, Master- und Zulassungsarbeiten, Dissertationen) vorgestellt und diskutiert.

Bemerkung: Anmeldung persönlich bei Prof. Oberste in der Sprechstunde oder per email.

33152 Oberseminar für Doktoranden, Magistranden und Bearbeiter von Zulassungsarbeiten Bauer

Oberseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.				PT 2.0.9	Bauer	

Kommentar: Das Oberseminar soll in erster Linie Gelegenheit geben, Themen und Konzeptionen für Qualifikationsarbeiten und praktische Fragen der Durchführung in verschiedenen Bearbeitungsstadien gemeinsam zu erörtern. Daneben können auch allgemein interessierende Entwicklungen unseres Faches zur Debatte gestellt werden.

Bemerkung: Die Teilnahme erfolgt in der Regel auf persönliche Einladung, doch können sich Interessenten auch gerne in meiner Sprechstunde vorstellen.

33153 Forschungsseminar Wirtschafts- und Sozialgeschichte Spoerer

Oberseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	19:30	s.t.				VG 1.36	Spoerer	

Kommentar: In diesem Seminar präsentieren Angehörige des Lehrstuhls, fortgeschrittene Studierende, Doktoranden und PostDocs ihre laufenden Projekte. Außerdem stellen auswärtige Wissenschaftler/innen ihre Arbeiten vor. Jede Veranstaltung kann auch einzeln besucht werden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen

Für die Liste der Termine, Titel und (Gast-)Dozenten der einzelnen Vorträge siehe Lehrstuhl-Homepage (<http://www-wisoge.ur.de>).

Bemerkung: Keine Anmeldung. Es können auch Einzeltermine besucht werden.

36098 Doktorandenseminar Promotionskolleg Brunnbauer,
Dotzler,
von Treskow

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				VG 1.37	von Treskow, Brunnbauer, Dotzler	

Kommentar: Erstmals bietet das Promotionskolleg der Fakultät für Philosophie, Kunst-, Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften und der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften (PUR) ein eigenes Doktorandenseminar an. Es richtet sich an Promovierende des Promotionskollegs. Interdisziplinär ausgerichtet erlaubt es die Präsentation laufender Projekte und ihre kritische Diskussion wie auch eine intensive Theorie- und Methodenreflektion. Der Erfolg des Seminars beruht auf der aktiven Mitarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, auch in der Auswahl theoretischer Texte für die gemeinsame Lektüre. Der Ablauf (Themen und Texte) wird in der ersten Sitzung festgelegt.

Die Ausstellung eines Nachweises im Rahmen des PUR-Zertifikats ist möglich.

Propädeutikum

331 PROP ONLINE-ANMELDUNG für Propädeutika Geschichte Barf,
Brenner,
Buchner,
Dobschenzki,
Graber,
Kaufner,
Köglmeier,
König,
Malzer,
Meyer

Propädeutikum

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	18:00	20:15	c.t.			Gruppe 1		Graber	Propädeutikum 33155
Mo	wöch.	17:00	20:00	c.t.			Gruppe 2		Dobschenzki	Propädeutikum 33156
Do	wöch.	16:00	19:00	c.t.			Gruppe 3		Malzer	Propädeutikum 33157
Mo	wöch.	14:00	17:00	c.t.			Gruppe 4		König	Propädeutikum 33158
Di	wöch.	16:00	19:00	c.t.			Gruppe 5		König	Propädeutikum 33159
Fr	wöch.	10:00	12:15	c.t.			Gruppe 6		Meyer	!! findet nicht statt !! Propädeutikum 33160
Do	wöch.	10:00	12:15	c.t.			Gruppe 7		Kaufner	Propädeutikum 33162
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 8		Brenner	Propädeutikum 33163

Di	wöch.	08:00	10:15	c.t.			Gruppe 9		Buchner	Propädeutikum 33164
Mo	wöch.	14:00	16:15	c.t.			Gruppe 10		Barf	Propädeutikum 33165

33155 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Graber

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	18:00	20:15	c.t.	16.04.2013	16.07.2013		PT 1.0.6*	Graber	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 311 PROP

Kommentar: Das Propädeutikum, das verpflichtend im ersten Semester parallel zum ersten Proseminar belegt werden muss, dient der Einführung in die allgemeinen, teilfachübergreifenden Grundlagen und in die wissenschaftliche Methodik der Geschichte. Neben den allgemeinen Rahmenbedingungen des Studiums sollen dabei vor allem Kenntnisse über Hilfsmittel und Werkzeuge des Historikers, der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur und Quellen und die richtige Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten vermittelt und eingeübt werden.

Hinweise: Der Besuch eines Propädeutikums parallel zum ersten Geschichtsproseminar ist für alle Erstsemester verpflichtend!

Literatur: Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart 17. Aufl. 2007; Freytag, Nils / Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, Paderborn u.a. 3. Aufl. 2008.

Leistungsnachweis: Teilnahme, Arbeitsaufträge, Klausur.

33156 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Dobschenzki

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	17:00	20:00	s.t.				PT 1.0.6*	Dobschenzki	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 311 PROP

Kommentar: Als obligatorische Begleitveranstaltung zum ersten besuchten Proseminar soll das Geschichte-Propädeutikum eine allgemeine, teilfachübergreifende Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten bieten. Nach einem Überblick über den Aufbau des Geschichtsstudiums an der Universität Regensburg werden die wichtigsten Hilfsmittel für den historischen Wissenserwerb, für die Recherche nach Forschungsliteratur und für die Suche nach den Editionen historischer Quellen vorgestellt. Darüber hinaus soll anhand ausgewählter Beispiele der notwendige kritische Umgang mit Quellen aufgezeigt werden. Weitere Schwerpunkte des Propädeutikums bilden neben der Organisation wissenschaftlichen Arbeitens auch die Vorstellung historischer Hilfswissenschaften, ebenso wie die Frage nach Bedeutung, Funktion und Methoden der Geschichtswissenschaft.

Literatur: Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), Stuttgart 17. Aufl. 2007.

Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten (UTB, Bd. 2569), Paderborn/München/Wien/Zürich 3. Aufl. 2008.

Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek, Bd. 17046), Stuttgart 2005.

Bemerkung: Anmeldung über LSF

Leistungsnachweis: regelmäßige Anwesenheit, Arbeitsaufträge, Abschlussklausur

33157 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Malzer

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	19:00	c.t.				PT 1.0.6*	Malzer	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 311 PROP

Kommentar: Als obligatorische Begleitveranstaltung zum ersten besuchten Proseminar soll das Geschichte-Propädeutikum eine allgemeine, die Teilfächer der Alten, Mittelalterlichen, Neueren/Neuesten und Bayerischen Geschichte übergreifende Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten bieten. Nach einem Überblick über den Aufbau des Geschichtsstudiums an der Universität Regensburg werden die wichtigsten Hilfsmittel für den historischen Wissenserwerb, für die Recherche nach Forschungsliteratur und für die Suche nach den Editionen historischer Quellen vorgestellt. Darüber hinaus soll anhand ausgewählter Beispiele der notwendige kritische Umgang mit Quellen aufgezeigt werden. Weitere Schwerpunkte des Propädeutikums bilden neben der Organisation wissenschaftlichen Arbeitens auch die Vorstellung historischer Hilfswissenschaften, ebenso wie die Frage nach Bedeutung, Funktion und Methoden der Geschichtswissenschaft.

Literatur: Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), Stuttgart 17. Aufl. 2007; Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und

Regeln für wissenschaftliches Arbeiten (UTB, Bd. 2569), Paderborn/München/Wien/Zürich 3. Aufl. 2008; Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek, Bd. 17046), Stuttgart 2005.

Leistungsnachweis: Klausur

33158 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten König

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	17:00	c.t.	15.04.2013	15.07.2013		PT 1.0.6*	König	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 311 PROP
Kommentar: Mit dem Besuch des ersten Proseminars in Geschichte muß auch das Propädeutikum absolviert werden. Neben einer kurzen Einführung in Studienaufbau und Hochschulorganisation ist es Hauptziel dieser Veranstaltung, den Studierenden zunächst die Grundlagen der Geschichtswissenschaft zu vermitteln. So werden u. a. wichtige Hilfsmittel vorgestellt, Grundlagen der Quellenarbeit erläutert, Hilfs- und Nachbarwissenschaften der Geschichte präsentiert oder Techniken der Literaturrecherche eingeübt.

Daneben sollen allerdings auch einige methodische Probleme, wie die Frage nach der Wissenschaftlichkeit der Geschichte überhaupt oder die erkenntnisbestimmenden Folgen unterschiedlicher geschichtstheoretischer Konzeptionen, thematisiert werden.

Literatur: Cornelißen, Christoph (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung. 3. Aufl., Frankfurt/Main 2004. Freytag, Nils / Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aufl., Paderborn 2006. Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007. Iggers, Georg G.: Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang, Göttingen 2007.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Hausaufgaben und Klausur

33159 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten König

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	19:00	c.t.	16.04.2013	16.07.2013		ZH 1	König	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 311 PROP
Kommentar: Mit dem Besuch des ersten Proseminars in Geschichte muß auch das Propädeutikum absolviert werden. Neben einer kurzen Einführung in Studienaufbau und Hochschulorganisation ist es Hauptziel dieser Veranstaltung, den Studierenden zunächst die Grundlagen der Geschichtswissenschaft zu vermitteln. So werden u. a. wichtige Hilfsmittel vorgestellt, Grundlagen der Quellenarbeit erläutert, Hilfs- und Nachbarwissenschaften der Geschichte präsentiert oder Techniken der Literaturrecherche eingeübt.

Daneben sollen allerdings auch einige methodische Probleme, wie die Frage nach der Wissenschaftlichkeit der Geschichte überhaupt oder die erkenntnisbestimmenden Folgen unterschiedlicher geschichtstheoretischer Konzeptionen, thematisiert werden.

Literatur: Cornelißen, Christoph (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung. 3. Aufl., Frankfurt/Main 2004. Freytag, Nils / Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aufl., Paderborn 2006. Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007. Iggers, Georg G.: Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang, Göttingen 2007.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Hausaufgaben und Klausur

33160 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Meyer

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:15	c.t.					Meyer	!! findet nicht statt !!

Kurzkommentar: KURS ENTFÄLLT!

Kommentar: Das Propädeutikum ist eine im ersten Semester parallel zum ersten Proseminar zu besuchende Veranstaltung, in der die allgemeinen, teilfachübergreifenden Grundlagen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden. Dazu gehören u.a. die Bereiche 'allgemeine theoretische Grundlagen des Faches', 'Wissenserwerb und Literaturrecherche', 'Organisation wissenschaftlichen Arbeitens', 'Formen der Wissenspräsentation (Arbeitsauftrag/Referat; Seminararbeit, einschließlich Formalia/Zitierrichtlinien)'. Die Veranstaltung endet mit einer Abschlussklausur, deren Bestehen Voraussetzung für die Fortsetzung des Geschichtsstudiums ist.

Literatur: FREYTAG, N. - PIERETH, W.: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5. aktual. Aufl. Paderborn 2011 [zur Anschaffung dringend empfohlen!]; BAUMGART, W.: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte, 17. Aufl. Stuttgart 2010; JORDAN, St.: Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005; JORDAN,

St. (Hg.): Lexikon Geschichtswissenschaft. Hundert Grundbegriffe, Stuttgart 2007; SELLIN, V.: Einführung in die Geschichtswissenschaft, Göttingen 2005.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Übernahme von Arbeitsaufträgen sowie Bestehen der Abschlussklausur.

33162 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Kaufner

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:15	s.t.				ZH 1	Kaufner	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 311 PROP

Kommentar: Parallel zum Besuch des ersten Proseminars muss auch ein Propädeutikum erfolgreich absolviert werden. Das Propädeutikum vermittelt die Grundlagen des Geschichtsstudiums und das nötige Handwerkszeug des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. In der Veranstaltung werden zunächst die für den Historiker grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt und die Vorgehensweise bei der Literaturrecherche und beim Bibliographieren erläutert. Weitere Schwerpunkte sind die Entwicklung der Geschichte als Wissenschaft, der kritische Umgang mit Quellen, die Historischen Hilfswissenschaften (insbesondere Chronologie), die Organisation wissenschaftlichen Arbeitens und nicht zuletzt die Präsentation erarbeiteter Erkenntnisse in Form eines Referats oder einer Hausarbeit mit den entsprechenden Formalia und Zitierrichtlinien.

Literatur: FREYTAG, Nils/PIERETH, Wolfgang, Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aufl. Paderborn 2006

Bemerkung: Parallel zum ersten Geschichtsproseminar ist ein Propädeutikum zu besuchen!

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, Mitarbeit, Klausur

33163 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Brenner

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.				PT 2.0.4	Brenner	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 311 PROP

Kommentar: Parallel zum Besuch des ersten Proseminars muss auch ein Propädeutikum als Basis für das Geschichtsstudium erfolgreich absolviert werden. Das Propädeutikum vermittelt neben einer Einführung in die Rahmenbedingungen des Geschichtsstudiums das nötige „Handwerkszeug“ zum geschichtswissenschaftlichen Arbeiten. In der Veranstaltung werden die für den Historiker grundlegenden Hilfsmittel ebenso vorgestellt und anhand praktischer Übungen vertieft wie der kritische Umgang mit Fachliteratur und Quellen. Auch werden die sinnvolle Organisation wissenschaftlicher Arbeit und die Präsentation der erarbeiteten Erkenntnisse in Form eines Referats oder einer Hausarbeit mit den entsprechenden Formalia und Zitierrichtlinien behandelt. Ein Blick auf die Nachbardisziplinen und auf methodische Probleme der Geschichtswissenschaft rundet dieses Grundlagenseminar ab.

Literatur: Wir rechtzeitig online auf Grips eingestellt.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Klausur

33164 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Buchner

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:15	s.t.	23.04.2013	30.04.2013		CIP-PT2	Buchner	
Di	wöch.	08:00	10:15	s.t.				PT 4.0.20	Buchner	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 311 PROP

Kommentar: Als obligatorische Begleitveranstaltung parallel zum ersten besuchten Proseminar soll das Propädeutikum eine allgemeine, die einzelnen Teilfächer der Geschichte übergreifende Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten bieten. Der Kurs beschäftigt sich dabei schwerpunktmäßig u. a. mit folgenden Themen:

- Ziel und Zweck der Geschichtswissenschaft
- Techniken der Literaturrecherche und des Wissenserwerbs / Einführung in die entsprechenden Hilfsmittel
- Übung des kritischen Umgangs mit Quellen und Literatur / Kennenlernen einzelner historischer Methoden
- Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und Formen der Wissenspräsentation (v.a. Referat und Hausarbeit)
- Überblick über die Geschichte der Geschichtswissenschaft
- Vorstellung der wichtigsten historischen Hilfswissenschaften

Literatur: • Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 17. Aufl., Stuttgart. 2007.

• Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten (UTB, Bd. 2569), Paderborn/München/Wien/Zürich 3. Aufl. 2008.

• Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007.

• Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek, Bd. 17046), Stuttgart 2005.

• Sellin, Volker: Einführung in die Geschichtswissenschaft, Göttingen 2005.

Leistungsnachweis: Klausur

33165 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Barf

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:15	s.t.	15.04.2013	15.07.2013		VG 1.31	Barf	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 311 PROP
Kommentar: Das Propädeutikum soll in die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft einführen, d.h. es soll gezeigt werden, wie in der Geschichtswissenschaft gearbeitet wird, um wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen. Dazu werden in der Veranstaltung nach einer Einführung in die Rahmenbedingungen des Studiums zunächst allgemeine Hilfsmittel vorgestellt, die das Arbeiten in der Geschichtswissenschaft erleichtern und teilweise erst ermöglichen, es wird die Organisation des wissenschaftlichen Arbeitens präsentiert und eingeübt und es wird der kritische Umgang mit Quellen behandelt. Ferner wird gezeigt, welchen Dienst die Historischen Hilfswissenschaften leisten können, und es werden praktische Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben.

Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, 17. Aufl., München 2010; Cornelißen, Christoph (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung. 3. Aufl., Frankfurt/M. 2004; Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aufl., Paderborn 2006; Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007; Iggers, Georg G.: Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang, Göttingen 2007; Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek, Bd. 17046), Stuttgart 2005.

Leistungsnachweis: Klausur

Proseminar

Alte Geschichte

331 PS AG ONLINE-ANMELDUNG für Proseminare Antike

Edelmann-Singer,
 Graber,
 Konen,
 Köstner,
 Möstl

Proseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 1		Edelmann-Singer	Proseminar 33166: Sparta
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 2		Konen	Proseminar 33167: Die römische Republik im 2. Jahrhundert n. Chr.
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 3		Konen	Proseminar 33168: Die Perserkriege
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 4		Konen	Proseminar 33169: Kultur und Lebensart in der römischen Kaiserzeit
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 5		Graber	!! findet nicht statt !! Proseminar 33170: Griechenland zwischen spartanischer Hegemonie und makedonischer Herrschaft

Do	wöch.	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 6		Graber	Proseminar 33171: Die Nachfolger Alexanders
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 7		Köstner	Proseminar 33172: Die Römer in Britannien
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 8		Köstner	Proseminar 33173: Die flavischen Kaiser
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 9		Möstl	Proseminar 33174: Caesar

33166 Sparta Edelmann-Singer

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.	15.04.2013	15.07.2013		VG 1.31	Edelmann-Singer	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG

Kommentar: Sparta gilt als Sonderfall einer antiken griechischen Polis. Der Aufbau der spartanischen Gesellschaft, die Verfassung und die historische Entwicklung bedingen dieses Urteil. Das Proseminar beleuchtet die Gründe und Charakteristika des spartanischen Sonderweges, den Aufstieg dieser Polis und ihren Untergang. Am Ende soll vor dem Hintergrund der antiken Tatsachen über die moderne Mythisierung Spartas diskutiert werden.

Literatur: Thommen, L.: Sparta. Verfassungs- und Sozialgeschichte einer griechischen Polis, Stuttgart 2003; Welwei, K.W.: Sparta. Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht, Stuttgart 2007.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, aktive Mitarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 01.1

GES-MA-M 02.3 – 09.3

GES-M 01.1

33167 Die römische Republik im 2. Jahrhundert v. Chr. Konen

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.	15.04.2013	15.07.2013		ZH 1	Konen	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG

Kommentar: In dem Jahrhundert zwischen dem siegreichen Ende des 2. Punischen Krieges und den Abwehrerfolgen des C. Marius gegen Kimbern und Teutonen erlebte die römische Republik nach Außen hin eine Phase fast ununterbrochener politischer und militärischer Erfolge. Nach und nach gerieten weite Gebiete Spaniens, Nordafrikas, Südfrankreichs und des hellenistischen Ostens unter direkte oder indirekte römische Kontrolle. Rom wurde zum Weltreich, der Senat das entscheidende Gremium über alle wichtigen Belange der mittelmeeischen Welt. Andererseits wurden in dieser Zeit die maßgeblichen Weichen für die innere Zerrüttung und den späteren Untergang der römischen Republik gestellt. In Italien lassen sich mit der Entwurzelung weiter Teile der bäuerlichen Gesellschaft als Folge militärischer Überbeanspruchung und des hannibalischen Krieges und dem Vordringen der mit massivem Sklaveneinsatz verbundenen profitorientierten Gutswirtschaft erhebliche soziale Umwälzungen feststellen, in den Provinzen zahlreiche Beispiele statthalterlicher Miswirtschaft. Zugleich vergrößerten sich in der römischen Oberschicht die Spannungen, verursacht durch sich verstärkende Machtrivalitäten in der senatorischen Nobilität und die wachsende Unzufriedenheit der ritterlichen Finanzkreise mit ihrer untergeordneten Rolle im Regierungssystem. Dies kulminierte in den gescheiterten Reformversuchen der Gracchen und einer nicht enden wollenden Spirale von Konflikten zwischen popularen und optimatischen Parteien im römischen Staat. Ziel der Veranstaltung ist es also, die hier geschilderten Phänomene zu thematisieren und mit dem ganzen Bündel an literarischen, epigraphischen, numismatischen und archäologischen Quellen, eine Einführung in den Forschungsbereich der Alten Geschichte zu geben.

 Literatur: Christ, K.: Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt ⁴2000. Cambridge Ancient History. Vol VIII. Rome and the Mediterranean to 133 B.C. Vol. IX. The last age of the Roman Republic, 146-43 B.C., ed. by Crook, J.A. e.a., Cambridge 2000 bzw. 1999. Bleicken, J.: Geschichte der römischen Republik, München/Wien ⁵1999. Meier, Chr.: Res publica amissa, Frankfurt ³1997.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, aktive Mitarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 01.1

GES-MA-M 02.3 – 09.3

GES-M 01.1

33168 Die Perserkriege Konen

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.	15.04.2013	15.07.2013		PT 2.0.9	Konen	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG

Kommentar: Die epochale Bedeutung der siegreichen griechischen Abwehr persischer Angriffe in den Jahren 490 und 480/79 v. Chr. gilt in der Forschung als unbestritten. Doch der Konsens schwindet, sobald man sich schon grundlegenden Fragen zuwendet. Solche wären etwa: Ist der persische Angriff auf Griechenland Teil eines konsequent verfolgten Eroberungstrebens? Handelt es sich hier um einen panhellenischen Freiheitskampf zur Vermeidung orientalischer Vorherrschaft? Die Klärung dieser Probleme im Rahmen eines althistorischen Proseminars setzt natürlich eine eingehende Beschäftigung mit Herodot, dem „Vater der Geschichte“, voraus, dessen Geschichtswerk den Ereignissen am nächsten steht und auch die Hauptquelle darstellt. Zum anderen sollen exemplarisch aber auch alle weiteren Quellengattungen der Alten Geschichte (Epigraphik, Numismatik, Archäologie) und ihre formalen Aspekte mit in die Diskussion um die Auseinandersetzung zwischen Griechen und Persern eingebracht werden.

Literatur: Herodot, Historien, Griech.-Dt. I - II, ed. J. Feix, München 1963 (Textausgabe); J.M. Balcer, The Persian conquest of the Greeks 545 - 450 B.C., Konstanz 1995; J. Wiesehöfer, Das antike Persien von 550 v. Chr. bis 650 n. Chr., Zürich 1994; O. Murray, Das frühe Griechenland, München 1982; G. Walser, Hellas und Iran. Studien zu den griechisch-persischen Beziehungen vor Alexander, Darmstadt 1984.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, aktive Mitarbeit
Zielgruppe: GES-LA-M 01.1

GES-MA-M 02.3 – 09.3
GES-M 01.1

33169 Kultur und Lebensart in der römischen Kaiserzeit Konen

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.	17.04.2013	17.07.2013		PT 1.0.6*	Konen	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG

Kommentar: Glücklicherweise wird man oftmals erst, wenn man auf der Suche nach dem wahren Leben den Blick über den Gartenzaun wirft. Dies mag vielen so ergehen, die sich näher mit den Lebensumständen der Menschen im Imperium Romanum vor 2000 Jahren näher befasst haben. Sie waren zumeist nicht besonders erquicklich und – vor dem Hintergrund unserer heutigen Ansprüche und Bedürfnisse – erstrebenswert. Dennoch gerät hierbei eine faszinierende Zeitepoche in den Focus, die – einzigartig für den Lauf der Weltgeschichte – den Menschen die Segnungen des „römischen Friedens“ brachte. Nahezu überall im Mittelmeerraum und im Nordwesten Europas blühten Architektur und Kunsthandwerk. Aufwendige Privat- und prächtige Zweckbauten prägten nicht nur in den großen Metropolen das Leben. Dies soll einerseits thematisiert werden. Andererseits steht die Frage im Mittelpunkt, unter welchen Umständen man damals sein Dasein gestalten musste oder konnte, welche Formen der Freizeitgestaltung sich etablierten und von welchen Normen und Werten die Menschen sich leiten ließen. Dies und noch mehr soll im Plenum unter Berücksichtigung und Behandlung des in der Alten Geschichte relevanten Quellenmaterials exemplarisch behandelt werden.

Literatur: H. Blank: Einführung in das Privatleben der Griechen und Römer, Darmstadt 2000; H.-J. Drexhage u.a.: Die Wirtschaft des Römischen Reiches (1.-3. Jh.). Eine Einführung, Berlin 2002; P. Garnsey: Das Römische Kaiserreich. Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, Hamburg 1989; M. Prell: Armut im Antiken Rom, Stuttgart 1997; K.W. Weeber: Alltag in Rom. Das Leben in der Stadt. Ein Lexikon, Düsseldorf/Zürich 2003; Ders: Alltag in Rom. Landleben. Ein Lexikon, Düsseldorf/Zürich 2005

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, aktive Mitarbeit
Zielgruppe: GES-LA-M 01.1

GES-MA-M 02.3 – 09.3
GES-M 01.1

33170 Griechenland zwischen spartanischer Hegemonie und makedonischer Herrschaft Graber

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.	17.04.2013	17.07.2013			Graber	!! findet nicht statt !!

Kurzkommentar: KURS ENTFÄLLT!

Kommentar: Mit dem Ende des Peloponnesischen Krieges 404 v. Chr. beginnt eine neue Phase griechischer Geschichte. Nachdem dieser Konflikt zu Gunsten von Sparta entschieden worden war, folgt nun eine Periode, in der wechselnde Staaten versuchen, für sich eine hegemoniale Stellung in Griechenland zu erobern. Am Ende steht die Hegemonie der Makedonen unter Philipp II. über Hellas, das damit endgültig seine politische Eigenständigkeit verliert. Der Niedergang der Poliswelt im 4. Jh. v. Chr. und der Aufstieg Makedoniens unter Philipp II. werden im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen.

Zugleich dient das Seminar der allgemeinen Einführung in die Arbeitsweisen und Methoden der Alten Geschichte

Literatur: Engels, J.: Philipp II. und Alexander der Große, Darmstadt 2006. Errington, R. M.: Geschichte Makedoniens. Von den Anfängen bis zum Untergang des Königreiches, München 1986. Funke, P.: Homónoia und Arché. Athen und die griechische Staatenwelt vom Ende des peloponnesischen Krieges bis zum Königsfrieden (404/3 - 387/6 v.Chr.) (Historia Einzelschrift 37), Wiesbaden 1980. Hammond, N. G. L./ Griffith, G. T.: A History of Macedonia II. 550-336 B.C., Oxford 1979. Lewis, D. M. u.a. (Hrsg.): The Cambridge Ancient History. VI. The Fourth Century BC, Cambridge 2. Aufl. 1994. Schuller, W.: Griechische Geschichte (OGG 1), München 6., aktual. Aufl. 2008.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Arbeitsaufträge, Test, Referat, Seminararbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 01.1
GES-MA-M 02.3 – 09.3
GES-M 01.1

33171 Die Nachfolger Alexanders Graber

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	18:00	20:00	c.t.	18.04.2013	18.07.2013		PT 2.0.5	Graber	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG

Kommentar: Durch den frühen Tod Alexanders des Großen geriet sein in wenigen Jahren erobertes Reich ins Wanken. Sein unerwartetes Ableben bildete den Auftakt zu einem jahrzehntelangen Ringen der Freunde und Heerführer des Makedonenkönigs um die Herrschaft. Die Verwicklungen mit stets wechselnden Bündnissen und der Verlauf dieser Auseinandersetzungen, die letztlich in die Entstehung der hellenistischen Königreiche mündeten, werden im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen.

Literatur: Zugleich dient das Seminar der allgemeinen Einführung in die Arbeitsweisen und Methoden der Alten Geschichte. Bosworth, Albert B.: The Legacy of Alexander. Politics, Warfare and Propaganda under the Successors, Oxford 2002; Erskine, Andrew (Hrsg.): A Companion to the Hellenistic World, Oxford 2003; Gehrke, Hans-Joachim: Geschichte des Hellenismus (OGG 1A), München 4. durchges. Auflage 2008; Meißner, Burkhard: Hellenismus, Darmstadt 2007; Walbank, Frank W.: Die hellenistische Welt, München 1983.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Arbeitsaufträge, Test, Referat, Seminararbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 01.1
GES-MA-M 02.3 – 09.3
GES-M 01.1

33172 Die Römer in Britannien Köstner

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.	16.04.2013	16.07.2013		VG 1.36	Köstner	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG

Kommentar: Britannien gelangte durch die Feldzüge Caesars 55 und 54 v. Chr. in den Fokus der römischen Welt, doch erst unter Claudius 43 n. Chr. gelang die Eroberung der Belgae und die Provinz Britannia wurde eingerichtet. Die Aktivitäten der Römer in Britannien, aber auch ihre literarische Darstellung erhielten durch den Statthalter Agricola eine neue Qualität (77 n. Chr.). Unter Hadrian wurde vom Solway Firth zur Tyne-Mündung der nach ihm benannte befestigte Grenzwall angelegt. Aus den Auxiliarkastelle entlang des Hadrian's Wall stammen die so genannten Vindolanda Tablets, die einen detaillierten Einblick in den Alltag der Soldaten und ihrer Angehörigen gewähren. Das römische Handeln in Britannien soll mittels literarischer, epigraphischer, numismatischer und archäologischer Quellen näher beleuchtet werden, aber auch das Leben in der römischen Provinz darf dabei nicht außer Acht gelassen werden. Das Proseminar dient der Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und vermittelt die Methoden der Quellenarbeit sowie der zugehörigen historischen Hilfswissenschaften.

Literatur: A. R. Birley: Garrison Life at Vindolanda, A Band of Brothers, Stroud 2002. A. R. Birley: The Roman Government of Britain, Oxford 2005. R. Hobbs/R. Jackson: Das römische Britannien, Darmstadt 2011. K. Brodersen, Das römische Britannien, Spuren seiner Geschichte, Darmstadt 1998. A. K. Bowman: Life and Letters on the Roman Frontier: Vindolanda and its People, London 1998. M. Millett: Roman Britain, London ²2005.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, aktive Mitarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 01.1
GES-MA-M 02.3 – 09.3
GES-M 01.1

33173 Die flavischen Kaiser Köstner

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.	17.04.2013	17.07.2013		VG 1.36	Köstner	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG
Kommentar: Vespasian beendete 69 n. Chr. die nach dem Tod Neros aufgekommenen politischen Wirren. Er begründete mit seinen beiden, ihm nachfolgenden Söhnen Titus und Domitian eine neue Dynastie, die 27 Jahre währte. In dieser Zeit legten die flavischen Kaiser den Grundstein für weitere Expansionen. Des Weiteren erfolgte die Sanierung des angeschlagenen Finanzsystems. Während Titus die Politik seines Vaters Vespasian fortsetzte und vollendete, wird dem letzten Spross der flavischen Dynastie kein lobendes Wort zuteil. Domitian wurde 96 n. Chr. ermordet, sein Andenken durch eine damnatio memoriae verhindert. Die Politik der Flavier und ihre Entscheidungen können zwischen den Eckpfeilern Kontinuität und Innovation verortet werden. Im Spiegel literarischer, epigraphischer, numismatischer und archäologischer Quellen soll die Dynastie der Flavier untersucht werden. Das Proseminar dient der Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und vermittelt die Methoden der Quellenarbeit sowie der zugehörigen historischen Hilfswissenschaften.

Literatur: K. Christ: Die Geschichte der römischen Kaiserzeit, 6. Aufl. München 2010. M. Griffin: The Flavians, in: A. K. Bowman, P. Garnsey/D. Rathbone (Hrsg.): The Cambridge Ancient History 11, The High Empire, A. D. 70–192, Cambridge 2000, S. 1–83. S. Pfeiffer: Die Zeit der Flavier, Vespasian, Titus, Domitian, Darmstadt 2009. R. Günther: Politische Herrschaftskonzeptionen der Flavier unter besonderer Berücksichtigung Vespasians, in: Studi italiani di filologia classica 10, 1992, S. 940–945. N. Kramer/C. Reitz (Hrsg.), Tradition und Erneuerung, Mediale Strategien in der Zeit der Flavier, Berlin/New York 2010.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, aktive Mitarbeit
Zielgruppe: GES-LA-M 01.1
 GES-MA-M 02.3 – 09.3
 GES-M 01.1

33174 Caesar Möstl

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.	18.04.2013	18.07.2013		PT 1.0.6*	Möstl	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG
Kommentar: „lacta alea est“ nicht nur dieses berühmte Zitat aus Suetons Caesarvita verleiht G. Iulius Caesar die Bekanntheit als eine der bedeutendsten aber auch umstrittensten Persönlichkeiten der Römischen Geschichte. Dabei war er sowohl römischer Staatsmann und Feldherr als auch Autor, wie er in seinem Werk de bello gallico über die Eroberung Galliens (58-51 v.Chr.) eindrücklich unter Beweis stellte. Caesars Alleinherrschaft und seine Ernennung zum dictator perpetuum waren gleichbedeutend mit dem Ende der Republik legten ebenso die Grundlage für die spätere Kaiserherrschaft.

Das Proseminar soll unter Berücksichtigung verschiedener Quellengattungen aufzeigen, welche Rolle Caesar durch seine politischen und militärischen Handlungen im Hinblick auf das Ende der Römischen Republik getragen hat. Ferner werden verschiedene Stationen auf seinem Weg an die Macht - z.B. die Verbindung mit Pompeius und Crassus zum sogenannten 1. Triumvirat oder der Bürgerkrieg (49-45 v.Chr.) - analysiert.

Literatur: Canfora, Luciano: Caesar der demokratische Diktator. Eine Biographie, München 2001.
 Christ, K.: Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt 2010.
 Syme, Ronald: Die römische Revolution. Machtkämpfe im antiken Rom, grundlegend revidierte und erstmals vollständige Neuauflage, herausgegeben von Christoph Selzer und Uwe Walter, Darmstadt 2003.
 Will, Wolfgang: Julius Caesar. Eine Bilanz, Stuttgart, Berlin, Köln 1992 (Kohlhammer Taschenbücher 448).

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, regelmäßige Teilnahme
Zielgruppe: GES-LA-M 01.1
 GES-MA-M 02.3 – 09.3
 GES-M 01.1

Mittlere Geschichte

33175 Karolinger in der Krise. Das Frankenreich 814-911 Oberste

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	Einzel	18:00	20:00	c.t.	07.05.2013	07.05.2013		CIP-PT2	Oberste	
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 2.0.9	Oberste, Pfau	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG
Kommentar: Mit dem Tod Karls des Großen im Jahre 814 wird im allgemeinen der Anfang vom Ende des großen Karolingerreichs verknüpft. Karls Sohn und Nachfolger, Ludwig dem Frommen (814-840), haben bereits zeitgenössische Geschichtsschreiber eine verfehlte Politik und mangelndes Talent vorgeworfen. Ausgehend von den Nachfolgestreitigkeiten unter Ludwigs Söhnen gerät das Karolingerreich in einen dynamischen Teilungsprozess, dessen Grenzziehungen sich als überraschend stabil erweisen sollten. Wie gestaltet sich die Herrschaftspraxis im Karolingerreich unter Karls Nachfolgern? Wie werden äußere und innere Krisen bewältigt? Welche Rolle spielen die "Großen" im Reich und die Reichskirche? Diese und ähnlich gelagerte Fragen stehen im Mittelpunkt dieses Seminars,

in dem es anhand ausgewählter Quellen und Forschungen zugleich auch um eine Einführung in die Mittelalterliche Geschichte (und ihres Studiums) generell gehen wird.

Literatur: Pflichtlektüre: Im Lexikon des Mittelalters die Artikel: Ludwig I. (der Fromme), Ludwig II. (der Deutsche), Lothar I., Karl II. (der Kahle), Karolinger sowie Pierre Riché: Die Welt der Karolinger, Stuttgart (reclam) (mehrere Aufl.).

Bemerkung: Erste Sitzung: Mi, 17. April 2013

Zielgruppe: GES-LA-M 02.1
GES-MA-M 03.3 – 10.3
GES-M 02.1

33176 Jan Hus und die Obere Pfalz - Zwischen Kirchenreform, Konzil und Ketzerei Malzer

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 2.0.9	Malzer	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG

Kommentar: „Seht, ich bin der Magister Jan Hus, über den ihr vermutlich viel Böses gehört habt. Stellt also eure Fragen an mich!“ Mit diesen Worten gab sich im Oktober 1414 der Prager Gelehrte, der in Konstanz seinen Tod auf dem Scheiterhaufen finden sollte, auf der Durchreise durch die Obere Pfalz einem in der Stadt Sulzbach tagendem Gericht zu erkennen. Selbstbewusst und diskussionsbereit erscheint der Reformator in dieser Stellungnahme. Doch wer war dieser Magister Jan Hus und welchen Zündstoff enthielten seine kirchlichen Lehren, dass nach seinem Feuertod ein militärisch-religiös motivierter Flächenbrand über Böhmen und das östliche Reichsgebiet losgetreten werden konnte? Das Proseminar versucht anhand ausgewählter Quellen und Forschungsarbeiten Einblicke in die Geschichte des frühen 15. Jahrhunderts und die Entwicklung der Hussitenbewegung sowie ihrer Auswirkungen für die Obere Pfalz zu gewähren. Zugleich soll das Thema dazu dienen eine Einführung in die Methoden, Quellengattungen und Hilfswissenschaften der mittelalterlichen Geschichte zu leisten.

Literatur: Boockmann, Hartmut/Dormeier, Heinrich: Konzilien, Kirchen- und Reichsreform 1410-1495 (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 8), Stuttgart 10. Aufl. 2005; Hilsch, Peter: Johannes Hus. Prediger Gottes und Ketzler, Regensburg 1999; Machilek, Franz (Hg.): Die Hussitische Revolution. Religiöse, politische und regionale Aspekte (Forschungen und Quellen zur Kirchen- und Kulturgeschichte Ostdeutschlands, Bd. 44), Köln/Weimar/Wien 2012; Šmahel, František: Die Hussitische Revolution (Schriften der Monumenta Germaniae Historica, Bd. 43), 3 Bde, Hannover 2002;

Zielgruppe: GES-LA-M 02.1
GES-MA-M 03.3 – 10.3
GES-M 02.1

33177 Von der Herzogswürde zum Kaisertum: Der Aufstieg der Staufer (1079-1190) Völkl

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.6*	Völkl	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG

Kommentar: Als König Heinrich IV. aus dem Geschlecht der Salier im Jahr 1079 dem schwäbischen Adeligen Friedrich die Herzogsmacht in Schwaben verlieh und ihn überdies mit seiner Tochter Agnes verlobte, begann die Geschichte des Aufstiegs der Staufer. Im Spannungsfeld zwischen Königsnähe und Rebellion strebte bereits die nächste Generation der Staufer nach der deutschen Königskrone. Während jedoch Herzog Friedrich II. seine Ansprüche auf das Königtum nicht durchzusetzen vermochte, war seinem Bruder größerer Erfolg beschieden: Im Jahr 1138 wurde Konrad III. allgemein als König anerkannt. Sein Neffe und Nachfolger im Königsamt, Friedrich Barbarossa, sollte schließlich im Jahr 1155 sogar die römische Kaiserwürde erlangen. Das Proseminar will den Studierenden anhand der Beschäftigung mit den Schwabenherzögen Friedrich I. und Friedrich II., König Konrad III. und Kaiser Friedrich Barbarossa eine vertiefte Einführung in die geschichtswissenschaftliche Mediävistik sowie in die deutsche Geschichte vor allem des zwölften Jahrhunderts bieten. Besonderes Augenmerk soll dabei auf das gegenseitige Verhältnis von Saliern, Staufern, Welfen und Babenbergnern gelegt werden, ebenso wie auf die Beziehungen der Staufer zu Papsttum und Reichskirche. Daneben sollen auch die politischen Handlungsspielräume König Konrads III. und Kaiser Friedrich Barbarossas nördlich und südlich der Alpen, sowie die staufische Beteiligung an den Kreuzzügen ausführlich betrachtet werden.

Literatur: Engels, Odilo: Die Staufer (Kohlhammer-Urban-Taschenbücher, Bd. 154), Stuttgart 9. Aufl. 2010; Görlich, Knut: Friedrich Barbarossa. Eine Biographie, München 2011; Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB, Bd. 1719), Stuttgart 3. Aufl. 2006; Haverkamp, Alfred: Zwölftes Jahrhundert (1125-1198) (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Bd. 5), Stuttgart 2003; Oplil, Ferdinand: Friedrich Barbarossa, Darmstadt 4. Aufl. 2009; Seibert, Hubertus / Dendorfer, Jürgen (Hrsg.): Grafen, Herzöge, Könige. Der Aufstieg der frühen Staufer und das Reich (1079-1152) (Mittelalter-Forschungen, Bd. 18), Ostfildern 2005.

Bemerkung: Anmeldung über LSF. Anmeldezeitraum wird noch bekannt gegeben. Höchstteilnehmerzahl: 25

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, engagierte Mitarbeit, Arbeitsaufträge, Referat, Seminararbeit.

Zielgruppe: GES-LA-M 02.1
GES-MA-M 03.3 – 10.3
GES-M 02.1

33178 Herrschaft und Reich der Ottonen (919-1024)

Völkl

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				R 009	Völkl	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG

Kommentar:

Nach dem Tode Ludwigs des Kindes, des letzten Karolingerherrschers im Ostfrankenreich, wählten die ostfränkischen Großen im Jahr 911 den Franken Konrad zum neuen König. Bewusst hatte man sich dagegen entschieden, das Erbrecht Karls des Einfältigen anzuerkennen, der ebenfalls aus der Familie der Karolinger stammte und zudem König im Westfrankenreich war. Offenbar wollte man das karolingische Großreich des neunten Jahrhunderts nicht wieder auferstehen lassen, sondern in der politischen Einheit des Ostfrankenreiches neue Wege gehen. Auch Konrads Nachfolger Heinrich I. kam im Jahr 919 durch einen Wahlakt in sein Amt, wenngleich er nach dem Ableben seines Vorgängers zunächst nur von den fränkischen und sächsischen Großen zum König erkoren wurde. Obwohl weder Karolinger noch Franke, sondern aus dem sächsischen Geschlecht der Liudolfinger stammend, gelang es Heinrich dennoch, auch von den Schwaben und Bayern und damit im gesamten Ostfrankenreich als König anerkannt zu werden. Seine erfolgreiche Politik, die sich stets um den Konsens der Fürsten bemühte, hatte auch zur Folge, dass es ihm gelang, noch zu seinen Lebzeiten mit Otto I. einen seiner Söhne zu seinem Nachfolger wählen zu lassen. Im Gegensatz zur karolingischen Erbteilungspraxis wurde das Ostfrankenreich nun also nicht mehr unter allen Söhnen aufgeteilt, sondern nur einer sollte die Nachfolge antreten, dies allerdings mit dem Konsens der Mächtigen. Gegen den Widerstand seiner Brüder Thankmar und Heinrich konnte Otto I. die ihm angetragene Königsmacht festigen und wurde über seine Ehe mit Adelheid, der Witwe König Lothars von Italien, sogar selbst König von Italien. Damit nicht genug, erhielt Otto I., „der Große“, nach seinem Sieg über die Ungarn in der berühmten Schlacht auf dem Lechfeld (955) sogar die römische Kaiserwürde (962), die seitdem an das ostfränkisch-deutsche Königtum gebunden ist. Die Nachfolger Ottos des Großen, Otto II. und Otto III., versuchten die kaiserliche Vormachtstellung in Europa weiter auszubauen und vor allem in Italien ihre Herrschaft zu intensivieren. Heinrich II. schließlich, der letzte Kaiser aus der Dynastie der Ottonen, richtete sein Hauptaugenmerk nicht mehr auf Italien, sondern wieder auf das Reich nördlich der Alpen. Außerdem bereitete er aber die Übernahme der Herrschaft auch im Königreich Burgund vor, die jedoch erst sein Nachfolger, Konrad II. aus der neuen Kaiserdynastie der Salier, verwirklichen konnte. Im Rahmen des Proseminars sollen die Studierenden geschichtswissenschaftliches Arbeiten praktisch umsetzen, indem sie sich mit der deutschen Geschichte im Zeitalter der Ottonen, mit den Grundlagen und der Organisation von Königsherrschaft im zehnten und frühen elften Jahrhundert und mit den wechselseitigen Beziehungen des Königtums zu Papsttum und Reichskirche intensiv auseinandersetzen.

Literatur:

Althoff, Gerd: Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat (Kohlhammer-Urban-Taschenbücher, Bd. 473), Stuttgart 3. Aufl. 2012; Althoff, Gerd: Otto III. (Gestalten des Mittelalters und der Renaissance), Darmstadt 1996; Giese, Wolfgang: Heinrich I. Begründer der ottonischen Herrschaft (Gestalten des Mittelalters und der Renaissance), Darmstadt 2008; Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB, Bd. 1719), Stuttgart 3. Aufl. 2006; Keller, Hagen / Althoff, Gerd: Die Zeit der späten Karolinger und der Ottonen. Krisen und Konsolidierungen. 888-1024 (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Bd. 3), Stuttgart 2008; Laudage, Johannes: Otto der Große (912-973). Eine Biographie, Regensburg 3. Aufl. 2012; Weinfurter, Stefan: Heinrich II. (1002-1024). Herrscher am Ende der Zeiten, Regensburg 3. Aufl. 2002.

Bemerkung:

Anmeldung über LSF. Anmeldezeitraum wird noch bekannt gegeben. Höchstteilnehmerzahl: 25

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Anwesenheit, engagierte Mitarbeit, Arbeitsaufträge, Referat, Seminararbeit.

Zielgruppe:

GES-LA-M 02.1

GES-MA-M 03.3 – 10.3

GES-M 02.1

33179 Die Angelsachsen: Von den Dark Ages zu Alfred dem Großen

Dobschenzki

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 1.0.6*	Dobschenzki	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG

Kommentar:

Nach dem Ende der römischen Herrschaft und dem Abzug des römischen Heeres zu Beginn des 5. Jahrhunderts wurde Britannien mehr oder weniger sich selbst überlassen. Was genau in den folgenden zwei Jahrhunderten passierte, kann aufgrund der schlechten Quellenlage nicht genau nachvollzogen werden, weswegen diese Zeit auch als die Dark Ages Englands bezeichnet werden. Kein Wunder also, dass genau in diesem Zeitraum der wohl berühmteste und sagenumwobenste englische König angesiedelt wird, nämlich Artus bzw. King Arthur. Sicher ist aber, dass Einwanderer vom Kontinent auf die Insel kamen, die von den ansässigen Briten als Sachsen bezeichnet wurden. Auch Angeln aus dem heutigen Schleswig-Holstein suchten in Britannien eine neue Heimat. Während die einheimischen Briten immer mehr in den Westen des Landes abgedrängt wurden, errichteten die Neuankömmlinge mit der Zeit eigene Königreiche. Die Entstehung dieser sogenannten angelsächsischen Heptarchie (Essex, Wessex, Sussex, Kent, Mercia, Northumbria, Eastanglia), deren politische Geschichte und wichtigste Könige bilden einen Schwerpunkt des Proseminars. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Mission und Christianisierung der Angelsachsen, die unter Papst Gregor dem Großen (gest. 604) eingeleitet wurde. Durch Referate und die gemeinsame Lektüre von Quellen soll die Entwicklung Englands bis zur Herrschaft Alfreds des Großen (gest. 899) nachvollzogen werden, der der Nachwelt durch seine bildungspolitischen Reformen und vor allem durch seinen Sieg über die Dänen 878 in Erinnerung geblieben ist.

Das Proseminar bietet eine vertiefte Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte. Erwartet wird von den Teilnehmern des Proseminars vor allem die Bereitschaft zur

- Literatur: Diskussion sowie aktive Mitarbeit. In diesem Zusammenhang sei auch auf den gleichnamigen Lektürekurs hingewiesen, der durch die intensive Quellenlektüre zum tieferen Verständnis des im Proseminar behandelten Stoffes beiträgt.
 Angenendt, Arnold: Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900, Stuttgart ³2001.
 Dark, Kenneth Rainsbury: Civitas to Kingdom: British Political Continuity 300-800, London 1994.
 Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB, Bd. 1719), Stuttgart ³2006.
 Padberg, Lutz von: Mission und Christianisierung. Formen und Folgen bei Angelsachsen und Franken im 7. und 8. Jahrhundert, Stuttgart 1995.
- Bemerkung: Stenton, Frank: Anglo-Saxon England (Oxford History of England, Bd. 2), Oxford/New York ³2001 [zuerst 1943].
 Anmeldung über LSF, Höchststeilnehmerzahl 25
- Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Arbeitsaufträge, Referat, Hausarbeit
 Zielgruppe: GES-LA-M 02.1
 GES-MA-M 03.3 – 10.3
 GES-M 02.1

33179a Heinrich der Löwe Grieb

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				R 009	Grieb	

- Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG
 Kommentar: Heinrich der Löwe war eine der bedeutendsten Figuren des 12. Jahrhunderts, die Zeitgenossen wie Historiker gleichermaßen beschäftigte. Der Welfe herrschte zeitweise über zwei Herzogtümer – Bayern und Sachsen – und verfügte damit über eine Machtfülle, die unter den Fürsten des Reiches ihresgleichen suchte. Insbesondere in Sachsen trieb er den Ausbau der herzoglichen Herrschaft konsequent voran – und schuf sich dabei so manchen Gegner. Doch so groß seine Macht, so tief war schließlich sein Sturz: Der einstige Weggefährte und Mitstreiter Barbarossas geriet in Konflikt mit dem Kaiser. Heinrich dem Löwen wurde der Prozess gemacht und er musste sich ins englische Exil begeben, wo er als Schwiegersohn des englischen Königs über beste Beziehungen verfügte. Zwar wurde ihm nach wenigen Jahren die Rückkehr nach Sachsen gestattet, doch die einstige Machtstellung blieb verloren. Im Rahmen des Proseminars soll anhand der Person Heinrichs des Löwen das geschichtswissenschaftliche Arbeiten eingeübt werden.
- Literatur: Joachim Ehlers, Heinrich der Löwe. Europäisches Fürstentum im Hochmittelalter, Göttingen/Zürich 1997. Johannes Fried/Otto Gerhard Oexle (Hg.), Heinrich der Löwe. Herrschaft und Repräsentation, Stuttgart 2003.
- Bemerkung: Höchststeilnehmerzahl: 25
 Leistungsnachweis: regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit
 Zielgruppe: GES-LA-M 02.1
 GES-MA-M 03.3 – 10.3
 GES-M 02.1

331 PS MG ONLINE-ANMELDUNG für Proseminare Mittelalter Dobschenzki,
Grieb,
Malzer,
Oberste,
Völkl

Proseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 1		Oberste	Proseminar 33175: Karolinger in der Krise. Das Frankenreich 814-911
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 2		Malzer	Proseminar 33176: Jan Hus und die Obere Pfalz - Zwischen Kirchenreform, Konzil und Ketzerei
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 3		Völkl	Proseminar 33177: Von der Herzogswürde zum Kaisertum: Der Aufstieg der Staufer (1079-1190)

Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 4		Völkl	Proseminar 33178: Herrschaft und Reich der Ottonen (919-1024)
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 5		Dobschenszki	Proseminar 33179: Die Angelsachsen: Von den Dark Ages zu Alfred dem Großen
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 6		Grieb	Proseminar 33179a: Heinrich der Löwe

Neuere und Neueste Geschichte

331 PS NG ONLINE-ANMELDUNG für Proseminare Neuere/ Neueste Geschichte

Brenner,
Buchenau,
Götz,
Jopp,
Kind-Kovács,
Meyer,
Seyboth,
Spoerer,
Ströhle,
Vatthauer,
Vidojkovic,
von Schlachta

Proseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 1		Seyboth	Proseminar 33180: Bündnisse und Friedenspolitik im Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 2		von Schlachta	Proseminar 33181: Machthungrig, eroberungslüsternd und vorbildlich tugendhaft? Brandenburg-Preußen in der Frühen Neuzeit
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 3		Vatthauer	Proseminar 33182: Vom Inselreich zum "Global Player" - Englands Aufstieg im 17. und 18. Jahrhundert
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 4		Götz	Proseminar 33183: Das Deutsche Kaiserreich am Vorabend des Ersten Weltkriegs - Politik, Gesellschaft, Kultur
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 5		Meyer	!! findet nicht statt !! Proseminar 33184: "Wir müssen mehr Demokratie wagen". Die Bundesrepublik Deutschland in den sechziger Jahren

Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 6		Vidojkovic	!! findet nicht statt !! Proseminar 33185: Die Außenpolitik des Dritten Reiches (1933-1939) - Zusteuern auf den Weltkrieg
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 7		Buchenau	Proseminar 33186: Religionen auf dem Balkan (19. - 21. Jahrhundert). Eine problemorientierte Annäherung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 8		Kind-Kovács	Proseminar 33187: Einführung in geschichts- und kulturwissenschaftliche Arbeitstechniken (mit Schwerpunkt südosteuropäische Geschichte)
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 9		Ströhle	Proseminar 33188: Historische Anthropologie des real-exist. Sozialismus in Südosteuropa
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 10		Brenner	Proseminar 33189: "Geschichte und Erinnerung von Konzentrationslagern im europäischen Vergleich (ausgewählte Fallbeispiele)"
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 11		Spoerer	Proseminar 33190: Zwangsarbeit im Ersten und Zweiten Weltkrieg
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 12		Jopp	Proseminar 33191: Alles nach Plan? Zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte der DDR

33180 Bündnisse und Friedenspolitik im Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges Seyboth

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:15	14:00	c.t.	18.04.2013	18.07.2013		ZH 1	Seyboth	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar: Der Dreißigjährige Krieg zählt zu den historischen Großereignissen, die die Geschichte ganz Europas in besonderer Weise prägten. Nicht umsonst richtete sich in den vergangenen Jahren das Interesse der Geschichtswissenschaft wieder einmal verstärkt auf diese Epoche. Im Proseminar sollen anhand ausgewählter Aspekte vor allem die den Konfliktverlauf maßgeblich mitbestimmenden konfessionellen Bündnisse (Katholische Liga, Protestantische Union) sowie die diversen Bemühungen zur Beilegung der Auseinandersetzungen (Prager Friede, Westfälischer Friede usw.) thematisiert und analysiert werden. Methodische Ziele sind dabei das Erlernen geschichtlicher Fragestellungen und das Einüben spezifischer Arbeitstechniken des Historikers.

Literatur: Arndt, Johannes: Der Dreißigjährige Krieg 1618-1648, Stuttgart 2009. - Kampmann, Christoph: Europa und das Reich im Dreißigjährigen Krieg. Geschichte eines europäischen Konflikts, Stuttgart 2008. - Pieper, Dietmar/Behringer, Wolfgang (Hg.): Der Dreißigjährige Krieg. Europa im Kampf um Glaube und Macht 1618-1648, München 2012. - Schmidt, Georg. Der Dreißigjährige Krieg, München 2010. - Schormann, Gerhard: Der Dreißigjährige Krieg, Göttingen 2004.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, bibliographische Übungsaufgabe, Kurzreferat zum Hausarbeitsthema, Hausarbeit.

Zielgruppe: GES-LA-M 03.1 – 05.1

GES-MA-M 04.3 – 11.3

GES-M 03.1 – 06.1

33181 Machthungrig, eroberungslüstern und vorbildlich tugendhaft? Brandenburg-Preußen in der Frühen Neuzeit von Schlachta

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.	17.04.2013	17.07.2013		H12	von Schlachta	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar: Was ist Preußen? Expansiv und militaristisch? Sparsam und tugendhaft? Bürokratisch und ordnungsliebend? Waren es „preußische Tugenden“, die dem Nationalsozialismus den Weg bereiteten? Preußen wird von Zeitgenossen, aber auch in der Historiographie sehr unterschiedlich gesehen. Von der „Janusköpfigkeit“ ist ebenso die Rede wie von einer Geschichte „voller Überraschungen“. Die Bilder, die man sich geheimhin von Preußen machte und macht stehen im Mittelpunkt des Proseminars. Anhand der historischen Entwicklungen werden diese Bilder kontextualisiert und hinterfragt.

Das Proseminar vermittelt Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens und es bietet eine Einführung in die theoretischen Grundlagen und Methoden sowie in die Quelleninterpretation. Die wesentlichen Techniken und Methoden historischen Arbeitens werden geübt (Recherche, Umgang mit Literatur und Quellen, Zitieren, Schreiben).

Literatur: Christopher Clark, Preußen. Aufstieg und Niedergang 1600-1947, München 2008.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; kleinere Hausübungen; Präsentation und schriftliche Arbeit.

Zielgruppe: GES-LA-M 03.1 – 05.1

GES-MA-M 04.3 – 11.3

GES-M 03.1 – 06.1

33182 Vom Inselreich zum "Global Player" - Englands Aufstieg im 17. und 18. Jahrhundert Vatthauer

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.	17.04.2013	17.07.2013		CH 12.0.17	Vatthauer	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar: Das Proseminar dient als Einführung in die Grundlagen und Methoden der Geschichte der Frühen Neuzeit. Neben der Vermittlung von Grundkenntnissen wird exemplarisch und vertiefend der kritische Umgang mit Hilfsmitteln, Forschungsliteratur und Quellen eingeübt.

Der Untergang der Spanischen Armada von 1588 gilt heute vielfach als Sinnbild für den Konflikt zwischen dem katholisch-habsburgischen Spanien und dem elisabethanischen Inselreich, aus dem England gestärkt und voller Selbstvertrauen hervorgehen sollte. Im Verlauf des sechzehnten und siebzehnten Jahrhundert hatte sich das europäische Mächteverhältnis nachhaltig gewandelt, in dem das wirtschaftliche und politische Zentrum vom iberischen in den nordwestlichen Teil Europas gewandert war. Mit dem Aufstieg Englands, seit dem Act of the Union von 1707 mit Schottland zu Großbritannien vereint, verlagerten sich auch die kolonialen Warenströme aus der „Neuen Welt“ und bildeten ein wichtiges Fundament der britischen Expansionspolitik. Im Rahmen des Proseminars befassen sich die Studierenden mit den gesellschaftlichen und innenpolitischen Entwicklungen, die England im siebzehnten und achtzehnten Jahrhundert prägten. Ein weiterer Fokus liegt auf den kolonialen Unternehmungen der Krone und der sogenannten Merchant Adventurers, die als ein entscheidendes Standbein des britischen Aufstiegs beleuchtet werden.

Die Bereitschaft zum Lesen englisch- und deutschsprachiger Literatur und Quellen wird bei allen Teilnehmern vorausgesetzt.

Literatur: FREYTAG, N. - PIERETH, W.: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5., akt. und erw. Aufl. Paderborn u.a. 2011; BAYLIN, B.: Atlantic History. Concept and Contours, Cambridge 2005; SCHNURMANN, C.: Vom Inselreich zur Weltmacht. Die Entwicklung des englischen Weltreichs vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, Stuttgart 2001.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit; Arbeitsaufträge/Kurzreferate; Rechercheaufgaben; Seminararbeit.

Prüfungsleistung: Seminararbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 03.1 – 05.1

GES-MA-M 04.3 – 11.3

GES-M 03.1 – 06.1

33183 Das Deutsche Kaiserreich am Vorabend des Ersten Weltkriegs - Politik, Gesellschaft, Kultur Götz

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.9	Götz	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar: Das Proseminar vermittelt neben allgemeinem teilfachspezifischen Grundwissen die theoretischen, methodologischen und arbeitstechnischen Grundlagen des Neuzeit-Historikers. Exemplarisch und vertiefend wird der kritische Umgang mit Hilfsmitteln, Forschungsliteratur und Quellen eingeübt. –

"Der Sommer des Jahrhunderts" – so untertitelte Florian Illies unlängst sein literarisches Panorama des Jahres 1913; wochenlang führte sein Buch die Bestseller-Listen an. Fasziniert folgten die Leser den Spuren einer intellektuell-künstlerischen Elite, deren Werke heute zum Kanon der klassischen Moderne gehören. Hundert Jahre danach fragen sich Historiker/innen, wie diese kulturelle Hochblüte und der kurz darauf folgende Absturz in die Barbarei des Weltkriegs zusammenhängen könnten. Sind einige Entgrenzungsexperimente der Avantgarde auch als Symptome eines antizipierten nachbürgerlichen Zeitalters zu deuten?

Politische Strukturen und sozioökonomische Dynamik standen im Deutschen Kaiserreich am Vorabend des Ersten Weltkriegs jedenfalls in einem Spannungsverhältnis, das sich zur "stabilen Krise" (Thomas Nipperdey) verfestigt hatte. Nicht zuletzt an dieser "ambivalenten Modernität" (Paul Nolte) arbeiten sich viele kulturellen Repräsentationen der unmittelbaren Vorkriegszeit ab – wie auch, im Wissen um die Nachgeschichte, die thematischen Analysen in unserem Seminar im Sommer 2013.

Literatur: FREYTAG, N. - PIERETH, W.: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5. akt. Aufl. Paderborn 2011; thematisch einführende Literatur wird in der ersten Sitzung genannt. Zum 'Einschwingen': ILLIES, F.: 1913. Der Sommer des Jahrhunderts, Frankfurt a.M. 2012.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit; Arbeitsaufträge/Kurzreferate; Rechercheaufgabe; Seminararbeit.

Zielgruppe:
 GES-LA-M 03.1 – 05.1
 GES-MA-M 05.3 – 12.3
 GES-M 03.1 – 06.1

33184 "Wir müssen mehr Demokratie wagen". Die Bundesrepublik Deutschland in den sechziger Jahren Meyer

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Meyer	!! findet nicht statt !!

Kurzkommentar:

KURS ENTFÄLLT!

Kommentar:

Kaum zu Unrecht wird die Periode zwischen dem konfliktgeladenen Ausgang der Ära Adenauer, der insgesamt kritisch gedeuteten Kanzlerschaft Ludwig Erhards, dem Intermezzo der Großen Koalition hin zur Etablierung der ersten sozialliberalen Koalition als Zeit des politisch-gesellschaftlichen Wandels gedeutet. Im Bereich der Außenpolitik verschaffte sich dieser Wandel nach der durch den Mauerbau initiierten Schockstarre Ausdruck in der Suche nach neuen Konzepten, die, nach z.T. erbitterten Kontroversen zwischen sog. "Gaullisten" und "Atlantikern", in der Formulierung einer Neuen Ostpolitik durch Willy Brandt münden sollte. Bei aller Bedeutung einer sich auch auf der internationalen Ebene verändernden Außenpolitik liegt der thematische Schwerpunkt der Lehrveranstaltung jedoch auf den innen- bzw. gesellschaftspolitischen Transformationsprozessen, die, ausgehend von der SPIEGEL-Affäre von 1962, in der Außerparlamentarischen Opposition bzw. den Studentenprotesten des Jahres 1968 kulminierten. Insofern bildet die kritische, um Ausgewogenheit bemühte Würdigung der Motive und Wirkungen der 68er-Bewegung gerade in der Langfristspektive ein zentrales Erkenntnisinteresse des Proseminars.

Literatur:

ANGSTER, J.: Die Bundesrepublik 1963-1982, Darmstadt 2012; FRESE, M. (Hg.): Demokratisierung und gesellschaftlicher Aufbruch. Die sechziger Jahre als Wendezeit der Bundesrepublik, München 2005; GEPPERT, D.: Die Ära Adenauer, 3. Aufl. Darmstadt 2012; KIESSLING, F. (Hg.): Mit dem Wandel leben. Neuorientierung und Tradition in der Bundesrepublik der 1950er und 60er Jahre, Köln u.a. 2011; MÖLLER, H. u.a. (Hg.): Krisen und Krisenbewusstsein in Deutschland und Frankreich in den 1960er Jahren, München 2012; MORSEY, R.: Die Bundesrepublik bis 1969 (OGG, Bd. 19), 5. Aufl. München 2007; SCHILDT, A. (Hg.): Dynamische Zeiten. Die 60er Jahre in den beiden deutschen Gesellschaften, Hamburg 2000; WENGST, U. (Hg.): Reform und Revolte. Politischer und gesellschaftlicher Wandel in der Bundesrepublik vor und nach 1968, München 2011; WOLFRUM, E.: Die Bundesrepublik Deutschland 1949-1990 (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 23), 10. völlig neu bearb. Aufl. Stuttgart 2005.

Leistungsnachweis:

Voraussetzungen für das erfolgreiche Bestehen sind regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, die Übernahme von Arbeitsaufträgen bzw. eines fachspezifischen Referats sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit.

Zielgruppe:

GES-LA-M 03.1 – 05.1
 GES-MA-M 05.3 – 12.3
 GES-M 03.1 – 06.1

33185 Die Außenpolitik des Dritten Reiches (1933-1939) - Zusteuern auf den Weltkrieg Vidojkovic

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Vidojkovic	!! findet nicht statt !!

Kurzkommentar:

KURS ENTFÄLLT!

Kommentar:

Kurz nach der sog. "Machtergreifung" hielt der neue Reichskanzler Hitler Anfang Februar 1933 eine Rede vor hohen Offizieren der deutschen Armee und Marine, in welcher er unverblümt die Notwendigkeit von der "Eroberung neuen

Lebensraumes im Osten und dessen rücksichtslose Germanisierung“ darlegte. Damit war bereits ein zentraler Punkt in Hitlers künftiger Außenpolitik angesprochen worden, der “Drang nach Osten” und damit auch die Auseinandersetzung mit der Sowjetunion und dem Bolschewismus. Erreicht werden sollten diese Ziele ganz klar mit militärischen Mitteln, also mit Krieg, auch der Völkermord deutete sich darin bereits an. Wie aber sollte diese Politik umgesetzt werden? 1933 galten für das Deutsche Reich nämlich immer noch zahlreiche Beschränkungen, die ihm durch den Versailler Vertrag auferlegt waren. Die einzelnen Etappen, welche Hitler auf dem Wege zum Kriege in den folgenden Jahren beschritt und sich von den Versailler Beschränkungen Schritt um Schritt löste, sollen in diesem Proseminar behandelt werden. Das Proseminar führt ferner ein in die theoretischen, methodologischen und arbeitstechnischen Grundlagen des Neuzeithistorikers. Anhand des Seminarthemas – die Außenpolitik des Dritten Reiches von 1933 bis zum Kriegsausbruch 1939 – wird der kritische Umgang mit Hilfsmitteln, Forschungsliteratur und Quellen eingeübt, um so die Grundlagen für selbständiges historisches Arbeiten in späteren Studienabschnitten zu schaffen. Die dafür notwendigen Leistungsnachweise haben die Studierenden in Form von regelmäßiger Teilnahme, Arbeitsaufträgen, Kurzreferaten und Seminararbeit zu erbringen.

Literatur:

BAUMGART, W.: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, 16. Aufl. München 2006; CORNELIÛEN, Ch. (Hg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung, Frankfurt a.M. 2000; FREYTAG, N. - PIERETH, W.: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5. aktual. Aufl. Paderborn u.a. 2011; zur Einführung in das Thema (Auswahl): BLOCH, C.: Das Dritte Reich und die Welt. Die deutsche Außenpolitik 1933-1945, Paderborn u.a. 1993; LEITZ, C.: Nazi Foreign Policy, 1933-1941: The road to Global War, London u.a. 2004; LÜDICHE, L.: Griff nach der Weltherrschaft. Die Außenpolitik des Dritten Reiches 1933-1945, Berlin 2009; RECKER, M.-L.: Die Außenpolitik des Dritten Reiches, München 1990; SCHMIDT, R.F.: Die Außenpolitik des Dritten Reiches. 1933-1939, Stuttgart 2010.

Bemerkung:

Beachten Sie die Kopiervorlagen für die erste Sitzung im Seminarordner!

Leistungsnachweis:

Die dafür notwendigen Leistungsnachweise haben die Studierenden in Form von regelmäßiger Teilnahme, Arbeitsaufträgen, Kurzreferaten, Rechercheaufgaben und Seminararbeit zu erbringen.

Zielgruppe:

GES-LA-M 03.1 – 05.1
 GES-MA-M 05.3 – 12.3
 GES-M 03.1 – 06.1

33185a Das Zeitalter des Imperialismus (1870-1914/18) Heimerl

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				VG 0.05	Heimerl	

Kurzkommentar:

Zusätzliches Proseminar, Beginn: Dienstag 23. April 2013

Kommentar:

Die Zeit zwischen 1870 und 1914/18 markiert den Höhepunkt im europäischen Wettlauf um Kolonien, Macht und Prestige. Im Proseminar soll dieser Zeitraum – ausgehend von einer Diskussion des Begriffes „Imperialismus“ – genauer analysiert werden. Neben einem Überblick über die verschiedenen Kolonialreiche und einer Erörterung der zentralen Motive und Theorien des modernen Imperialismus sollen auch gesellschaftliche Entwicklungen am Beispiel des Deutschen Kaiserreiches miteinbezogen werden.

Das Proseminar führt dabei in die theoretischen, methodologischen und arbeitstechnischen Grundlagen des Neuzeit-Historikers ein. Anhand des Seminarthemas wird das selbstständige historische Arbeiten eingeübt und das bereits im Propädeutikum erworbene Wissen zum kritischen Umgang mit Forschungsliteratur, Quellen und Hilfsmitteln vertieft.

Literatur:

CorneliÛen, Christoph (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung, 4. Aufl., Frankfurt/M. 2009; Schöllgen, Gregor / Kiessling, Friedrich: Das Zeitalter des Imperialismus (= OGG, Bd. 15), 5. Aufl., München 2009. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkung:

Beginn: Dienstag, 23. April 2013

Anmeldung ab 18. April 2013 von 10.00–12.30 Uhr durch Listeneintrag bei Frau Wittmann im Sekretariat Prof. Bauer (PT 3.1.69) oder direkt per Mail an: daniel.heimerl@geschichte.uni-regensburg.de

Leistungsnachweis:

regelmäßige Anwesenheit, kleine Arbeitsaufträge, Referat, Seminararbeit

Zielgruppe:

GES-LA-M 03.1 – 05.1
 GES-MA-M 05.3 – 12.3
 GES-M 03.1 – 06.1

33186 Religionen auf dem Balkan (19. - 21. Jahrhundert). Eine problemorientierte Annäherung Buchenau

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PHY 9.1.11	Buchenau	

Kurzkommentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar:

Die neuere Geschichte hat Religion lange stiefmütterlich behandelt – meist unter der Annahme, dass dieses Phänomen in der Moderne seine Bedeutung verliere. Wo Religion doch als Faktor sichtbar wurde, galt sie als Relikt. Ein Großteil der Literatur über den Balkan ist dieser Ansicht gefolgt und hat bis heute die Tendenz, insbesondere öffentlich auftretende Religion als Rückfall in überwunden geglaubte archaische Muster zu interpretieren.

Dieses Seminar möchte die andere Seite zeigen. Die etablierten Religionen des Balkans – Orthodoxie, Katholizismus, Islam, Judentum in ihren jeweiligen sozialen, regionalen und nationalen Ausprägungen – haben sich seit dem 19. Jahrhundert als durchaus anpassungsfähig gezeigt und sind auf diese Weise selbst ein Teil des Phänomens „Modernisierung“ geworden. Das Ergebnis ist allerdings zwiespältig – religiöse Modernisierung hat nicht immer Selbstkritik und Toleranz der Religionen bedeutet, sondern oft genug auch in neue Reinheitsideale und Intoleranz gegenüber Andersdenkenden geführt.

Bemerkung: ACHTUNG: DER KURS FINDET MITTWOCH VON 10-12 UHR statt!
 Zielgruppe: GES-LA-M 03.1 – 05.1
 GES-MA-M 06.3 – 13.3
 GES-M 03.1 – 06.1
 SOE-M 02.2

33187 Einführung in geschichts- und kulturwissenschaftliche Arbeitstechniken (mit Schwerpunkt südosteuropäische Geschichte) Kind-Kovács

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Kind-Kovács	WIOS Raum 017 (befindet sich nicht auf dem Campus, sondern in der Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG
 Kommentar: Dieses Methoden-Proseminar richtet sich in erster Linie an Studienanfänger sowie Studierende der ersten Semester und bietet einen ersten Einblick in die Methoden und Hilfsmittel des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Das Proseminar gibt einen Einblick in wichtige geschichts- und kulturwissenschaftliche Theorien und soll Studierende zur Reflexion über die Grundlagen des eigenen Fachs anregen. Daran anschließend werden wir uns mit dem speziellen Erkenntnisinteresse ausgewählter Teildisziplinen (z.B. Sozial-, Kultur-, Alltags-, Geschlechter-Geschichte) auseinandersetzen. Dabei wird es Kernaufgabe sein, den Studierenden sowohl grundlegende Kompetenzen für das wissenschaftliche Arbeiten sowie eine kritische Herangehensweise an wissenschaftliche Texte zu vermitteln. Das Proseminar bietet darüber hinaus vielfältige Möglichkeiten zur Anwendung zentraler Arbeits- und Präsentationstechniken (Bsp. Recherche /Quellenarbeit). Da Geschichte meist geschrieben wird, versteht sich dieses Seminar insbesondere auch als eine studentische Schreibwerkstatt. Zur Übung ausgewählter Methoden werden die Studierenden regelmäßig Texte anfertigen, die gemeinsam im Seminar präsentiert und diskutiert werden.

Literatur: Georg G. Iggers: Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang. Göttingen 2007. Nils Freytag, Wolfgang Piereth: Kursbuch Geschichte. Paderborn, München und Wien.2006. Ernst Opgenoorth: Einführung in das Studium der neueren Geschichte. Paderborn 1997. Harald Roth (Hg.): Studienhandbuch Östliches Europa. Band 1: Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas. Wien 2009.

Reader: Ein ausführlicher Reader wird zu Beginn des Semesters online auf der Elearning-Plattform (<https://elearning.uni-regensburg.de/login/index.php>) eingestellt.

Bemerkung: Achtung: Der Kurs findet in komprimierter Form im Juni/Juli 2013 statt.

Registration: Informal registration until 15th of March 2013 via email to friederike.kind-kovacs@geschichte.uni-regensburg.de and formal registration via LSF.

Leistungsnachweis:

- Aktive und regelmäßige Teilnahme (inklusive Elearning)
- Referat
- 10-seitige Hausarbeit (sowie Bibliographie und Abstract)

Zielgruppe: GES-LA-M 03.1 – 05.1
 GES-MA-M 06.3 – 13.3
 GES-M 03.1 – 06.1
 SOE-M 01.2

33188 Historische Anthropologie des real-existierenden Sozialismus in Südosteuropa Ströhle

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.4	Ströhle	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG
 Kommentar: Der Kalte Krieg und die anschließende Transformation zeichneten ein grob simplifiziertes Bild des Sozialismus, in dem sich offizielle Ideologie und inoffizieller Alltag diametral gegenüberstanden. Die Historische Anthropologie leistete durch die Erforschung sozialer Realitäten und Praktiken einen wertvollen Beitrag, um den real-existierenden Sozialismus in seiner Komplexität und Widersprüchen zu erfassen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede im gelebten Alltag der ost- und südosteuropäischen Parteidiktaturen herauszuarbeiten.

Das Proseminar führt die Teilnehmer anhand der jüngeren Realsozialismus-Forschung in die Grundlagen der Historischen Anthropologie ein. Anhand von Sekundärliteratur werden typische Zugänge und Forschungsfelder, wie Leben in der Stadt und auf dem Land, die Transformation von Familien- und Geschlechterbeziehungen sowie Arbeit, Freizeit, Konsum- und Alltagskultur vorgestellt. Ferner werden historisch-anthropologische Methoden erarbeitet und der Umgang mit verschiedenen Quellengattungen (Parteiakten, Biographien, Interviews, visuelles Material) geübt.

Zielgruppe: GES-LA-M 03.1 – 05.1
 GES-MA-M 06.3 – 13.3
 GES-M 03.1 – 06.1
 SOE-M 02.2

33189 "Geschichte und Erinnerung von Konzentrationslagern im europäischen Vergleich (ausgewählte Fallbeispiele)" Brenner

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	Brenner	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG
Kommentar: In der Zeit des totalitären nationalsozialistischen Herrschaftssystems wurde hinsichtlich der Konzentrationslager ein noch nie dagewesenes Ausmaß erreicht. Dieses Seminar geht zunächst aber noch einen Schritt weiter zurück und beschäftigt sich mit der Vor- und Frühgeschichte von Konzentrationslagern, die in ihren Anfängen bis ans Ende des 19. Jahrhunderts zurückreicht. Im Weiteren werden die verschiedenen Phasen der Konzentrationslager in der Sowjetunion bis zu Gorbatschows Perestroika thematisch behandelt. Die Konzentrationslager der NS-Zeit zwischen 1933 bis 1945 werden anhand konkreter Fallbeispiele innerhalb Europas (Schwerpunkt Südost- und Osteuropa) miteinander verglichen. Anschließend konzentriert sich dieses Seminar auf verschiedene Lager ab 1945 bis hin zur Gegenwart. Neben der Analyse der Geschichte der jeweiligen Lager soll auch auf die Erinnerung dieser Orte eingegangen werden. Hierbei sollen u.a. folgende Fragen diskutiert werden: Welche sozialen Gruppen beeinflussten die Entstehung dieser Erinnerungsorte? Erfuhren diese Erinnerungsorte einen Wandel? Fanden diese Erinnerungsorte Zugang in ein transnationales, europäisches Gedächtnis?

Literatur: Ein ausführlicher Reader wird rechtzeitig auf Grips für die teilnehmenden Studierenden eingestellt.
Leistungsnachweis: Präsentation, Bibliografische Übung, Seminararbeit
Zielgruppe: GES-LA-M 03.1 – 05.1

GES-MA-M 06.3 – 13.3
 GES-M 03.1 – 06.1

33190 Zwangsarbeit im Ersten und Zweiten Weltkrieg Spoerer

Proseminar, SWS: 2, ECTS: Historiker: 7 / WiWi's: 6, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.	18.04.2013	25.04.2013		CIP-BIB1	Spoerer	
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 1.36	Spoerer	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG
Kommentar: Die ersten beiden Sitzungen finden in einem CIP-Pool statt (siehe Lehrstuhl-Homepage: <http://www-wisoge.ur.de>). Sowohl im Ersten als auch im Zweiten Weltkrieg und in den ersten Jahren nach 1945 wurden Kriegsgefangene, Zivilisten der besetzten Gebiete und Häftlinge vor allen Dingen vom Deutschen Reich, aber auch von anderen Staaten zur Zwangsarbeit eingesetzt. Im Proseminar beschäftigen wir uns mit dem Begriff der Zwangsarbeit und den verschiedenen Gruppen von Zwangsarbeitern in oder kurz nach den beiden Weltkriegen.
 Anknüpfend an das Propädeutikum werden zudem weitergehende handwerkliche Fähigkeiten vermittelt: Wie recherchiert man Literatur mit elektronischen Ressourcen? Wie gliedert man eine Seminararbeit?

Die Themenvergabe beginnt nach der ersten Zuteilungsrunde für die Seminarplätze. Bitte tragen Sie sich im Sekretariat (Raum PT 3.0.10, Öffnungszeiten Mo-Do 11:30-15:30) für ein Thema ein. Die Themenvergabe wird in der ersten Sitzung am 18. April abgeschlossen.

Beachten Sie bitte, dass die ersten beiden Sitzungen abweichend in einem CIP-Pool stattfinden (siehe Lehrstuhl-Homepage: <http://www-wisoge.ur.de>).

Die Note des Leistungsnachweises setzt sich zusammen aus Kurzreferat (25%), Hausarbeit (50%) und sonstiger Mitarbeit (25%).

Literatur: Einführende Literatur

- Herbert, Ulrich (1999): Fremdarbeiter. Politik und Praxis des "Ausländer-Einsatzes" in der Kriegswirtschaft des Dritten Reiches. 2. Aufl. Bonn: Dietz.
- Klemann, Hein A. M. (2012): Occupied economies. An economic history of nazi-occupied Europe, 1939 - 1945. Oxford: Berg.
- Spoerer, Mark (2001): Zwangsarbeit unter dem Hakenkreuz. Ausländische Zivilarbeiter, Kriegsgefangene und Häftlinge im Dritten Reich und im besetzten Europa 1939-1945. Stuttgart; München: DVA.

Bemerkung: Anmeldung: Historiker online, WiWi's per E-Mail an Mark.Spoerer@ur.de

Leistungsnachweis: Kurzreferat, Hausarbeit und sonstige Mitarbeit
 Zielgruppe: GES-LA-M 03.1 – 05.1
 GES-MA-M 08.3 – 15.3
 GES-M 03.1 – 06.1

33191 Alles nach Plan? Zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte der DDR Jopp

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7 für Historiker, 6 für WiWi's, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Jopp	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG
Kommentar: Dieses Proseminar verfolgt anhand ausgewählter Themenblöcke und Hausarbeitsthemen die Entwicklung der Wirtschaft der DDR von ihren Anfängen bis zur Wiedervereinigung. Insbesondere gilt es, die Frage zu beantworten, wie sich die sozialistische Planwirtschaft im Wirtschaftssystemvergleich mit der kapitalistischen Marktwirtschaft der BRD „geschlagen“ hat. Ziel der Veranstaltung ist es, den teilnehmenden Studierenden einen grundlegenden Einblick in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte der DDR zu geben.

Im Rahmen eines Referats (im Umfang von ca. 30 Minuten) stellt jeder Teilnehmer ein vorgegebenes Buchkapitel bzw. einen vorgegebenen Aufsatz aus einer wissenschaftlichen Zeitschrift oder einem Sammelband vor. Die Hausarbeit dient dazu, eine spezifische Fragestellung, in deren Auswahl jeder Teilnehmer frei ist, durch eine Kombination aus einer beschreibenden und erklärenden Analyse konsistent zu bearbeiten. Eine regelmäßige mündliche Beteiligung an der Diskussion sowie ggf. die Bearbeitung kleinerer Hausaufgaben werden vorausgesetzt.

Die Zuteilung der Proseminarplätze erfolgt zentral über den Regensburger Kursserver (RKS). Auf Anfrage per E-Mail können sich Interessenten vorab (ab Mitte März) über die angebotenen Themen informieren.

Literatur:

Überblickslektüre

- Abelshauer, Werner, Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945, 2. vollständig überarb. Auflage, München 2011.
- Bauernkämper, Arnd, Die Sozialgeschichte der DDR, München 2005.
- Buchheim, Christoph, Wirtschaftliche Folgelasten des Krieges in der SBZ DDR, Baden-Baden 1995.
- Feldenkirchen, Wilfried, Die deutsche Wirtschaft im 20. Jahrhundert, München 1998.
- Mähler, Ulrich, Kleine Geschichte der DDR, München 2009.
- Ritter, Gerhard, Der Preis der deutschen Einheit – Die Wiedervereinigung und die Krise des Sozialstaats, München 2007.
- Schleifer, Jaap, Planning ahead and falling behind. The East German economy in comparison with West Germany 1936-2002, Berlin 2006.
- Schwarzer, Oskar, Sozialistische Zentralplanwirtschaft in der SBZ, DDR. Ergebnisse eines ordnungspolitischen Experiments (1945-1989), Stuttgart 1999.
- Steiner, André, Von Plan zu Plan – Eine Wirtschaftsgeschichte der DDR, Berlin 2007.
- Steiner, André, Überholen ohne einzuholen. Die DDR-Wirtschaft als Fußnote der deutschen Geschichte?, Berlin 2006.
- Walter, Rolf, „Ostdeutschland 1945 bis 1989“, in: Ders., Wirtschaftsgeschichte – Vom Merkantilismus bis zur Gegenwart, Köln et al. 2003, S. 265-294.
- Weber, Hermann, Die DDR 1945-1990, München 2012.

Bemerkung:

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, mündliche Mitarbeit, Referat, Hausarbeit
 Zielgruppe: GES-LA-M 03.1 – 05.1
 GES-MA-M 08.3 – 15.3
 GES-M 03.1 – 06.1

Übung

331 ÜB AG ONLINE-ANMELDUNG Übungen Antike Konen, Möstl

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 1		Konen	Übung 33193: Die Alexanderbiographie von Plutarch
Do	14-tägig	17:00	19:00	c.t.			Gruppe 2		Konen	Übung 33194: Antike Seemannschaft in Theorie und Praxis

Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 3		Möstl	Übung 33195: Antike und Film
----	-------	-------	-------	------	--	--	----------	--	-------	------------------------------

33193 Die Alexanderbiographie von Plutarch Konen

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.	17.04.2013	17.07.2013		ZH 1	Konen	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB AG

Kommentar: Übung - Ü Quellenkunde - Übung Hilfswissenschaften - Übung Theorie und Methode

Eine der wichtigsten Quellen zu Leben und Wirken Alexanders d.Gr., des berühmten Eroberers, der seine Makedonen siegreich bis nach Indien führte und das Weltreich der Perser mehr als komplett in seine Gewalt brachte, ist die in die „Vergleichenden Lebensbeschreibungen“ eingebettete Biographie Plutarchs von Chaironaia in Boiotien, die zu Beginn des 2. Jahrhunderts n.Chr. unter Berücksichtigung einer Vielzahl mittlerweile verloren gegangener Quelle alle wesentlichen Informationen über den großen Makedonenkönig sammelt und ein Bild von dessen Wesen und Herrschaft zu zeichnen versucht. Auf die Tendenz dieser Quelle, ihren Informationsgehalt und wichtige Episoden im Leben Alexanders soll in der Übung in Einzelreferaten auf der Basis vorgegebener Textpassagen eingegangen werden.

Literatur:

Plutarchi vitae parallelae.. Band 2 Fasc. 2, hrsg. Konrat Ziegler und Hans Gärtner, Teubner, (Stuttgart und) Leipzig 1994; Plutarch:Alexander und Caesar Einführung von Manfred Fuhrmann. Übersetzung von Konrat Ziegler u. Walter Wuhrmann. 3. Aufl. Zürich, Artemis, 1986; J. Robertson Hamilton: Plutarch: Alexander. A Commentary. Clarendon Press, Oxford 1969.

Leistungsnachweis:

Referat und regelmäßige Teilnahme

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 10.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 02.3 – 09.3 – 01.2 – 01.1

GES-M 08.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2 – 05.6 – 07.6

33194 Antike Seemannschaft in Theorie und Praxis Konen

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	14-tägig	17:00	19:00	c.t.	18.04.2013	18.07.2013			Konen	Bootsanleger in Mariaort

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB AG

Kommentar: Übung - Übung Hilfswissenschaft - Übung Theorie und Methode - Übung Projekt - Übung Exkursion

Ort/Zeit: Zunächst am Do. den 23. April, (17.00 Uhr) in der Bootshalle in der Prinz Luitpolt-Kaserne (dazu erfolgt Aushang). Dann, ab dem 2. Mai alle 14 Tage um 17.00 Uhr (bis jeweils ca. 20.00 Uhr) am Bootsausleger in Mariaort.

12. Juni: Anlegestelle Mariaort (gleiche Zeit)

Seit Anfang März 2013 laufen wieder die Überholungsarbeiten an der Navis Lusoria, i.e. dem spätantiken römischen Flusskriegsschiff. Im Sommer sollen nun – zunächst im Hörsaal, dann auf dem Boot bzw. am Bootssteg – theoretische und praktische Übungseinheiten folgen. Insbesondere stehen dieses Mal die Punkt Takelage, Knotenkunde und Segeln im Vordergrund. Mit dieser Übung wird voraussichtlich auch eine Kurzexkursion verbunden sein.

Bemerkung:

Grundlage für den Scheinerwerb ist regelmäßige Teilnahme und eine erfolgreich bestandene Klausur. Treffpunkt am Bootsanleger in Mariaort. Weitere Einzelheiten werden rechtzeitig durch Aushang am Lehrstuhl bekanntgegeben!

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Test

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 10.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 02.3 – 09.3 – 01.2 – 16.2 – 16.5 – 01.1

GES-M 08.3 – 05.2 – 07.2 – 05.4 – 07.4 – 05.5 – 07.5 – 05.6 – 07.6

33195 Antike und Film Möstl

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.	18.04.2013	18.07.2013		CIP-PT4	Möstl	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB AG

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode - Übung EDV

Filme wie z.B. „Quo Vadis“, „Spartacus“, „Cleopatra“ und „Ben Hur“ belegen nicht nur bereits in den 50er und 60er Jahren das Interesse am Genre des Antikens, sondern auch deren Erfolg. Moderne Produktionen („Gladiator“, „Rom

– die Serie „Alexander der Große“, „300“) lassen erkennen, dass das Interesse an modernen Adaptionen antiker Stoffe nach wie vor ungebrochen ist.

Die Übung zielt darauf ab, diese Filme auf althistorische Gesichtspunkte hin zu analysieren, mit dem Fokus auf die historisch genaue Umsetzung. Aber auch die jeweilige Themenauswahl, die Intention und die entsprechende Verfremdung werden einen Schwerpunkt bilden. Zusätzlich soll der Film als alternatives bzw. ergänzendes Medium zum wissenschaftlichen Arbeiten untersucht werden.

Besondere EDV-Kenntnisse sind nicht notwendig.

Literatur: Eigler, U. (Hg.): *Bewegte Antike. Antike Themen im modernen Film.* Stuttgart, Weimar: Metzler 2002.

Junkelmann, M.: *Hollywoods Traum von Rom: #Gladiator# und die Tradition des Monumentalfilms.* Mainz: Philipp von Zabern 2004.

Lindner, M.: *Rom und seine Kaiser im Historienfilm,* Frankfurt 2007

Meier, Mischa/Slanička, Simona (Hg.): *Antike und Mittelalter im Film. Konstruktionen Dokumentation # Projektion.* Köln, Weimar, Wien: Böhlau 2007.

Leistungsnachweis: Referat, Klausur, regelmäßige Teilnahme

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 10.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 02.3 – 09.3 – 16.3 – 01.1

GES-M 08.3 – 05.1 – 07.1 – 05.3 – 07.3 – 05.6 – 07.6

331 ÜB MGONLINE-ANMELDUNG Übungen Mittelalter

Clauss,
Dirmeier,
Dobschenzki,
Ehrich,
Kortüm,
Oberste,
Pfau

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 1		Kortüm	Übung 33196: Latein für Historiker, Lektüre mittelalterlicher lateinischer Texte
Di	wöch.	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 2		Clauss	Übung 33197: Lektüre ausgewählter lateinischer Quellen zum Krieg im Mittelalter
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 3		Dobschenzki	Übung 33199: Die Angelsachsen: Von den Dark Ages zu Alfred dem Großen
Mi	wöch.	13:00	15:00	c.t.			Gruppe 4		Oberste	Übung 33200: Geschichtswerkstatt "Bettelorden in Regensburg"
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 5		Ehrich	Übung 33201: Mittelhochdeutsche Texte für Historiker
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 6		Ehrich	Übung 33202: "Prophetische Texte und eschatologisches Denken im Mittelalter"
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 7		Dirmeier	Übung 33203: Regensburg auf dem Weg zur Reichsstadt (12./13. Jahrhundert)

-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	17.05.2013	13.07.2013	Gruppe 8		Pfau	Übung 33204: Vermittlung von Schlüsselqualifikationen zur beruflichen Orientierung
---	---------	-------	-------	------	------------	------------	----------	--	------	--

33196 Latein für Historiker, Lektüre mittelalterlicher lateinischer Texte Kortüm

Übung für Fortgeschrittene, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 2.0.9	Kortüm	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG
 Kommentar: Übung - Übung Hilfswissenschaft

Die Übung bietet die Möglichkeit, verschüttete Lateinkenntnisse durch die gemeinsame Lektüre mittelalterlicher Texte zu reaktivieren.

Voraussetzung: Grundkenntnisse des Lateinischen auf dem Niveau des sog. Kleinen Latinums

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 11.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M – 03.3 – 10.3 – 01.2

GES-M 09.3 - 05.2 – 07.2

33197 Lektüre ausgewählter lateinischer Quellen zum Krieg im Mittelalter Claus

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	18:00	20:00	c.t.				PT 2.0.9	Claus	!! findet nicht statt !!

Kurzkommentar: FÄLLT KOMPLETT AUS!!!
 Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde

Der Krieg nimmt in der mittelalterlichen Geschichte eine zentrale Stellung ein, weil die kriegeradlige Elite sich über ihren Einsatz im Kampf definierte und daraus ihre gesellschaftlichen Vorrechte ableitete. Zahlreiche Quellen aus beinahe allen Gattungen zeugen von der hohen Bedeutung des Krieges; diese reichen von den Heldengeschichten der Geschichtsschreiber über Briefe und Gesetzeswerke bis zu Verwaltungstexten.

Literatur: Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen: Hans-Henning Kortüm, Kriege und Krieger. 500 - 1500. (Kohlhammer-Urban-Akademie.), Stuttgart 2010

Voraussetzung: Lateinkenntnisse sind zwingend erforderlich. Die Quellen werden im lateinischen Original bearbeitet.

Leistungsnachweis: Für den Scheinerwerb erforderlich: regelmäßige Teilnahme und wöchentliches Übersetzen lateinischer Texte, Übernahme eines Referats.

Lerninhalte: Dieser Lektürekurs nimmt sich lateinischer Quellen zum Krieg an, die gemeinsam übersetzt und interpretiert werden.

Zielgruppe: Die Beispiele sind verschiedenen Gattungen entnommen und decken die Zeit vom Früh- bis zum Spätmittelalter ab.
 GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 11.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M – 03.3 – 10.3

GES-M 09.3 – 05.1 – 07.1

33198 Zwerge auf den Schultern von Riesen? Lektüre ausgewählter Texte zu neuen Forschungen in der Mediävistik. Claus

Übung, SWS: 1

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	11:00	c.t.				PT 2.0.9	Claus	!! findet nicht statt !!

Kurzkommentar: ENTFÄLLT KOMPLETT!!!

Kommentar: Das Rezipieren von Forschungsergebnissen gehört zum Kern der Geschichtswissenschaft. Lesen und Verstehen von Texten sind zwei der Schlüsselkompetenzen, die von AbsolventInnen eines geisteswissenschaftlichen Studiums erwartet werden. In diesem Sinne nimmt sich diese Übung ausgewählter Aufsätze zu Mediävistik an: Es werden aktuelle Aufsätze zur Mittelalterlichen Geschichte gemeinsam gelesen und besprochen. Die Themenschwerpunkte richten sich nach den Interessen der teilnehmenden Studierenden.

Bemerkung: Da es sich um einen fakultativen Kurs ohne Vergabe von Leistungspunkten handelt, ist das Erscheinen in der ersten Sitzung zur Anmeldung ausreichend.

Voraussetzung: Zur Vorbereitung: Finden Sie heraus, auf wen das Diktum ‚Zwerge auf den Schultern von Riesen‘ zurückgeht.

Leistungsnachweis: Da es sich um eine einstündige Übung handelt, ist ein Scheinerwerb nicht möglich.

33199 Die Angelsachsen: Von den Dark Ages zu Alfred dem Großen Dobschenzki

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Dobschenzki	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB AG
 Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde

Die Geschichte Britanniens bzw. Englands nach dem Ende der römischen Herrschaft bis zum Tod König Alfreds des Großen (899) steht im Zentrum der Quellenübung. Anhand der Schwerpunkte „Politik“ und „Mission/Christianisierung“ soll durch die Lektüre zentraler Quellen die politische Entwicklung des Landes, die Entstehung der angelsächsischen Königreiche und die von Papst Gregor dem Großen eingeleitete (erneute) Missionierung der Angelsachsen nachvollzogen werden. Der Sieg Alfreds über die Dänen in der Schlacht von Edington 878 und seine Reformbestrebungen des Reiches bilden den Abschluss.

Der Lektürekurs richtet sich sowohl an die Teilnehmer des Proseminars, als auch an alle anderen Studierenden der Geschichtswissenschaft. Durch die intensive Behandlung und Analyse der Quellen soll den Studierenden der kritische Umgang mit der für den Historiker wichtigsten Erkenntnisquelle vermittelt werden.

Literatur: Angenendt, Arnold: Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900, Stuttgart ³2001.
 Dark, Kenneth Rainsbury: Civitas to Kingdom: British political continuity 300-800, London 1994.

Bemerkung: Stenton, Frank: Anglo-Saxon England (Oxford History of England, Bd. 2), Oxford/New York ³2001 [zuerst 1943].
 Anmeldung über LSF, Höchstteilnehmerzahl: 20
 Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Referat
 Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 11.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5
 GES-MA-M – 03.3 – 10.3
 GES-M 09.3 – 05.1 – 07.1

33200 Geschichtswerkstatt "Bettelorden in Regensburg" Oberste

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	13:00	15:00	c.t.	17.04.2013	17.07.2013			Oberste	Nicht auf dem Uni-Campus! Dorotheenkapelle, Haus der Begegnung, Hinter der Grieb 2 Wegen Umbauarbeiten an der Dorotheenkapelle folgende Termin- und Ortsänderungen: 17.04.13 entfällt Erste Veranstaltung findet am 15.05.13 (13-15 Uhr) statt. 2. Termin: 29.05.13 (13-15 Uhr) Beide Termine: im Medienraum des Historischen Museums am Dachauplatz Alle weiteren Termine wird Prof. Oberste mit Ihnen am 1. Veranstaltungstermin (15.05.13) besprechen.

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG
 Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Hilfswissenschaft - Übung Theorie und Methode - Übung Projekt

Die großen Konvente der Bettelorden (Franziskaner, Dominikaner und ihre Frauenkonvente) haben in Regensburg vielfältige Spuren hinterlassen. Nicht nur, dass diese Klöster zu den ältesten Niederlassungen beider Orden in Deutschland zählen; Erhaltungszustand und Ausstattung der Minoritenkirche am Dachauplatz und der Dominikanerkirche am Bismarckplatz machen diese Köster auch zu erstangigen Zeugnissen der Ordensarchitektur. Aus Regensburg stammten (oder hier wirkten) wichtige Theologen und Gelehrten (Berthold von Regensburg, Albertus Magnus u.a.).

Bemerkung: Die Geschichtswerkstatt möchte für Studierende aller Semester eine praktische Einführung vor Ort (d.h. in den betr. Klöstern und in der Altstadt) bieten und in lockerer Atmosphäre über Probleme und Methoden der Mittelalterforschung diskutieren. Ein genauer Zeitplan wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
 Zielgruppe: Erste Sitzung: Mi, 17. April 2013 (Haus der Begegnung, Hinter der Grieb 7, Eingang Gaststätte „Vitus“)
 GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 11.2 – 14.3 – 15.5
 GES-MA-M 01.2 – 03.3 – 10.3 – 16.2 – 01.1
 GES-M 09.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2 – 05.4 – 07.4 – 05.6 – 07.6

33201 Mittelhochdeutsche Texte für Historiker Ehrich

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.9	Ehrich	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG
 Kommentar: Als Historiker und Historikerin ist man immer wieder mit dem Mittelhochdeutschen konfrontiert – im Umgang mit mittelalterlichen Urkunden, mit Chroniken, politischer Dichtung etc. Nicht immer sind neuhochdeutsche Übersetzungen vorhanden; manchmal lohnt es sich zudem, die Übersetzungsarbeit kritisch zu überprüfen. In diesem Sinne möchte die Übung in die Übersetzung aus dem Mittelhochdeutschen einführen und gleichzeitig einen Überblick über für HistorikerInnen relevantes mittelhochdeutsches Schrifttum und mittelhochdeutsche Literatur bieten.
 Die Übung richtet sich neben Studierenden der Geschichtswissenschaft auch an die Studierenden des Masterstudiengangs „Kulturgeschichtliche Mittelalter-Studien“.
 Literatur: Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Überblick, Stuttgart 2010.
 Hennigs, Thordis: Einführung in das Mittelhochdeutsche, 3., überarb. Aufl., Berlin 2012.
 Bemerkung: Weddige, Hilker: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung, 8. Aufl., München 2010.
 Höchststeilnehmerzahl: 20
 Module Geschichte (Übung Quellenkunde/Hilfswissenschaften)
 MAL-M 38.3
 Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, Mitarbeit, Referat
 Zielgruppe: MAL- M 38.3; in MAL - M 30 und MAL - M 32 verwendbar für die Pflichtpunkte zur Schwerpunktbildung
 GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 11.2 – 14.3 – 15.5
 GES-MA-M – 03.3 – 10.3 – 01.2
 GES-M 09.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2

33202 "Prophetische Texte und eschatologisches Denken im Mittelalter" Ehrich

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Ehrich	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG
 Kommentar: Eschatologie als Lehre von den letzten Dingen besaß im Mittelalter sehr konkrete und anschauliche Formen: Mit Hilfe von prophetischen Texten war man in der Lage, endzeitliche Abläufe und Handlungsträger (wie Antichrist und Endkaiser) genau zu bestimmen und sogar gegenwärtige Geschehnisse und Personen auf ihren eschatologischen Gehalt hin zu überprüfen. Prophetie versetzte den mittelalterlichen Menschen in die Lage, sich und die eigene Zeitgeschichte im Heilsplan Gottes zu verorten.
 Die Übung möchte in die Lektüre und Interpretation lateinischer und volkssprachlicher prophetischer Texte (Literatur zur Johannes-Apokalypse, Adaptionen der Antichristlegende, sibyllinische Texte) einführen und ihre Relevanz für das eschatologische Denken und die Geschichtsdeutung im Mittelalter herausstellen.
 Literatur: Brandes, Wolfram/Schmieder, Felicitas: Endzeiten. Eschatologie in den monotheistischen Weltreligionen, hg. v. Wolfram Brandes u. Felicitas Schmieder, Berlin 2008 (Millenium Studien 16) [bes. die Beiträge von W. Brandes, H. Möhring und F. Schmieder].
 McGinn, Bernard: Art. Eschatologie. A. Lateinisches Mittelalter. II. Eschatologische Vorstellungen und Geschichtsdenken. In: Lexikon des Mittelalters 4 (1989), Sp. 6-9.
 Potestà, Gian Luca: Art. Propheten, Prophetie. A. Christliches Abendland. I. Prophetie, Prophetische Literatur. In: Lexikon des Mittelalters 7 (1999), Sp. 252-254.
 Bemerkung: Höchststeilnehmerzahl: 20
 Module Geschichte (Übung Quellenkunde/Hilfswissenschaften)
 Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, Mitarbeit, Referat
 Zielgruppe: MAL-M 38.3; in MAL - M 30, MAL - M 32 und MAL - M 36 verwendbar für die Pflichtpunkte zur Schwerpunktbildung
 GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 11.2 – 14.3 – 15.5
 GES-MA-M – 03.3 – 10.3 – 01.2

GES-M 09.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2

33203 Regensburg auf dem Weg zur Reichsstadt (12./13. Jahrhundert) Dirmeier

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.	18.04.2013	18.07.2013		VG 1.31	Dirmeier	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Hilfswissenschaften - Übung Theorie und Methode - Übung Exkursion

Als Freie Reichsstadt bildete Regensburg ab 1245 ein souveränes Territorium. Konkurrenten im Kampf um die Stadtherrschaft waren das Königtum, das Herzogtum und der Bischof. Seit 1182 brachten die Bürger schrittweise alle wichtigen Selbstverwaltungskompetenzen an sich. Diese erfuhren im 13./14. Jahrhundert eine zunehmende Ausdifferenzierung und Festigung. Anhand von Originaltexten wird der Aufstieg Regensburgs zur Freien Reichsstadt analysiert und dabei in die Methoden und Fragestellungen der mittelalterlichen Stadtgeschichtsforschung eingeführt (mit Exkursion).

Literatur: Peter Schmid: Die Anfänge der Regensburger Bürger und ihr Weg zur Stadtherrschaft, in: ZBLG 45 (1982), 483-539; Peter Schmid: Die Bürgerschaft auf dem Weg zur Reichsfreiheit, in: Ders. (Hrsg.): Geschichte der Stadt Regensburg, Band 1, Regensburg 2000, 177-190; Alois Schmid: Vom Höhepunkt zur Krise. Die politische Entwicklung, in: Peter Schmid (Hrsg.): Geschichte der Stadt Regensburg, Band 1, Regensburg 2000, 191-212; Karl-Otto Ambronn: Verwaltung, Kanzlei und Urkundenwesen der Reichsstadt Regensburg im 13. Jahrhundert (= Münchener Historische Studien, Abt. Geschichtl. Hilfswissenschaften VI), Kallmünz 1968; Felicitas Schmieder: Die mittelalterliche Stadt, 3. aktualisierte Auflage Darmstadt 2012.

Bemerkung: mit Exkursion

Voraussetzung: aktive Mitarbeit und Referat

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 11.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M – 03.3 – 10.3 – 01.2 – 01.1 – 16.5

GES-M 09.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2 – 05.5 – 07.5 – 05.6 – 07.6

33204 Vermittlung von Schlüsselqualifikationen zur beruflichen Orientierung Pfau

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	Einzel	09:00	17:00	c.t.	17.05.2013	17.05.2013			Pfau	Vortragssaal Altes Finanzamt Termine: Fr 9.00-17 Uhr; Sa 9.00-13 Uhr 17./18.05.13; 24./25.05.13; 21./22.06.13; 12./13.07.13

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG

Kommentar: Schlüsselkompetenzen gewinnen in einer globalisierten Arbeitswelt zunehmend an Bedeutung. Sie lassen sich in drei Kompetenzfelder unterteilen: Personale, soziale und methodische Kompetenzen. Das Institut für Geschichte veranstaltet in Kooperation mit dem „Netzwerk der Hochschuldozenten zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen“ (Berlin) ein Blockseminar zur Förderung der Berufsfähigkeit und Persönlichkeitsbildung von Studierenden. In vier Blockveranstaltungen, die jeweils von Freitag bis Samstag stattfinden und von externen Referenten durchgeführt werden, sollen zentrale Schlüsselkompetenzen wie Methoden-, Sozial-, Selbst- und Kommunikationskompetenz vermittelt werden, die in immer mehr Arbeitsfeldern gefordert werden und den Einstieg in das spätere Berufsleben erleichtern.

17./18.05.13: Rhetorik und Präsentation (M. Feuerbach) Einführung in die Grundlagen der Rhetorik, Präsentation; Eigenaktivität u.a. Kurzvorträge zu unterschiedlichen Themen mit anschließenden Videoanalysen der Körpersprache; Einführung in verschiedene Kommunikationsmodelle; Einführung in interkulturelle Kommunikationstheorie; Globales Lernen.

24./25.05.13: Selbst- und Zeitmanagement, Lern und Arbeitstechniken (M. Düringer) Theorie des Zeitmanagements, Selbst-, Zeitmanagement und Arbeitstechniken; Stärken- und Kompetenzanalyse anhand verschiedener Persönlichkeitstests, Karriereanker.

21./22.06.13: Gesprächsführung und Verhandlung (I. Winkler) Gesprächs- und Verhandlungsführung; Teamarbeit und Führungskräfte training; Konfliktmanagement, Konfliktmoderation nach Marshall Rosenberg: Gewaltfreie Kommunikation als ein Kommunikationsmodell; Einführung in Mediation von Konflikten.

12./13.07.13: Bewerbungstraining (I. Winkler/M. Feuerbach)

Bemerkung: LP: 4 (zusätzlich erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat des Netzwerkes Schlüsselkompetenzen/Berlin)
 Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 –14.2- 14.3 – 15.5
 GES-MA-M 16.2 – 16.4
 GES-M 05.4 – 07.4

331 ÜB NG ONLINE-ANMELDUNG Übungen Neuere/ Neueste Geschichte

Braun,
 Buchenau,
 König,
 Krumm,
 Lentz,
 Meyer,
 Rudolph,
 Schütz,
 Smolorz,
 Ströhle,
 Vidojkovic

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 1		Rudolph	Übung 33205: Einblattdrucke und Flugschriften als Medium der politischen Kommunikation
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 2		König	Übung 33206: Der Immerwährende Reichstag in Regensburg. Präsentation einer frühneuzeitlichen Institution im "Web 2.0"
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 3		König	Übung 33207: "Fahnenträger der Freiheit", "Mensch zwischen Gott und Teufel" oder "Rebell"? Lutherbilder in der Geschichtswissenschaft
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 4		Lentz	Übung 33208: Beziehungskrise? Das deutsch-italienische Verhältnis im Spiegel der Geschichte
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 5		Meyer	!! findet nicht statt !! Übung 33212: Kontroversen und aktuelle Methodenprobleme der Zeitgeschichte
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 6		Meyer	!! findet nicht statt !! Übung 33213: "Der Weltgeist zu Pferde"? Aufstieg und Fall Napoleon Bonapartes 1795-1815
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 7		Braun	Übung 33214: Theorien und Methoden der

										Geschichtswissenschaft Eine Einführung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 8		Schütz	Übung 33215: Quellenkurs/ Lektürekurs: Die Revolution von 1848/49 in europäischer Perspektive
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 9		Vidojkovic	Übung 33216: Widerstand und Kollaboration im nationalsozialistisch besetzten Europa (1939-1945)
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 10		Buchenau	Übung 33226: Rezensionen schreiben – am Beispiel neuerer Bücher zu Ost- und Südosteuropa
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 11		Smolorz	Übung 33227: Polen und seine Nachbarn im 20. Jahrhundert
-	BlockSa			c.t.	17.05.2013	15.06.2013	Gruppe 12		Krumm	Übung 33228: Erfolg und Tragödie - Russlands Modernisierung seit Peter dem Großen
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 13		Ströhle	Übung 33229: Liberaler ‚Coca Cola- Sozialismus‘ oder autoritäres Regime? Alltag und Herrschaft im sozialistischen Jugoslawien

33205 Einblattdrucke und Flugschriften als Medien der politischen Kommunikation Rudolph

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.	19.04.2013	19.07.2013		ZH 1	Rudolph	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG
 Kommentar: Übung - Übung Hilfswissenschaft - Ü Theorie und Methode

Buchdruck und Druckgraphik waren die „neuen Medien“ der Frühen Neuzeit. Sie schufen eine Medienöffentlichkeit, deren meinungsbildende Qualität von den frühneuzeitlichen politischen Akteuren schon früh erkannt und für das Erreichen eigener politischer und religiöser Ziele instrumentalisiert wurde. Besonders die Reformation gilt in der Forschung als Katalysator der Medienrevolution des 16. Jahrhunderts, wie umgekehrt die gezielte Nutzung der Printmedien durch die Reformatoren als wesentliche Voraussetzung für den Erfolg der reformatorischen Bewegung bewertet wird. Anhand ausgewählter innen- und außenpolitischer Konflikte aus der zweiten Hälfte der Frühen Neuzeit sollen in dieser Übung die unterschiedlichen Formen politischer Auseinandersetzungen sowie die Selbstvermarktung herausragender politischer Akteure in den Printmedien analysiert und diese hinsichtlich ihrer multiplen Funktionen wie ihrer gesellschaftlichen Auswirkungen befragt werden.

Literatur: Michael Giesecke: Der Buchdruck in der frühen Neuzeit. Eine historische Fallstudie über die Durchsetzung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien, Frankfurt a.M. 1991; Johannes Arndt / Esther-Beate Körber (Hgg.): Das Mediensystem im Alten Reich der Frühen Neuzeit (1600-1750), Göttingen 2011; Susanne Friedrich. Drehscheibe Regensburg. Das Informations- und Kommunikationssystem des Immerwährenden Reichstags um 1700, Berlin 2007.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, kurze schriftliche Ausarbeitung
 Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 04.3 – 11.3 – 01.2 - 01.1
 GES-M 10.3 – 05.2 – 07.2 – 05.6 – 07.6

33206 Der Immerwährende Reichstag in Regensburg. Präsentation einer frühneuzeitlichen Institution im "Web 2.0" König

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.	17.04.2013	17.07.2013		ZH 1	König	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG
 Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Projekt - Übung EDV

Der Immerwährende Reichstag in Regensburg. Präsentation einer frühneuzeitlichen Institution im „Web 2.0“.

Angesichts einer Reihe ungelöster Probleme gingen die Diplomaten des 1663 vor allem wegen der Türkengefahr nach Regensburg einberufenen Reichstags nicht mehr auseinander; aus einer ad hoc für eine begrenzte Zeit einberufenen Versammlung wurde so fast versehentlich eine in Permanenz tagende Institution.

Obwohl der Immerwährende Reichstag zum zentralen politischen Organ des Alten Reichs avancierte, war sein Ruf in Forschung und Öffentlichkeit lange Zeit bestenfalls durchwachsen: Die Langsamkeit der Verhandlungsführung und die häufige Kleinteiligkeit der erzielten Kompromisse verstellten den Blick z. B. auf das pazifizierende Potential des Gremiums.

In der Übung wird in Zusammenarbeit mit dem Kulturredirektor der Stadt Regensburg und Stephan Rockinger (Stadt Regensburg, Onlinekommunikation) ein Konzept entwickelt, wie das fremdartige (und evtl. etwas trockene) Thema einem jungen Publikum mittels sozialer Medien nahegebracht werden kann. Die im Seminar erarbeiteten geschichtswissenschaftlichen Inhalte sollen dazu didaktisch ansprechend umgesetzt und anschließend auf Facebook veröffentlicht werden.

Literatur: Ebersbach, Anja u. a.: Social Web. 2. Aufl., Konstanz 2011. Haber, Peter: Digital Past. Geschichtswissenschaft im digitalen Zeitalter. München 2011. Dallmeier, Martin (Hrsg.): Reichsstadt und Immerwährender Reichstag (1663 - 1806). 250 Jahre Haus Thurn und Taxis in Regensburg. Beiträge des Regensburger Herbstsymposiums zur Kunstgeschichte und Denkmalpflege vom 17. bis 22. November 1998. (Thurn-und-Taxis-Studien, Bd. 20) Kallmünz 2001. Schindling, Anton: Die Anfänge des Immerwährenden Reichstags zu Regensburg. Ständevertretung und Staatskunst nach dem Westfälischen Frieden. (Beiträge zur Sozial- und Verfassungsgeschichte des Alten Reiches, Bd. 11) Mainz 1991.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit und Hausarbeiten
 Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.3 – 15.5
 GES-MA-M 04.3 – 11.3 - 16.3 - 16.2
 GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.3 – 07.3 – 05.4 – 07.4

33207 "Fahnenträger der Freiheit", "Mensch zwischen Gott und Teufel" oder "Rebell"? Lutherbilder in der Geschichtswissenschaft König

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.	17.04.2013	17.07.2013		PT 1.0.6*	König	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG
 Kommentar: Übung - Übung Theorie und Methode
 „Fahnenträger der Freiheit“, „Mensch zwischen Gott und Teufel“ oder „Rebell“? Lutherbilder in der Geschichtswissenschaft.

Die Bilder, die deutsche Historiker seit 1800 von Martin Luther und seiner Reformation zeichneten, sind alles andere als homogen. Häufig sagen sie weit mehr über ihre Produzenten und deren ideologische, wissenschaftliche oder politische Positionen aus als über das eigentlich darzustellende Objekt.

Anlässlich der jüngst erschienenen – und hochgelobten – Biographie Heinz Schillings fragt das Seminar nach den unterschiedlichen Interpretations- und Darstellungsmodi in der historischen Lutherbiographik. Ausgehend von dem genannten Text sollen die Teilnehmer der Übung andere Lutherbilder in ihrem jeweiligen wissenschaftlichen, politischen oder gesellschaftlichen Kontext kennenlernen und so über die Standortgebundenheit jeder historiographischen Interpretation reflektieren.

Literatur: Albrecht, Christian: Zwischen Kriegstheologie und Krisentheologie. Zur Lutherrezeption im Reformationsjubiläum 1917, in: Hans Medick / Peer Schmidt (Hrsg.): Luther zwischen den Kulturen. Zeitgenossenschaft – Weltwirkung. Göttingen 2004, S. 482-499. Beutel, Albrecht (Hrsg.): Luther Handbuch. 2. Aufl., Tübingen 2010. Brinks, Jan H.: Einige Überlegungen zur Instrumentalisierung Martin Luthers durch die deutsche Historiographie im 19. und 20. Jahrhundert, in: Zeitgeschichte 22, 1995, S. 233-248. Schilling, Heinz: Martin Luther. Rebell in einer Zeit des Umbruchs. München 2012.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, überdurchschnittliche Lektürebereitschaft und Hausarbeit
 Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5
 GES-MA-M 04.3 – 11.3 – 01.1
 GES-M 10.3 – 05.6 – 07.6

33208 Beziehungskrise? Das deutsch-italienische Verhältnis im Spiegel der Geschichte Lentz

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.	18.04.2013	18.07.2013		PT 1.0.6*	Lentz	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Die deutsch-italienischen Beziehungen scheinen sich gerade wie selten zuvor in einer Krise zu befinden. Man denke nur an die im Zuge der Wirtschaftskrise ventilierten antideutschen Klischees, die in Karikaturen und Hetzartikeln ihren medialen Ausdruck finden: Vom „Vierten Reich unter Kaiserin Merkel“ ist die Rede und von „Deutscher Arroganz“. Umgekehrt werden in Deutschland unreflektiert traditionelle Stereotypen vom „faulen Italiener“ und von „mafiosen Strukturen“ revitalisiert. Obwohl solche Pauschalurteile die Komplexität gegenseitiger Wahrnehmungsmuster freilich nur vereinfacht wiedergeben, zeugen sie lebhaft davon, wie historische Erfahrungen auch über lange Zeit hinweg das Bild vom jeweils Anderen prägen. Ernüchtert wird bereits von einem Tiefpunkt im deutsch-italienischen Verhältnis, einer „Entfremdung“ oder gar von einer „Entliebung“ gesprochen.

„Entfremdung“ und „Entliebung“ setzen aber vorangegangene Nähe und gegenseitige Anziehung voraus. Seit Jahrhunderten bestehen zwischen beiden Nationen enge politische, wirtschaftliche und kulturelle Kontakte und selbst die jeweiligen Nationalgeschichten weisen bemerkenswerte Parallelen auf.

Dem seit jeher widersprüchlichen Verhältnis zwischen beiden Ländern in verschiedenen Bereichen auf den Grund zu gehen und die historischen Wurzeln für heutige Stereotypen herauszuarbeiten, ist Ziel dieses interdisziplinär angelegten Kurses. Die Zusammenarbeit von italienischer Kulturwissenschaft und Geschichtswissenschaft soll hierbei eine fruchtbare wissenschaftliche Diskussion ermöglichen.

Literatur:

Riepertinger, Rainhard u.a. (Hg.): Bayern-Italien. Geschichte einer intensiven Beziehung, Stuttgart 2010 (Ausstellungskatalog). Rusconi, Gian Enrico: Deutschland – Italien. Italien – Deutschland. Geschichte einer schwierigen Beziehung von Bismarck bis zu Berlusconi, Paderborn u.a. 2006; Ders. u.a. (Hg.): Schleichende Entfremdung? Deutschland und Italien nach dem Fall der Mauer, München 2008.

Weiterführende Literatur wird im Rahmen des Seminars bekannt gegeben.

Leistungsnachweis:

regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit, Kurzreferat, Essay

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 04.3 – 11.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

33209 Film und Geschichte VIII: Weltkriegserfahrung und Vergangenheitsverarbeitung im deutschen Spielfilm der 1950er Jahre Bauer

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	18:00	21:00	c.t.				ZH 8	Bauer	

Kommentar:

Übung- Filmübung- Übung zu Theorie und Methode

Literatur:

BANDMANN, C. - HEMBUS, J.: Klassiker des deutschen Tonfilms. 1930-1960, München 1980; BESSEN, U.: Trümmer und Träume. Nachkriegszeit und fünfziger Jahre auf Zelluloid. Deutsche Spielfilme als Zeugnisse ihrer Zeit. Eine Dokumentation, Bochum 1989; HAKE, S.: Film in Deutschland. Geschichte und Geschichten seit 1895, Reinbek b. Hamburg 2004 (darin Kap. 4: Film in der Nachkriegszeit. 1945-1961, S. 157-205); JACOBSEN, W. - KAES, A. u.a. (Hg.): Geschichte des deutschen Films, 2. Aufl. Stuttgart u.a. 2004 (darin: Westdeutscher Nachkriegsfilm. Land der Väter, S. 171-210); JARY, M.: Traumfabriken made in Germany. Die Geschichte des deutschen Nachkriegsfilms 1945-1960, Berlin 1993; KAES, A.: From Hitler to Heimat. The Return of History as Film, London 1989 (darin Kap. 1); KREIMEIER, K.: Kino und Filmindustrie in der BRD. Ideologieproduktion und Klassenwirklichkeit nach 1945, Kronberg/ Ts. 1973; REICHEL, P.: Erfundene Erinnerungen. Weltkrieg und Judenmord in Film und Theater, München-Wien 2004.

Bemerkung:

Die Übung findet an fünf Donnerstagen des Sommersemesters jeweils von 18-21 Uhr statt. Die genauen Termine ebenso wie das Filmprogramm werden in einer Vorbesprechung am Donnerstag, dem 25.04.2013, 18 Uhr c.t. in Raum ZH 8) bekanntgegeben.

Anmeldung ab 04. Februar 2013 von 10.00–12.30 Uhr durch Listeneintrag bei Frau Wittmann im Sekretariat Prof. Bauer (PT 3.1.69); Höchstteilnehmerzahl: 25.

Aktueller Hinweis: Noch freie Plätze vorhanden, tgl. Anmeldung von 10-12.30 Uhr, im Sekretariat: PT 3.1.69 (Frau Wittmann)

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, aktive Beteiligung an den Erörterungen in der Gruppe, individuelle schriftliche und mündliche Aufgaben: analytische Filmprotokolle, Inhaltsreferate, Kontextrekonstruktionen.

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 05.3 – 12.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.6 – 07.6

33210 "Vergangenheitsbewältigung" in Westdeutschland nach 1945 Hein

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	Einzel	14:00	18:00	c.t.	24.05.2013	24.05.2013		PT 2.0.9	Hein	
Fr	Einzel	14:00	18:00	c.t.	31.05.2013	31.05.2013		PT 2.0.9	Hein	
Sa	Einzel	08:00	18:00	c.t.	25.05.2013	25.05.2013		PT 2.0.9	Hein	
Sa	Einzel	08:00	18:00	c.t.	01.06.2013	01.06.2013		PT 2.0.9	Hein	

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

1945 war bekanntermaßen keine "Stunde Null". Vielmehr galt es für die Besatzer und die Deutschen selbst zu entscheiden, wie sie mit dem schweren Erbe des Nationalsozialismus und des Dritten Reiches umgehen wollten. Wie sollte man mit dem Personal des Unrechtsstaats verfahren? In welcher Form und Größenordnung sollte Wiedergutmachung geleistet werden? Wie schließlich sollte man der Opfer und der Täter gedenken? Diese und andere Fragen ließen sich zudem keineswegs innerhalb weniger Jahre beantworten, sondern begleiteten die Entwicklung der Bundesrepublik über Jahrzehnte hinweg. Die noch immer heiß umstrittene nationalsozialistische "Vergangenheit, die nicht vergeht", bildet noch heute eines der wichtigsten Diskursfelder der deutschen Öffentlichkeit.

Ziel der Übung ist es, den Teilnehmern einen Überblick über zentrale Entscheidungen, Ereignisse und Kontroversen der sogenannten Vergangenheitsbewältigung zu vermitteln und ihnen die jeweiligen Probleme und Konflikte an Hand der Bearbeitung exemplarischer Quellen zu verdeutlichen.

Literatur:

Fischer, Torben u.a. (Hg.): Lexikon der "Vergangenheitsbewältigung" in Deutschland. Debatten- und Diskursgeschichte des Nationalsozialismus nach 1945, Bielefeld 2007.

Frei, Norbert: Vergangenheitspolitik. Die Anfänge der Bundesrepublik und die NS-Vergangenheit, München 2012 [erweiterte Neuauflage]

Reichel, Peter: Vergangenheitsbewältigung in Deutschland. Die Auseinandersetzung mit der NS-Diktatur in Politik und Justiz, 2. Aufl. München 2007.

Bemerkung:

Geeignet für Studierende im Grund- und Hauptstudium.

Anmeldung per E-Mail an bastian.hein@karogym.de

Die Referatsthemen werden nach Abschluss der Anmeldung per E-Mail vereinbart.

Voraussetzung:

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit und ein Referat.

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 05.3 – 12.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

33211 Themen zur deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Vorbereitungskurs für das Staatsexamen) Götz

Übung (ohne Leistungspunkte), SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				ZH 1	Götz	

Kommentar:

In dieser Veranstaltung wird in jeder Sitzung ein in den vergangenen Jahren gestelltes schriftliches Staatsexamensthema von jeweils zwei Referenten/innen bearbeitet; daran anschließend werden Konzeption, Gliederungsentwurf und inhaltliche Schwerpunkte gemeinsam vergleichend diskutiert. Auf diese Weise soll der Grundstein für eine optimale Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen gelegt werden.

Literatur:

Tipps zur Vorbereitungsliteratur in der ersten Sitzung.

Bemerkung:

Anmeldung ab 04. Februar 2013 von 10.00–12.30 Uhr durch Listeneintrag bei Frau Wittmann im Sekretariat Prof. Bauer (PT 3.1.69); Höchstteilnehmerzahl: 25; Möglichkeit zur Themenvergabe in meinen Sprechstunden ab Ende März.

Aktueller Hinweis: Die Staatsexamensübung von Herrn Dr. Götz ist voll belegt!!

Voraussetzung:

1) Jede/r Teilnehmer/in muss ein Referat übernehmen und einen Konzeptentwurf (ca. 3-4 Seiten) vorlegen. Dieser ist jeweils eine Woche vor dem Referatstermin den anderen Teilnehmern auszu-händigen.

2) Kommentierendes Kurzreferat (ca. 10-15 Min.) zum Konzept eines/r Kommilitonen/in.

33212 Kontroversen und aktuelle Methodenprobleme der Zeitgeschichte Meyer

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.					Meyer	!! findet nicht statt !!

Kurzkomentar: KURS ENTFÄLLT!

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Anhand ausgewählter Beispiele analysiert die Lehrveranstaltung zunächst die zum Teil erbittert aus-getragenen Kontroversen, von denen die zeithistorische Forschung mehr oder weniger seit ihren Anfängen regelmäßig geprägt wurde und in denen sich in gewisser Weise auch die Geschichte des Faches selbst widerspiegelt. Auf Basis gemeinsamer Lektüre arbeitet die Übung zunächst die unterschiedlichen Argumentationslinien des originär wissenschaftlichen Diskurses heraus und betrachtet anschließend dessen – politisch mitunter hochgradig aufgeladene – Rezeption in der medialen Öffentlichkeit.

In einem zweiten Hauptteil widmet sich die Lehrveranstaltung dann den aktuellen Forschungs-tendenzen in der Zeitgeschichte und thematisiert dabei insbesondere die Methodenprobleme, denen sich das Teilfach in Zeiten der Informationsgesellschaft ausgesetzt sieht. Konkret untersucht die Übung in diesem Kontext einerseits die Problemlagen, die für das Fach aus der omnipräsenten Dauer-berieselung durch telegen inszenierte "Zeitgeschichte" resultieren, und hinterfragt andererseits die Möglichkeiten und Grenzen, die das Internet für die zeithistorische Forschung mit sich bringt.

Literatur: DANYEL, J.: Zeitgeschichte der Informationsgesellschaft, in: Zeithistorische Forschungen 9 (2012), S. 186-211; GEHLER, M.: Zeitgeschichtsschreibungen Westeuropas im Vergleich, in: Hye, H.P. (Hg.): Nationalgeschichte als Artefakt. Zum Paradigma "Nationalstaat" in den Historiographien Deutschlands, Italiens und Österreichs, Wien 2009, S. 319-351; GROSSE KRACHT, K.: Die zankende Zunft. Historische Kontroversen in Deutschland nach 1945, 2. Aufl. Göttingen 2011; JARAUSCH, K.H.: Demokratie in der Globalisierung. Zeitgeschichte als Historisierung der Gegenwart, in: Francia 38 (2011), S. 311-320; NOLTE, P.: Zwischen Sonderstatus und Mainstream. Die Zeitgeschichte und die "Einheit der Geschichte", in: GWU 60 (2009), S. 173-180; NÜTZENADEL, A. - SCHIEDER, W. (Hg.): Zeitgeschichte als Problem. Perspektiven der Forschung in Europa, Göttingen 2004; PATEL, K.K.: Zeitgeschichte im digitalen Zeitalter. Neue und alte Herausforderungen, in: VfZ 59 (2011), S. 331-351; SABROW, M. (Hg.): Leitbilder der Zeitgeschichte. Wie Nationen ihre Vergangenheit denken, Leipzig 2011; SABROW, M. u.a. (Hg.): Zeitgeschichte als Streitgeschichte. Große Kontroversen seit 1945, München 2003.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Vorbereitung der entsprechenden Texte sowie Halten einer Sitzungsmoderation.

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5
 GES-MA-M 05.3 – 12.3 – 01.1
 GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

33213 "Der Weltgeist zu Pferde"? Aufstieg und Fall Napoleon Bonapartes 1795-1815 Meyer

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Meyer	!! findet nicht statt !!

Kurzkomentar: KURS ENTFÄLLT!

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Wie keine andere Persönlichkeit hat Napoleon Bonaparte über einen Zeitraum von gut zwei Dekaden nicht nur die Geschicke Frankreichs, sondern ganz Europas maßgeblich geprägt bzw. bestimmt. Nicht zuletzt aus aktuellem Anlass untersucht die Lehrveranstaltung auf Basis gemeinsamer Quellenlektüre zunächst den Aufstieg Bonapartes, der ihn vom einfachen Offizier der Revolutionsarmee über den Staatsstreich vom 18. Brumaire zum Ersten Konsul des Direktoriums und anschließend gar zum Kaiser der Franzosen avancieren ließ. Da dieser Aufstieg trotz des geschickten Einsatzes propagandistischer (Selbst)Inszenierung in erster Linie auf Napoleons militärischen Erfolgen zurückzuführen ist, ergibt es sich nahezu von selbst, dass ein thematischer Schwerpunkt der Lehrveranstaltung in der Auseinandersetzung mit Intentionen und Verlauf der territorialen Expansionspolitik des napoleonischen Frankreichs liegen muss. Im Anschluss versucht die Übung – abseits allen Schlachtenlärms – das historische Vermächtnis des vermeintlichen "Weltgeistes zu Pferde" (G.W.F. Hegel) kritisch zu würdigen, indem sie die von Napoleon initiierten politisch-gesellschaftlichen Wandlungs- und Modernisierungsprozesse analysiert und deren Einfluss auf die europäischen Nationalbewegungen einer eingehenden Betrachtung unterzieht.

Literatur: DWYER, G. - FORREST, A. (Eds.): Napoleon and His Empire. Europe 1804-1814, Basingstoke 2007; ESDAILE, C.J.: Napoleon's Wars. An International History, 1803-1815, London 2007; FEHRENBACH, E.: Vom Ancien Régime zum Wiener Kongress (OGG, Bd. 12), 5. Aufl. München 2008; GEORGE, M. - RUDOLPH, A. (Hg.): Napoleons langer Schatten über Europa, Dettelbach 2008; LACHENICHT, S.: Die Französische Revolution, Darmstadt 2012; PELZER, E.: Napoleons neue Kleider? Neuerscheinungen rund um die 200-Jahrfeier der Kaiserkrönung, in: NPL 52 (2007), S. 245-292; PLANERT, U.: Der Mythos vom Befreiungs-krieg. Frankreichs Kriege und der deutsche Süden. Alltag, Wahrnehmung, Deutung 1792-1841 (Krieg in der Geschichte, Bd. 33), Paderborn 2007; ROWE, M.: Die Sichtbarkeit der Macht. Symbolische Repräsentation von Herrschaft im napoleonischen Kaiserreich, in: HZ 295 (2012), S. 358-389; SCHMIDT, R. (Hg.): Die Konstruktion von Tradition. Inszenierung und Propaganda napoleonischer Herrschaft, Münster 2010; ULLRICH, V.: Napoleon. Eine Biographie, Reinbek 2004.

Voraussetzung: Französisch-Kenntnisse (Lesefähigkeit) hilfreich, aber keine Bedingung!

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Vorbereitung der entsprechenden Texte sowie Halten einer Sitzungsmoderation.

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5
 GES-MA-M 05.3 – 12.3 – 01.1
 GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

33214 Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft. Eine Einführung Braun

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.9	Braun	

Kurzkomentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG

Kommentar:

Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode - Übung Exkursion

Die moderne Geschichtswissenschaft scheint von einer verwirrenden Vielfalt an thematisch hoch-spezialisierten Einzeldisziplinen, eng umgrenzten Forschungsgebieten und verschiedensten metho-disch-theoretischen Herangehensweisen geprägt zu sein. Nur beispielhaft und nur in Auswahl seien hier genannt die Termini "Politikgeschichte", "Sozialgeschichte", "Strukturgeschichte", "Mentalitäts-geschichte", "Begriffsgeschichte" oder "Neue Kulturgeschichte".

Die Übung soll insbesondere Studienanfängern eine Einführung in die methodischen und theoretischen Grundlagen des Faches bieten und gleichermaßen eine "Orientierungsschneise" durch die verschiedenen nebeneinander existierenden Schulen der Geschichtswissenschaft schlagen. Ausgehend von der Grundfrage "Was ist und warum studieren wir Geschichte?", der Frage nach "Geschichtsbewußsein" und "Geschichtsphilosophie" und den Kategorien des "Verstehens", der "Objektivität" und der "Rekonstruktion" wird der Blick zunächst auf die Verwissenschaftlichung der Geschichtsforschung und die Genese der modernen Geschichtswissenschaft vor allem im 19. Jahrhundert, dann schließlich auf die Pluralität der Forschungslandschaft des 20. Jahrhunderts bis hin zur jüngsten Zeit gerichtet.

Literatur:

Einführende Literatur: JORDAN, St: Lexikon Geschichtswissenschaft. Hundert Grundbegriffe, Stuttgart 2002; DERS., Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Orientierung Geschichte), Paderborn u.a. 2009; CORNELIÛSEN, Ch. (Hg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung, Frankfurt a.M. 2000.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Arbeitsaufträge, Kurzpräsentationen.

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.3 – 15.5
 GES-MA-M 05.3 – 12.3 – 16.5 – 01.1
 GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.5 – 07.5 – 05.6 – 07.6

33215 Quellenkurs/Lektürekurs: Die Revolution von 1848/49 in europäischer Perspektive Schütz

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 2.0.9	Schütz	

Kurzkomentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG

Kommentar:

Übung - Übung Quellenübung - Übungen Theorie und Methode

In der jungen bundesrepublikanischen Geschichtswissenschaft nach 1945 wurde die Revolution von 1848/49 zunächst verstärkt im Hinblick auf ihre Bedeutung für die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts erforscht und beurteilt. Dabei diente das zentrale Deutungsmuster der "gescheiterten bürgerlichen Revolution" nicht zuletzt dem Versuch, die "deutsche Katastrophe" der nationalsozialistischen Herrschaft mitunter aus der Tradition der misslungenen Demokratiegründung im 19. Jahrhundert zu erklären. In der darauf folgenden historischen Forschung wurde dieses Bild jedoch nach und nach relativiert und differenziert. Spätestens seit ihrem 150-jährigen Jubiläum kann die Revolution von 1848/49 zu den am besten erforschten Themen der Neuesten Geschichte gezählt werden, wobei mittlerweile u.a. die komplexe Vielgestaltigkeit der revolutionären Vorgänge und ihrer Träger, ihre europäische Dimension und die Bedeutung der Revolution als zentrales Epochenscharnier in den Mittelpunkt gerückt sind.

Anhand der gemeinsamen Lektüre ausgewählter Texte, der Interpretation einschlägiger Quellen und thematischer Referate sollen zuerst die strukturellen Vorbedingungen, die zentralen Handlungs-ebenen und Spannungsfelder und die kurz- und langfristigen Folgen der Revolution(en) von 1848/49 nachgezeichnet werden - einen thematischen Schwerpunkt bilden hierbei zunächst die revolutionären Erfahrungen in den Teilstaaten des Deutschen Bundes. In einem zweiten Schritt werden wir Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Revolutionen im mitteleuropäischen Raum (Deutschland, Frankreich, Italien, Habsburgerreich) herausarbeiten und diskutieren. Abschließend soll die "Stellung" der Revolution von 1848/49 in den gegenwärtigen nationalen Erinnerungskulturen vergleichend untersucht werden.

Literatur:

DOWE, D. u.a. (Hg.): Europa 1848. Revolution und Reform, Bonn 1998; LANGEWIESCHE, D.: Europa zwischen Restauration und Revolution. 1815-1849 (OGG, Bd. 13), 5. Aufl. München 2007; ENGEHAUSEN, F.: Die Revolution von 1848/49 (Seminarbuch Geschichte), Stuttgart 2007; HACHTMANN, R.: Epochen-schwelle zur Moderne. Einführung in die Revolution von 1848/49, Tübingen 2002; HAIDER, B. - HYE, H.P.(Hg.): 1848. Ereignis und Erinnerung in den politischen Kulturen Mitteleuropas, Wien 2003; JAWORSKI, R. - LUFT, R. (Hg.): 1848/49. Revolutionen in Ostmitteleuropa, München 1996; SIEMANN, W.: 1848/49 in Deutschland und Europa. Ereignis – Bewältigung – Erinnerung, Paderborn 2006; DERS.: Die deutsche Revolution von 1848/49, Frankfurt a. M. 1985; zur Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten dringend empfohlen: FREYTAG, N. - PIERETH, W.: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für das geschichtswissenschaftliche Arbeiten, 5. aktual. Aufl. Paderborn 2011.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Vorbereitung der entsprechenden Arbeitsaufträge, Halten eines Referates bzw. Übernahme einer Sitzungsmoderation.

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 05.3 – 12.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

33216 Widerstand und Kollaboration im nationalsozialistisch besetzten Europa (1939-1945) Vidojkovic

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 1.0.6*	Vidojkovic	

Kurzkomentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG

Kommentar:

Übung - Übung Theorie und Methode

Die deutsche Besetzung Europas im Zweiten Weltkrieg war begleitet von Kollaboration, vielerorts regte sich aber auch Widerstand gegen die deutsche Herrschaft. Wie sah der Widerstand gegen das Hitler-Regime aus, und von welchen Gruppen ging er aus? Hier ist auch die Beschäftigung mit dem Widerstandsbegriff selbst sowie die Klärung, was er bedeutet und welche Widerstandsformen darunter zu fassen sind, wichtig. Neben der Frage nach den Gründen für Kollaboration und Widerstand ist natürlich die deutsche Besatzungspolitik näher zu betrachten, wie diese organisiert war und wie ihr Verhältnis zu den Eliten der besetzten Länder war.

Dabei soll nicht nur der Widerstand in den besetzten Ländern betrachtet werden, Widerstand gab es auch von deutscher Seite aus gegen das Regime Hitlers. Der 20. Juli 1944 ist nur das sichtbarste Zeichen dafür.

Mit thematischen Referaten, sowie der gemeinsamen Lektüre und Interpretation ausgewählter Quellen soll in dieser Übung die Besatzungspolitik des Dritten Reiches in der Zeit von 1939 bis 1945 näher beleuchtet werden.

Literatur:

CORNELIÛSEN, Ch. (Hg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung, Frankfurt a.M. 2000; FREYTAG, N. - PIERETH, W.: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5. aktual. Aufl. Paderborn 2011; zur Einführung in das Thema (Auswahl): FEST, J.: Staatsstreich. Der lange Weg zum 20. Juli, 2. Aufl. Berlin 1994; GILZMER, M. (Hrsg.): Widerstand und Kollaboration in Europa, Münster 2004; HIRSCHFELD, G.: Fremdherrschaft und Kollaboration. Die Niederlande unter deutscher Besatzung 1940-1945, Stuttgart 1984; MARTENS, S. - VAÛSSE, M. (Hgg.): Frankreich und Deutschland im Krieg (November 1942-Herbst 1944). Okkupation, Kollaboration, Résistance, Bonn 2000; MEYER, A.: Die deutsche Be-satzung in Frankreich 1940-1944. Widerstandsbekämpfung und Judenverfolgung, Darmstadt 2000; POHL, D.: Verfolgung und Massenmord in der NS-Zeit, Darmstadt 2003; WENDT, B.J.: Deutschland 1933-1945: Das "Dritte Reich". Handbuch zur Geschichte, Hannover 1995, darin Kap. IV, 11: Widerstand und Exil, S. 333-353.

Voraussetzung:

Erfolgreich absolviertes Proseminar in einem historischen Teilfach empfohlen.

Leistungsnachweis:

Voraussetzung für den Scheinerwerb (Theorie- und Methodenschein) sind regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung der entsprechenden Texte sowie deren Vorstellung durch ein Referat. Abgeschlossen wird die Übung mit einer Klausur.

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 05.3 – 12.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.6 – 07.6

33216a Das britische Empire im 19. Jahrhundert Heimerl

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	08:30	10:00	c.t.				VG 0.14	Heimerl	

Kurzkomentar:

Zusätzliche Übung, Beginn: Freitag, 26. April 2013

Kommentar:

Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Ausgehend von einer Definition der zentralen Begriffe „Kolonialismus“ und „Imperialismus“ sowie einer Einordnung des britischen Empires in die Geschichte der neuzeitlichen Kolonialreiche soll in dieser Übung die Entstehung und Struktur des zweiten britischen Weltreichs erarbeitet sowie zentrale Fragestellungen und Ereignisse durch exemplarische Quellenanalyse vertieft werden. Dabei sollen Motive und Legitimationsversuche britischer Imperialpolitik ebenso im Mittelpunkt stehen wie ein Überblick über die britischen Kolonialbesitzungen im 19. Jahrhundert.

Literatur:

Osterhammel, Jürgen / Jansen, Jan C.: Kolonialismus. Geschichte, Formen, Folgen, 7. Aufl., München 2012; Wende, Peter: Das Britische Empire. Geschichte eines Weltreichs, München 2008 [Ausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2012]. Weitere Literatur wird in der Übung bekannt gegeben.

Bemerkung:

Beginn: Freitag, 26. April 2013

Anmeldung ab 18. April 2013 von 10.00–12.30 Uhr durch Listeneintrag bei Frau Wittmann im Sekretariat Prof. Bauer (PT 3.1.69) oder direkt per Mail an: daniel.heimerl@geschichte.uni-regensburg.de

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, kleine Arbeitsaufträge, Referat

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 05.3 – 12.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

31153 Wissenschaften im Zeitalter der Aufklärung Meinel

Module: MED - M34.2 (7)

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3/7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 0.14	Meinel	

Kommentar: Die Gleichsetzung des Vernünftigen mit dem Natürlichen gehört zu den Grundüberzeugungen des 18. Jhdts. Damit fällt den Wissenschaften von der Natur eine zentrale Rolle zu. In der Spannung zwischen naturphilosophischem System und der Akkumulation empirischer Fakten entstehen neue Wissensordnungen. Um die Wissenschaftskultur der Zeit aus unterschiedlicher Perspektive kennenzulernen, sind u.a. folgende Themen vorgesehen: Astronomie und Kosmologie, Newtonianismus, Instrumente und Automaten, Naturgeschichte und Sammlung, Enzyklopädie und Ordnung des Wissens, die Wissenschaften von der Erde, Reisen und die außereuropäische Herausforderung, Salons und Akademien, Savants und Gelehrte, Wissenspopularisierung.

FlexNow-Anmeldung
Anmeldezeitraum: 22.04. - 28.09.
Abmeldezeitraum: 23.04. - 29.09.

Adressatenkreis:	Studierende aller Fakultäten
Anmeldung:	Anmeldung in G.R.I.P.S
Verwendbarkeit:	BA-Nebenfach, Master-Studiengang, Wahlmodul/ Nebenfach in Master-Studiengängen, FKN, EWS
Module:	WIG-M01.5, WIG-M02.3, WIG-M30.4, WIG-M30.5; WIG-M31.6, WIG-M34.3; WIG-M34.4, WIG-M35.3, WIG-M35.4; MED-M34.2; GES-LA-M06.2, GES-LA-M06.3, GES-LA-M12.2, GES-LA-M14.3, GES-LA-M15.5; GES-MA-M04.3, GES-MA-M11.3, GES-MA-M18.1, GES-MA-M18.2, GES-MA-M18.3; GES-M05.1, GES-M07.1, GES-M10.3; OWS, EWS (GS/HS)
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit
LP/Schein:	3/7 LP/CP

Literatur: Zur Einführung: Thomas L. Hankins, Science and the Enlightenment (Cambridge 1985).

31154 Wissenschaftsgeschichte als Weltgeschichte: Objekte und Subjekte von Weltverständnis und Weltbeherrschung Wittje

Module: MED - M34.2 (7)

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3 / 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				CH 12.0.18	Wittje	

Kommentar: „There is history of science of the West, and the rest is anthropology.“ Dieses Statement erfasst in eindrucksvoller Weise eines der zentralen Paradigmen einer traditionellen Wissenschaftsgeschichtsschreibung, nach der die modernen Naturwissenschaften ihren Ursprung in der Frühen Neuzeit in einem wie auch immer abgegrenzten Okzident hatten. Darüber hinaus sei ihre Entwicklung einmalig gewesen. Diese Auffassung ist in den letzten Jahrzehnten u.a. mit der zunehmenden Globalisierung und einer umfassenderen Kritik an der vorherrschenden eurozentrischen Geschichtsschreibung grundsätzlich in Frage gestellt worden. Wir werden uns im Seminar unter anderem damit beschäftigen, wie es überhaupt dazu gekommen ist, dass die modernen Naturwissenschaften als überragende Errungenschaft eines wie auch immer gearteten 'Westens' angesehen wurden und werden, und wie eine symmetrische globale Geschichtsschreibung der Transformation, Diffusion und Zirkulation von Wissen aussehen könnte.

FlexNow-Anmeldung
Anmeldezeitraum: 22.04.2013 - 28.09.2013
Abmeldezeitraum: 23.04.2013 - 29.09.2013

Adressatenkreis:	Studierende aller Fakultäten
Anmeldung:	Voranmeldung möglichst bis 01.04.; spätestens bis zur ersten Semesterwoche roland.wittje@psk.uni-regensburg.de
Verwendbarkeit:	BA-Nebenfach, Master-Studiengang, Wahlmodul/ Nebenfach in Masterstudiengängen, FKN, EWS
Module:	WIG-M01.5, WIG-M02.3, WIG-M30.4, WIG-M30.5, WIG-M31.6, WIG-M34.3, WIG-M34.4, WIG-M35.3; WIG-M35.4; MED-M34.2; GES-LA-M06.2, GES-LA-M06.3, GES-LA-M12.2, GES-LA-M14.3, GES-LA-M15.5; GES-MA-M01.1, GES-MA-M05.3, GES-MA-M12.3, GES-MA-M18.1, GES-MA-M18.2, GES-MA-M18.3; GES-M05.6, GES-M07.6, GES-M10.3; OWS; EWS (GS/HS)

Leistungsnachweis:	Regelmäßige Mitarbeit, Hausarbeit und Referat
LP/Schein:	3/7 LP/CP

Literatur: Zur Einführung: Marwa Elshakry, "When Science Became Western," Isis 101 (2010): 98-109. Diesen Text werde ich vor Semesterbeginn ins GRIPS stellen.

Edward Said, Orientalismus, (Frankfurt am Main Fischer 2010) - Verschiedene deutsche und englische Ausgaben in der Universitätsbibliothek. Kapil Raj, Relocating Modern Science, Basingstoke [u.a.]: (Palgrave Macmillan 2010) - UB: 77/ AK 17650 R161

331 ÜB BAY	ONLINE-ANMELDUNG Übungen Bayerische Landesgeschichte	Feuerer, Friedl, Köglmeier, Zedler
---------------	--	---

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 1		Köglmeier	Übung 33217: Bayern nach dem Zweiten Weltkrieg - der staatliche und politische Wiederaufbau
Di	wöch.	14:30	16:00	c.t.			Gruppe 2	VG 2.39	Köglmeier	Übung 33219: Der Immerwährende Reichstag in Regensburg (mit Exkursionen)
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 3		Zedler	Übung 33222: Texte zur Theorie der (Landes-)Geschichte
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 4		Köglmeier	Übung 33223: Paläographieübung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 5		Feuerer	Übung 33224: Die Anfänge der Reformation in und um Regensburg (mit Exkursion)
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 6		Friedl	Übung 33225: Wikipedia. Methoden und Anwendungsbeispiele für die Regensburger Stadtgeschichte
Fr	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 7		Friedl	Übung 33225a: "... tun chunt aller meniglich:" Regensburger Stadtgeschichte im Spiegel der Quellen des 14. Jahrhunderts.
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 8		Kaufner	Übung 33225b: Quellenübung zur ländlichen Gesellschaft im 14. Jahrhundert

33217	Bayern nach dem Zweiten Weltkrieg - der staatliche und politische Wiederaufbau	Köglmeier
-------	--	-----------

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				ZH 1	Köglmeier	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Beim Zusammenbruch der nationalsozialistischen Herrschaft am Ende des Zweiten Weltkriegs war Bayern kein Staat mehr, sondern nur noch ein Verwaltungsbezirk. Die Regierungsgewalt übernahm die amerikanische Besatzungsmacht. Unter deren Aufsicht begann die allmähliche Wiedererrichtung der bayerischen Eigenstaatlichkeit. Die Militärregierung setzte einen bayerischen Ministerpräsidenten ein, proklamierte die Bildung eines bayerischen Staates und gab die Ausarbeitung einer Verfassung in Auftrag. Im Dezember 1946 waren mit der Annahme der Verfassung durch einen Volksentscheid, der gleichzeitig abgehaltenen Wahl eines bayerischen Landtags und der mittlerweile stattgefundenen Gründung von politischen Parteien wichtige Schritte auf dem Weg zur Errichtung einer neuen bayerischen Staatlichkeit zurückgelegt. Dieser Neubeginn vollzog sich unter äußerst schwierigen Umständen, die von drückenden wirtschaftlichen Problemen, der sogenannten Entnazifizierung und der Flüchtlingsproblematik geprägt waren.

In der Übung soll die dargestellte Entwicklung anhand von Quellen und Literatur, die gemeinsam gelesen und interpretiert werden, nachgezeichnet werden. Die Übung verfolgt dabei ein allgemeines methodisches und ein spezielles inhaltliches Ziel: Die Teilnehmer der Übung sollen zum einen verschiedene Quellengruppen kennenlernen und anhand der kritischen Lektüre von ausgewählten Quellentexten die historisch-kritische Methode der Geschichtswissenschaft einüben, zum anderen sollen sie einen Einblick in einen grundlegenden Abschnitt der neuesten bayerischen Geschichte gewinnen.

Literatur: Lanzinner, M.: Zwischen Sternenbanner und Bundesadler. Bayern im Wiederaufbau 1945-1958, Regensburg 1996. - Kock, P. J./Tremml, M.: Bayern nach dem Zweiten Weltkrieg, in: Tremml, M. (Hg.): Geschichte des modernen Bayern. Königreich und Freistaat. München, 3. Aufl., 2006, S. 391-554. - Die Regierungen 1945-1962, bearb. v. F. Baer (Dokumente zur Geschichte von Staat und Gesellschaft in Bayern III/9, hg. v. K. Bosl), München 1976.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Klausur.

Zielgruppe: GES-LA-M 04.2 - 06.2 - 06.3 - 13.3 - 14.2 - 14.3 - 15.5

GES-MA-M 07.3 - 14.3 - 01.1

GES-M 04.2 - 11.3 - 05.1 - 07.1 - 05.6 - 07.6

33218 Übung zu Staatsexamensthemen aus der Bayerischen Geschichte

Köglmeier

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				H23	Köglmeier	

Kommentar: Die Übung soll der Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Geschichte vertieft/nicht vertieft) dienen. Anhand von Klausurfragen zur mittelalterlichen, zur neueren und zur neuesten Geschichte Bayerns wird die Erschließung und sinnvolle Gliederung von Themen geübt. Die Teilnehmer sollen - einzeln oder in kleinen Gruppen - Gliederungen ausarbeiten, die in den Übungsstunden besprochen werden.

Über ein Online-Formular (<http://zumlink.de/Examenskurs-SS2013>) können die Teilnehmer Themen aus einer Vorschlagsliste auswählen, die sie in der Übung vorstellen wollen. Dies sollte möglichst noch vor Vorlesungsbeginn geschehen.

Literatur: SPINDLER, Max/KRAUS, Andreas/SCHMID, Alois (Hgg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 1, 2. Aufl., München 1981; Bd. 2, 2. Aufl., München 1988; Bd. 4/I, 2. Aufl., München 2003; TREML, Manfred (Hg.): Geschichte des modernen Bayern. Königreich und Freistaat, 3. Aufl., München 2006.

Bayerische Staatsexamensfragen in Geschichte im Internet:

- Frühjahr 1992 bis Herbst 2003: alle Teilfächer (http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_III/Geschichte/Examen/st_ex.html)
- Frühjahr 2000 bis Herbst 2012: alle Teilfächer (http://www.did.geschichte.uni-muenchen.de/studium_lehre/staatsexamen/index.html)

33219 Der Immerwährende Reichstag in Regensburg (mit Exkursionen)

Köglmeier

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:30	16:00	c.t.					Köglmeier	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY

Kommentar: Übung - Übung Exkursion

Im Jahre 1663, also vor 350 Jahren, begann in Regensburg ein Reichstag, der, anders als alle bisherigen, nicht mehr aufgelöst wurde, und deshalb als „Immerwährender Reichstag“ bezeichnet wurde. Regensburg wurde damit bis zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches 1806 der Sitz eines der zentralen Organe des alten Reichs. Waren die Reichstage aber zunächst Fürstenversammlungen, so entwickelte sich der Immerwährende Reichstag zu einem Gesandtenkongress.

Die Organisation des Reichstags mit der Einteilung der Reichsstände in verschiedene Gruppen, sogenannte Kollegien, und der Vertretung des Kaisers durch den Prinzipalkommissar, der Entscheidungsfindungsprozess und auch das

gesellschaftliche Leben am Reichstag sollen in der Übung durch die Lektüre und Auswertung einschlägiger Quellen untersucht werden. Dazu soll auch den baugeschichtlichen Spuren, die der Immerwährende Reichstag in Regensburg bis heute hinterlassen hat, nachgegangen werden. In der Übung sollen deshalb mehrere Exkursionen zu Gebäuden mit einem Bezug zur Reichstagsgeschichte in Regensburg und zu einschlägigen Archiven unternommen werden.

Literatur: Fürnrohr, Walter: Der immerwährende Reichstag zu Regensburg. Das Parlament des alten Reiches. Zur 300-Jahrfeier seiner Eröffnung 1663, Regensburg u.a. ²1987; Reichsstadt und Immerwährender Reichstag (1663 – 1806). 250 Jahre Haus Thurn und Taxis in Regensburg. Beiträge des Regensburger Herbstsymposions zur Kunstgeschichte und Denkmalpflege vom 17. bis 22. November 1998 (Thurn-und-Taxis-Studien, Bd. 20), Kallmünz 2001.

Bemerkung: Bei den Exkursionen kann die reguläre Dauer der Sitzungen überschritten werden. Die Belegung einer Veranstaltung unmittelbar vor oder nach dieser Übung ist also zu vermeiden.

Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, Referat.

Zielgruppe: GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 – 14.2- 14.3 – 15.5
 GES-MA-M 07.3 – 14.3 – 16.5
 GES-M 04.2 – 11.3 – 05.5 – 07.5

33220 Das Regental als historische Kulturlandschaft (mit Exkursion) z. T. in Blockform Appl

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.	25.04.2013			ZH 1	Appl	

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Exkursionsübung

Flüsse, gerade solche kleinerer Ordnung, werden bis heute in erster Linie als Naturräume wahrgenommen. Jedoch sind die Flusstäler seit Jahrtausenden vom Menschen geprägt, als Handels- und Reiserouten, als Orte zahlreicher Ansiedlungen sowie als Produktions- und Wirtschaftsstandorte. Über alle politischen, konfessionellen, wirtschaftlichen, sprachlichen und kulturellen Grenzen hinweg bildet der Fluss ein verbindendes Band und kann somit als raumprägendes Faktum und insgesamt als Kulturlandschaft wahrgenommen werden.

Im Mittelpunkt dieser Übung steht der Fluss Regen, dessen Quellflüsse alle im bayerisch-tschechischen Grenzgebiet entspringen und der schließlich im Regensburger Stadtgebiet in die Donau mündet. Das Regental bietet sich mit seinen bedeutenden Burgen, Klöstern, Städten und Märkten als historischer Betrachtungsraum für verschiedene wirtschafts-, sozial-, siedlungs- und kulturgeschichtliche Fragestellungen geradezu an. Den Mittelpunkt dieser Übung wird eine dreitägige Exkursion entlang des Regens bilden.

Literatur: ZEITLER, Walther: Der Regen. Portrait eines Bayerwaldflusses, 2. Aufl., Grafenau 1982; KLEINDORFER-MARX (Hg.): Der Regen. Kultur und Natur am Fluß (Schriftenreihe des Kreismuseums Walderbach 11), Amberg 1996; BOGNER, Franz X.: Der Regen. Ein Luftbildporträt vom Arber bis Regensburg, Regensburg 2007.

Bemerkung: Die Übung beginnt in der zweiten Woche der Vorlesungszeit. Ein Großteil des Kurses findet in Blockform (Exkursion) statt. Anmeldung durch Listeneintrag im Sekretariat des Lehrstuhls für Bayerische Landesgeschichte (PT 3.1.43).

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit (Referat)

Zielgruppe: GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 – 14.3 – 15.5
 GES-MA-M 07.3 – 14.3 – 16.5
 GES-M 04.2 – 11.3 – 05.1 – 07.1 – 05.5 – 07.5

33221 Bildung und Erziehung bayerischer Prinzen im frühen 18. Jahrhundert z.T. in Blockform (mit Exkursion) Zedler

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	Zedler	
Sa	Einzel	10:00	16:00	c.t.	20.04.2013	20.04.2013		ZH 1	Zedler	
Sa	Einzel	10:00	16:00	c.t.	25.05.2013	25.05.2013		ZH 1	Zedler	

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Hilfswissenschaftliche Übung - Übung Exkursion

Vorbesprechung Mittwoch, 06.02.2012, 18.00 Uhr in PT 2.0.9

Die Kavaliertour nach Italien war in der Frühen Neuzeit ein wichtiger Bestandteil der Erziehung deutscher Adliger – so auch der kurbayerischen Prinzen im frühen 18. Jahrhundert. Kurprinz Karl Albrecht, der nachmalige Kaiser Karl VII., brach am 3. Dezember 1715 zu seiner Bildungsreise auf, die ihn von München über Salzburg und Innsbruck, über Verona und Venedig, nach Rom und Neapel führte. Ziel der Reise war es, Erlerntes unter Beweis zu stellen, adelige Manieren zu verfeinern, diplomatische Beziehungen zu stärken und dergestalt die eigenen dynastischen Interessen zu flankieren sowie die bedeutenden Stätten der Kunst und Kultur zu besichtigen. Papstaudienzen, Besuche bei Kardinälen und dem jeweiligen Stadttadel stellten die Höhepunkte der Reise dar.

Die Übung wird anhand unveröffentlichter Tagebücher des späteren Kaisers eine seiner Stationen analysieren. Die Textstellen sind in der Literatur bisher nicht verfügbar und werden in der Übung erschlossen, so dass die Teilnehmer die Grundkenntnisse der Editionsarbeit erlernen: Texttranskription, Textkollationierung, Textkommentierung. Erwartet werden daher die Neugierde, Neues zu probieren, und die Bereitschaft zu selbständiger Arbeit. Die Übung soll mit einer Exkursion zu der bearbeiteten Station abgeschlossen werden.

Literatur: Bender, Eva, Die Prinzenreise. Bildungsaufenthalt und Kavaliertour im höfischen Kontext gegen Ende des 17. Jahrhunderts, Berlin 2011; Babel, Rainer / Paravicini, Werner (Hrsg.), Grand Tour adeliges Reisen und europäische Kultur vom 14. bis zum 18. Jahrhundert, Ostfildern 2005; Peter Claus Hartmann, Kurfürst Karl Albrecht und Italien. Seine Bildungsreise und Kavaliertour 1715–1716, in: Alois Schmid (Hrsg.), Von Bayern nach Italien. Transalpinere Transfer in der Frühen Neuzeit, München 2010, S. 259–276.

Bemerkung: Die Übung findet am Samstag, den 23.03.13 im ZH 2 statt.

Leistungsnachweis: Referat, Hausübungen

Zielgruppe: GES–LA–M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 –14.2- 14.3 – 15.5
 GES–MA–M 07.3 – 14.3 – 01.2 -16.5
 GES–M 04.2 – 11.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2 - 05.5 - 07.5

33222 Texte zur Theorie der (Landes-)Geschichte Zedler

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 2.0.9	Zedler	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY

Kommentar: Übung - Übung Theorie und Methode - Übung Quellenkunde

„Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?“, fragte Friedrich Schiller in seiner Antrittsvorlesung 1789. Man muss Schillers Trennung von der Welt- und der Universalgeschichte nicht übernehmen, aber auffällig ist schon, dass einerseits die Ausdifferenzierung der Geschichte in zahlreiche Teildisziplinen immer weiter voranschreitet, andererseits – nicht erst mit Jürgen Osterhammels „Die Verwandlung der Welt“ – globalgeschichtliche Zugriffe heute (wieder) Konjunktur haben.

Die Übung will auf der Grundlage von Texten einen Überblick über die wichtigsten Geschichtstheorien des 19. und 20. Jahrhunderts geben. Neben klassischen Texten der Theorie wird dabei der Frage nach der Bedeutung und dem Selbstverständnis der (nicht nur bayerischen) Landesgeschichte eine zentrale Rolle spielen.

Literatur: Chris Lorenz, Konstruktion der Vergangenheit. Eine Einführung in die Geschichtstheorie, Köln u. a. 1997.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Hausübungen

Zielgruppe: GES–LA–M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 –14.2 - 14.3 – 15.5
 GES–MA–M 07.3 – 14.3 – 01.1
 GES–M 04.2 – 11.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

33223 Übung zur Paläographie des 18. Jahrhunderts Köglmeier

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				ZH 1	Köglmeier	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Hilfswissenschaft

Nach einer allgemeinen Einführung in die Paläographie, die Lehre von der Schrift, ihren Erscheinungsformen und Funktionen in den einzelnen Epochen, werden ausgewählte handschriftliche Quellen aus dem 18. Jahrhundert gelesen und inhaltlich erschlossen. Die Teilnehmer sollen dabei paläographische Kenntnisse erwerben oder vertiefen und auch verschiedene typische Quellenarten des 18. Jahrhunderts kennenlernen.

Im Rahmen der Übung wird ein Archiv besucht, in dem dann auch Originalquellen aus dem 18. Jahrhundert präsentiert werden.

Literatur: Sturm, Heribert: Unsere Schrift. Eine Einführung in die Schriftkunde, Neustadt an der Aisch ²2005; Beck, Friedrich/Henning, Eckart (Hg.): Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, Köln ⁴2004; Frfr. von Boeselager, Elke: Schriftkunde. Basiswissen (Hahnsche Historische Hilfswissenschaften, Bd. 1), Hannover 2004; Noichl, Elisabeth/Schmeißer, Christa (Bearb.): Deutsche Schriftkunde der Neuzeit. Ein Übungsbuch mit Beispielen aus bayerischen Archiven, München ²2007.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Hausarbeit (Bearbeitung einer archivalischen Quelle).

Zielgruppe: GES–LA–M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 –14.2- 14.3 – 15.5
 GES–MA–M 07.3 – 14.3 – 01.2
 GES–M 04.2 – 11.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2

33224 Die Anfänge der Reformation in und um Regensburg (mit Exkursion) Feuerer

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 2.0.9	Feuerer	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY

Kommentar: Übung- Übung Quellenkunde - Exkursionsübung

Es gibt wahrscheinlich nur wenige Epochen in der europäischen Geschichte, die so gut erforscht sind wie die Reformation. Dennoch finden sich - vor allem auf dem sog. flachen Land - bei genauerem Hinsehen auch zu dieser Thematik immer noch viele weiße Flecken auf der historischen Landkarte. Zwar gibt es häufig einschlägige örtliche Überlieferungen, was aber in der Heimatforschung oft fehlt, ist eine regionale Kontextualisierung der lokalen Forschungsergebnisse.

Vor diesem Hintergrund ist geplant, im Zuge eines regionalgeschichtlichen Surveys eine systematische Suche nach den Spuren der Anfänge der Reformation im Regensburger Raum durchzuführen. Der Konfessionswechsel betraf ja nicht nur kirchliche und theologische Fragen, sondern führte auch zur Auseinandersetzung mit sozialen oder politischen Gegebenheiten und hatte Auswirkungen auf die materielle Kultur. Im Mittelpunkt der Übung stehen die vernetzte Recherche in analogen und digitalen Medien sowie die zeitgemäße Aufbereitung und interaktive Präsentation der dabei gesammelten Daten in Form einer Open-Access-Publikation. Ziel ist es, neue Wege der Heimatforschung zu testen und eine tragfähige Grundlage für weiterführende regionalgeschichtliche Forschungsprojekte zu schaffen.

Literatur:

Gemeiner, Carl Theodor: Geschichte der Kirchenreformation in Regensburg, 2 Teile, Regensburg 1792; Theobald, Leonhard: Die Reformationsgeschichte der Reichsstadt Regensburg, 2 Bde., München 1936 und Nürnberg 1951; Dollinger, Robert: Das Evangelium in Regensburg. Eine evangelische Kirchengeschichte, Regensburg 1959; Motyka, Gustl: Der Landkreis Regensburg im Wandel der Zeiten, Mainburg 1975, S. 77-80; 1542-1992. 450 Jahre evangelische Kirche in Regensburg. Katalog der Ausstellung im Museum der Stadt Regensburg (15.10.1992 bis 19.1.1993), Regensburg 1992; Reformation und Reichsstadt. Protestantisches Leben in Regensburg, Regensburg 1994; Trapp, Eugen: Das evangelische Regensburg, in: Geschichte der Stadt Regensburg, Bd. 2, hg. von Peter Schmid, Regensburg 2000, S. 845-862.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat und Hausarbeit

Zielgruppe:

GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 07.3 – 14.3 – 16.5

GES-M 04.2 – 11.3 – 05.1 – 07.1 – 05.5 – 07.5

33225 Wikipedia. Methoden und Anwendungsbeispiele für die Regensburger Stadtgeschichte Friedl

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 18

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.				CIP-PT2	Friedl	

Kurzkomentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY

Kommentar:

Übung- EDV-Übung - Übung Theorie und Methode

Wikipedia ist de facto jederzeit und überall erreichbar. Verschiedene Studien legen eine hohe Aktualität und geringe Fehlerquote nahe. Die gut 1,5 Mio. Artikel in der deutschen Wikipedia decken die allermeisten Themenbereiche ab. Die Inhalte sind ansprechend aufbereitet und einfach zu durchsuchen.

Kein Wunder also, dass Studierende trotz kritischer Warnungen von Dozenten wie selbstverständlich auf dieses Angebot zugreifen. Dabei wird jedoch über den genannten Vorteilen oft vergessen, dass auch gegenüber Wikipedia – wie jeder anderen Literatur in gedruckter Form auch – ein differenzierter Umgang angebracht ist. Denn übersehen werden zahlreiche Kritikfelder wie die Vertrauenswürdigkeit, die inhaltliche Beeinflussung oder ganz allgemein Qualitätsfragen.

Die Übung möchte die Studierenden auf diese Probleme im Umgang mit Wikipedia sensibilisieren. Dazu werden zunächst die Grundlagen von Wikipedia untersucht und kritisch hinterfragt. Daran schließt sich ein Praxisteil an, in dem die Studierenden selbst Artikel über Regensburger historische Themen für Wikipedia verfassen, die je nach Wunsch des Verfassers auch online gehen können. Die Übung richtet sich daher an Studierende mit einem sicheren Umgang mit dem Rechner, spezielle Kenntnisse sind dagegen nicht notwendig.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Leistungsnachweis:

Aktive Mitarbeit, Referat, Abfassen eines Wikipedia-Artikels

Zielgruppe:

GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 07.3 – 14.3 -16.3 – 01.1

GES-M 04.2 – 11.3 – 05.3 – 07.3 – 05.6 – 07.6

33225a "... tun chunt aller meniglich:" Regensburger Stadtgeschichte im Spiegel der Quellen des 14. Jahrhunderts. Friedl

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	08:30	10:00	c.t.				ZH 1	Friedl	

Kurzkomentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY

Kommentar:

Übung - Übung Hilfswissenschaft - Übung Theorie und Methode

Im 13. Jahrhundert erlangte Regensburg den Status einer Reichsstadt und entwickelte sich in der Folgezeit zu einer der reichsten und größten Städte des Reiches. In diese Periode fielen tiefgreifende wirtschaftliche, soziale und religiöse Umbrüche.

In der Übung werden entsprechende Dokumente des 14. Jahrhunderts in Kopie gelesen, um diese Veränderungen nachvollziehen zu können. Außerdem geht die Übung dabei auf verschiedene Fragestellungen und Methoden ein, was Quellen über die Lebenswelt der Menschen des Spätmittelalters aussagen und welchen Wert sie heute für die Stadtgeschichtsforschung haben.

Es werden nur deutsche Texte herangezogen; Latein wird nicht benötigt. Paläographiekennntnisse sind keine Voraussetzung.

Leistungsnachweis: regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Klausur
 Zielgruppe: GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 – 14.2 - 14.3 – 15.5
 GES-MA-M 07.3 – 14.3 – 01.1 - 01.2
 GES-M 04.2 – 11.3 – 05.2 – 07.2 – 05.6 – 07.6

33225b Quellenübung zur ländlichen Gesellschaft im 14. Jahrhundert Kaufner

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				ZH 1	Kaufner	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY
 Kommentar: Übung - Übung Theorie und Methode - Übung Hilfswissenschaft

Häufig konzentrieren sich Historiker auf solche Bereiche der mittelalterlichen Gesellschaft, die aufgrund der Überlieferungssituation besonders gut greifbar sind. Das hat zur Folge, dass selbst diejenigen Forscher, die an der Geschichte aller Bevölkerungsschichten – nicht nur der Elite – interessiert sind, zu allererst auf die städtischen Quellen zurückgreifen, obwohl ja der ganz überwiegende Teil der Bevölkerung auf dem Land lebte. Die Übung möchte daher einmal anhand einer nur etwa 20 Seiten starken Handschrift des 14. Jhs. verschiedene Gruppen der ländlichen Gesellschaft vorstellen. Im Mittelpunkt steht das Lesen, die Analyse und Interpretation des Originaltextes, der anhand einer Kopie entziffert werden soll. Es handelt sich dabei um eine Sammlung von Rechten, Gülten, Zinsen, Zehnten und Personen der Hofmark Lauterbach (Lkr Pfaffenhofen a.d.Ilm). Die Handschrift listet die einzelnen dort lebenden Personengruppen wie die der Meier, Huber, Lechner und Söllner auf, umschreibt die Rechte und Pflichten der verschiedenen Amtspersonen wie Förster, Mesner und Bader oder schildert in oft eindrücklicher Weise rechtliche Gepflogenheiten wie die folgende: „Es ist auch recht hie in der hofmarch, welich fraw mit ein ander kriegent oder schlagent oder räwffent vnd auch den mannen übel mit reden mit verpoten Worten, dye sol ainen stain tragen an dem naechsten sunntag dar nach an dem hals drey stund vmb dye kirchen dar an ain man genug hat auf ze heben von der erd.“

Leistungsnachweis: regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Hausaufgaben, Klausur
 Zielgruppe: GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 – 14.2 - 14.3 – 15.5
 GES-MA-M 07.3 – 14.3 – 01.1 - 01.2
 GES-M 04.2 – 11.3 – 05.2 – 07.2 – 05.6 – 07.6

33226 Rezensionen schreiben – am Beispiel neuerer Bücher zu Ost- und Südosteuropa Buchenau

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				R 005	Buchenau	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG
 Kommentar: Übung - Übung Theorie und Methode

Rezensionen sind eine kleine Textsorte, mit der man nicht berühmt wird. Aber sie sind alles andere als unwichtig. Je mehr veröffentlicht wird, desto mehr sind wir auf Rezensionen angewiesen, die uns Orientierung in unübersichtlichen Wissensfeldern ermöglichen. Rezensionen sind aber mehr als eine Dienstleistung. Sie sind auch ein Mittel intellektueller Verständigung, das sehr verschiedene Färbungen annehmen kann. Der Ton kann zum Beispiel vorsichtig-nacherzählenden sein, polemisch-entlarvend oder interpretierend-kreativ.

Weil Rezensionen eine kurze Gattung mit einer sehr klaren Materialgrundlage sind, eignen sie sich für eine Übung. Geübt wird, wie man große Linien eines Buches prägnant wiedergibt, es in einen Kontext einordnet; wie man einen Autor kritisiert, ohne zu verletzen; und nicht zuletzt, wie man zu einem gut lesbaren Text kommt. Die Teilnehmer können nach eigenem Interesse „ihren“ Rezensionstitel aus aktuellen Neuerscheinungen zu Ost- und Südosteuropa auswählen. Jede Rezension wird in der Veranstaltung besprochen und eventuell zur Bearbeitung zurückgegeben. Besonders gelungene Texte können, bei entsprechendem Bedarf der einschlägigen Rezensionsforen, auch veröffentlicht werden.

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.3 – 15.5
 GES-MA-M 01.1 – 06.3 – 13.3
 GES-M 10.3 – 05.6 – 07.6
 SOE-M 02.3

33227 Polen und seine Nachbarn im 20. Jahrhundert Smolorz

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.	15.04.2013	15.07.2013			Smolorz	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG
 Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Hilfswissenschaften

Polen ist 1918 wiederentstanden, nachdem es 123 Jahre zwischen den Habsburgern, Hohenzollern und Romanow geteilt war. Als ein souveräner Staat stand es nach den vielen Jahren fremder Prägung in Verwaltung, Wirtschaft, Bildung und Kultur vor riesigen Herausforderungen: Der Staat musste in all den genannten Dimensionen innenpolitisch konsolidiert und außenpolitisch zumal in Europa positioniert werden. Dabei waren zwei Nachbarn Polens seine ehemaligen Teilmächte; im Süden behaupteten sich die Tschechen und Slowaken im unabhängigen Nationalstaat, und auch zahlreiche Nationen und Nationalitäten, die infolge des Ersten Weltkrieges nach Anerkennung und Unabhängigkeit strebten, wie die Ukrainer oder die Weißrussen, erwiesen sich als schwere Hypothek prachtvoller Vergangenheit Polens. Denn Polen nach 1918 war ein multinationaler Staat in einem vom verspäteten Nationalismus erfassten Ostmitteleuropa.

Anhand von Fachliteratur sollen Einzelthemen über die Beziehungen Polens zu seinen Nachbarn in Referaten vorgestellt werden. Ferner werden mithilfe von veröffentlichten Quellen und kopierten Archivalien aus polnischen Archiven diese Themen hinterfragt. Hier kommt der Charakter der Übung zu Historischen Hilfswissenschaften und zur Quellenkunde zum Ausdruck.

Literatur: Ryszard Kaczmarek Historia Polski 1914-1989, Warszawa 2010; Edward Czapiewski (Hg.) Polska – Białoruś w XX wieku, Wrocław 2009 Petr Blažek (u.a.) Między przymusową przyjaźnią a prawdziwą solidarnością . Czesi, Polacy, Słowacy 1938/39-1945-1989, Warszawa 2007; Jan Szymański (Hg.) Polska - Szwecja w XX wieku, Gdańsk 2007; Andrzej Koryn, Piotr Łossowski (Hgg.) Europa Środkowa i Wschodnia w XX wieku . Studia ofiarowane Wiesławowi Balcerakowi w siedemdziesiątą rocznicę urodzin, Warszawa 2004; Manfred Alexander Kleine Geschichte Polens, Stuttgart 2003; Norman Davies Im Herzen Europas. Geschichte Polens, 3. Aufl., München 2002; Paweł Jaworski Polska niepodległa wobec Skandynawii 1918-1939, Wrocław 2001; Marek Zybura Erlebte Nachbarschaft: Aspekte der deutsch-polnischen Beziehungen im 20. Jahrhundert, Wiesbaden 1999; Andrzej Koryn Odrodzona Polska wśród sąsiadów 1918-1921, Warszawa 1999; Peter Heumos Polen und die böhmischen Länder im 19. und 20. Jahrhunder. Politik und Gesellschaft im Vergleich, München 1997; Henryk Pracowity (Hg.) Polska i jej nowi sąsiedzi: (1989-1993), Poznań 1994; Klaus Zernack Polen und Russland zwei Wege in der europäischen Geschichte, Berlin 1994.

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5
 GES-MA-M 06.3 – 13.3 – 01.2
 GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2

33228 Erfolg und Tragödie - Russlands Modernisierung seit Peter dem Großen Krumm

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	17.05.2013	18.05.2013			Krumm	PT 3.0.80 (Kleiner Sitzungssaal)
-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	14.06.2013	15.06.2013			Krumm	PT 3.0.80 (Kleiner Sitzungssaal)

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG
 Kommentar: Übung - Übung Theorie und Methode

Unter dem russischen Staatsoberhaupt Dmitrij Medvedev hatte eine Modernisierungsdebatte in Russland begonnen, wie sie das Land schon seit Jahren nicht mehr erlebt hat. Dabei handelte es sich nicht nur um eine neue wirtschaftliche Ausrichtung, sondern, so Dmitrij Medvedev, ums Überleben Russlands.

Denn das Land ist unzufrieden mit den Ergebnissen der Transformation, die mit der Perestrojka unter Michail Gorbatschow Mitte der achtziger Jahre begann und die seine Nachfolgern zum Teil fortgesetzt, zum Teil gebremst haben. Weder wirtschaftlich noch politisch ist in Russland eine nachhaltige Modernisierung gelungen. Vielleicht, weil der Kollaps des sowjetischen Imperiums nicht mehr zuließ.

Oder waren es Faktoren, die in Russland seit Jahrhunderten nicht beachtet wurden oder absichtlich ignoriert: die Weite des Landes, Russland ist das größte Land der Erde mit elf Zeitzonen; das bis heute ungeklärte Verhältnis von Staat und Privateigentum; der Missklang von Wissenschaft und Wirtschaft. Zwar gelang es der Sowjetunion den Kosmos zu erobern, doch scheiterte der Versuch einer erfolgreichen Leichtindustrie.

Lassen sich nun historische Parallelen herstellen zwischen ganz unterschiedlichen Programmen zu ganz unterschiedlichen Zeiten? Was gab den Ausschlag für tiefgreifende Reformen, und wie nachhaltig gerieten sie? Kamen diese Initiativen immer vom Staat, so wie es häufig in Russland dargestellt wird, oder hatten einige auch ihren Ursprung in der Gesellschaft?

In der Übung sollen unterschiedlichen Formen und Erfolge der Modernisierung seit Peter dem Großen diskutiert werden. Dazu gehören technische, wissenschaftliche sowie politische Reformen unter den Zaren Alexander II. und Nikolaus II. sowie unter den kommunistischen Generalsekretären bis zu Michail Gorbatschow sowie unter den russischen Präsidenten Boris Jelzin, Vladimir Putin, Dmitrij Medvedev und erneut Putin.

Das Seminar wird in zwei Blöcken stattfinden: Der erste Block wird vom 17. bis zum 18. Mai 2013 stattfinden, der zweite vom 14. bis zum 15. Juni 2013. Russischkenntnisse werden begrüßt, aber nicht vorausgesetzt.

Literatur:

1. Bialer, Severyn (Hrsg.): Inside Gorbachev' Russia, Boulder 1989
2. Billington, James: The Icon and the Axe, New York 1970
3. Dixon, Simon: The Modernization of Russia, Cambridge 1999
4. Hildermeier, Manfred: Geschichte der Sowjetunion, München 1998
5. Hoskings, Geoffrey: Russia, People and Empire, Harvard 2001
6. Kaiser, Robert: Why Gorbachev happened, New York 1991
7. Pipes, Richard: Russia under the Old Regime, London 1995
8. Raeff, Marc: Plans for Political Reforms in Imperial Russia, Englewood Cliffs 1966
9. Shevtsova, Lilia: Lost in Transition, Washington D.C. 2007
10. Torke, Hans-Joachim: Lexikon der Geschichte Russlands, München 1985
11. Stöckl, Günther: Russische Geschichte, Stuttgart 1983
12. Ulam, Adam: The Bolsheviks, Cambridge 1998

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.3 – 15.5
 GES-MA-M 01.1 – 06.3 – 13.3
 GES-M 10.3 – 05.6 – 07.6

33229 Zwischen Coca Cola und Sozialismus. Herrschaft und Konsum im Realsozialismus Ströhle

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.				CH 33.0.87	Ströhle	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG
 Kommentar: Übung - Übung Theorie und Methode

Um die Funktionsweise und Lebensdauer der staatssozialistischen Systeme zu erklären, sind nicht nur repressive Elemente ihrer Herrschaftssicherung, sondern auch deren Strategien zur Herrschaftslegitimation und Loyalitätsanreize in den Blick zu nehmen. Einstigen Konsumprodukten, wie dem Trabi, Zastava u.v.m. kommen auch in der nostalgischen Erinnerung der betroffenen Gesellschaften an die kommunistische Periode enormer Kultstatus zu. Dies kann als ein Indiz dafür gesehen werden, dass Konsum(-kultur) auch im Kontext von Plan- und Mangelwirtschaft eine größere Bedeutung zukommt, als zunächst angenommen. Die Realsozialismusforschung hat ferner die Notwendigkeit eines Herrschaftsverständnisses aufgezeigt, das Herrschende und Beherrschte nicht einander gegenüberstellt, sondern in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit zeigt. Diese Übung stellt zunächst verschiedene Konzepte und Theorien von Herrschaft und Herrschaftspraxis vor. Die Studenten werden dann an die Bedeutung und Rolle von Konsum(-kultur) für die realsozialistische Herrschaftspraxis im südöstlichen Europa herangeführt. Anhang der Lektüre neuerer Forschungsarbeiten der realsozialistischen (Konsum)forschung Ost- und Südosteuropas wird ein Überblick über den Forschungsstand erarbeitet.

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.3 – 15.5
 GES-MA-M 01.1 – 06.3 – 13.3
 GES-M 10.3 – 05.6 – 07.6
 SOE-M 02.3

33229a Übung zur Vorlesung Geschichte Ungarns vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert Lengyel

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Lengyel	WIOS Raum 017 (befindet sich nicht auf dem Campus, sondern in der Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Die Übung vertieft den Stoff der Vorlesung, indem sie von deren Themen je Veranstaltungseinheit eines ausführlich diskutiert. Zum anderen macht sie mit der Technik des wissenschaftlichen Arbeitens am Beispiel ausgewählter Knotenpunkte der Geschichte Ungarns im Rahmen der Großregion Ostmitteleuropa vertraut. Sie vermittelt Handwerkszeug vor allem für die bibliographische Recherche, die Auswertung von Primär- und Sekundärschrifttum und die Abfassung von Fachtexten.

Für die Teilnahme an der Übung muss die Vorlesung nicht besucht werden. Ungarischkenntnisse sind keine Voraussetzung, aber willkommen.

Literatur:

siehe Vorlesung

Bemerkung: Die Übung ist auch im Hungaricum anrechenbar.
Anmeldung ist nicht erforderlich.
Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme mit Kurzreferaten
Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 11.2 - 12.2 – 14.2 - 14.3 – 15.5
GES-MA-M 03.3 - 10.3 - 06.3 – 13.3 – 01.1
GES-M 09.3 - 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6
SOE-M 02.3

33230 Übung zur Vorlesung "Wirtschafts- und Sozialgeschichte Europas vom Mittelalter bis zur Industrialisierung" Spoerer

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Spoerer	

Kurzkommentar: Vorbereitungsbesprechung mit Themenvergabe am Mittwoch, den 30. Januar, um 10:15 Uhr im H 5.

Kommentar: ÜBUNG - Übung Theorie und Methode

In der Übung wird der Stoff der Vorlesung vertieft. Zugleich soll vermittelt werden, wie Geschichtswissenschaft „funktioniert“. Dafür werden verschiedene Aufsätze bzw. Buchkapitel diskutiert, die von je einem oder zwei Teilnehmer/n referierend zusammengefasst und in den historischen bzw. historiographischen Kontext eingebettet werden.

Eine Vorbereitungsbesprechung mit Themenvergabe findet am Mittwoch, den 30. Januar, um 10:15 Uhr im H 5 statt. Ab dann erfolgt die weitere Themenvergabe in der Sprechstunde oder per e-mail und in der ersten Sitzung am 17. April. Die zu besprechenden Texte sind demnächst über die Grips-Plattform abrufbar.

An der Übung kann unabhängig von der Vorlesung teilgenommen werden. Die Note des Leistungsnachweises setzt sich zu je einem Drittel zusammen aus den Teilnoten für Referat, Hausarbeit und sonstiger Mitarbeit.

Bemerkung: Anmeldung per E-Mail an Mark.Spoerer@ur.de

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit und sonstige Mitarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 11.2 - 12.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 03.3 - 10.3 - 04.3 - 11.3 - 05.3 - 12.3 - 08.3 – 15.3 – 01.1

GES-M 09.3 - 10.3 – 05.6 – 07.6

33231 Paläographische Übung zur mittelalterlichen Wirtschaftsgeschichte Spoerer, Lübbbers

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 12

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	13:00	15:00	c.t.					Spoerer, Lübbbers	Die Übung findet in der Staatlichen Bibliothek statt. Näheres nach der Anmeldung per E-Mail an die Dozenten.

Kurzkommentar: Die Übung findet in der Staatlichen Bibliothek Regensburg (Gesandtenstr. 13) statt.

Kommentar: ÜBUNG - Übung Quellenkunde, Hilfswissenschaften, Theorie und Methode

Anhand originaler Textüberlieferung aus Ostbayern soll ein Einblick in die Wirtschaftsgeschichte des späten Mittelalters gegeben werden. Welche Informationen enthalten diese Texte? Wie war es um Löhne und Preise in dieser Zeit bestellt? Was kostete etwa ein Schwein, was verdiente ein Handwerker? Welche Unterschiede bestanden in der Entlohnung eines Tagelöhners und der eines Fachhandwerkers? Diese und weitere Fragen sollen im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Zugleich soll die Lehrveranstaltung als Einführung in die Paläographie des Spätmittelalters dienen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Literatur: Einführende Literatur

Malanima, Paolo (2010): Europäische Wirtschaftsgeschichte, 10.-19. Jahrhundert. Wien, Köln, Weimar: Böhlau.

Bemerkung: Anmeldung per E-Mail an B.Luebbbers@sb-regensburg.de

Leistungsnachweis: Referat und Mitarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 11.2 - 12.2 – 14.2- 14.3 – 15.5

GES-MA-M 03.3 - 08.3 - 10.3 – 15.3 – 01.2 – 01.1

GES-M 09.3 - 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2 – 05.6 – 07.6

33232 Warum sind manche Länder arm und andere reich? Wirtschaftshistorische Perspektiven Jopp

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:30	10:00	s.t.				VG 1.37	Jopp	

Kommentar: ÜBUNG - Übung Quellenkunde, Übung Theorie und Methode

Die Frage nach den „Determinanten für den Reichtum der Nationen“ – sprich: für die historisch gewachsene ungleiche Verteilung von Wohlstand – beschäftigt Wissenschaftler ganz unterschiedlicher Disziplinen. Anhand einschlägiger – im Speziellen: quantitativer – Studien werden vielfältige Ansätze zur Beantwortung dieser Frage aus dem Bereich der Wirtschafts- und Sozialgeschichte diskutiert. Diese Übung möchte die teilnehmenden Studierenden sowohl mit den inhaltlichen Implikationen wirtschaftshistorischer Forschung vertraut machen als auch in die Lage versetzen, kilmometrische Forschungsbeiträge formal verstehen und kritisch würdigen zu können.

Im Rahmen eines Referats (mit einem Umfang von ca. 40 min) stellen die Teilnehmer den von ihnen zu bearbeitenden Beitrag aus einer wirtschaftshistorischen Fachzeitschrift, einem Sammelband oder einer Monographie den anderen Teilnehmern vor und leiten die nachfolgende Diskussion mit einer kritischen Würdigung des Forschungsbeitrags ein. Das Referat sollte insbesondere zur (Er)klärung folgender Punkte dienen: Welche Fragestellung wurde bearbeitet? Welcher historische und ggf. ökonomische Kontext ist direkt oder indirekt zu beachten? Welche Quellen wurden benutzt? Welche Methode(n) wurde(n) benutzt? Welche Ergebnisse wurden erzeugt? Eine regelmäßige mündliche Beteiligung an der Diskussion wird vorausgesetzt.

Literatur: Eine erste Themenvergaberunde findet Mitte März statt. Eine zweite in der ersten Sitzung am 16. April. Einführungslektüre

Eine hervorragende, weil gut verständliche, Einführung in die quantitative Wirtschaftsgeschichte bieten Charles H. Feinstein und Mark Thomas mit Making History Count – A primer in quantitative methods for historians (erschienen: Cambridge et al. 2002).

Als themenspezifische Einführung sei der Aufsatz von Daron Acemoglu, Simon Johnson und James A. Robinson mit dem Titel „Determinanten für den Reichtum von Nationen: Die Französische Revolution als natürliches Experiment“ empfohlen (in: James A. Robinson und Klaus Wiegandt, Die Ursprünge der modernen Welt – Geschichte im wissenschaftlichen Vergleich, Frankfurt am Main 2008, S. 71-112).

Neben dem zu bearbeitenden Forschungsbeitrag ist ggf. selbstständig weitere Literatur zu erschließen, sei es um den historischen und ökonomischen Kontext, die Methoden oder die Einordnung des Beitrages in den Forschungsstand genauer zu beleuchten.

Bemerkung: Anmeldung per E-Mail an Tobias.Jopp@ur.de
Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, mündliche Mitarbeit, Referat/Präsentation
Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 08.3 – 15.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

33233	Markt und Moral: Zur Geschichte des ökonomischen Denkens von den Anfängen bis zur Gegenwart									Buchner, Jopp
-------	---	--	--	--	--	--	--	--	--	------------------

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				VG 0.24	Buchner, Jopp	

Kommentar: ÜBUNG - Übung Quellenkunde, Übung Theorie und Methode

Diese Übung möchte anhand ausgewählter „Klassiker“ einen kursorischen Überblick über die historische Entwicklung des ökonomischen Denkens geben. Nach einer kurzen Einführung in die antiken und mittelalterlichen Vorläufer (z. B.: Aristoteles, Thomas von Aquin) widmet sich der Kurs schwerpunktmäßig der Entstehung und Weiterentwicklung der klassischen Nationalökonomie in der Neuzeit. Dies schließt Vertreter der (Neo-)Klassik (z. B. Adam Smith, David Ricardo) ebenso ein wie ihre zahlreichen Kritiker (z. B. Karl Marx, John M. Keynes).

Angesprochen sind alle Studierenden, die gerne – in Auszügen – anspruchsvolle Fachbeiträge „lesen lernen“ und in der Gruppe diskutieren wollen. Studierende der Wirtschaftswissenschaften erhalten dabei einen Einblick in die facettenreiche Geschichte ihres Fachs, Studierende der Geschichtswissenschaften dagegen bekommen einen ersten Eindruck von ökonomischer Denkweise.

Im Rahmen eines Impulsreferats (ca. 10-15 min) stellen die Teilnehmer die einzelnen Texte kurz vor und bereiten die Grundlage für die gemeinsame Diskussion. Protokolle zu den Sitzungen sollen die Ergebnisse der Diskussion zusammenfassen. Eine regelmäßige mündliche Beteiligung an der Diskussion wird vorausgesetzt. Interessenten melden sich per E-Mail bei einem der beiden Dozenten an. Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Veranstaltung.

Literatur: Einführungslektüre:

- Burkhardt, Johannes: „Wirtschaft“, in: Brunner, Otto / Conze, Werner / Koselleck, Reinhart (Hrsg.): Geschichtliche Grundbegriffe, Bd. 7, Stuttgart 1992, S. 511-594.
- Issing, Otmar (Hrsg.): Geschichte der Nationalökonomie, München 4/2002.
- Nasar, Sylvia: Markt und Moral. Die großen Ökonomen und ihre Ideen, München 2012.
- Pierenkemper, Toni: Geschichte des modernen ökonomischen Denkens. Große Ökonomen und ihre Ideen, Göttingen 2012.
- Schumpeter, Joseph A.: Geschichte der ökonomischen Analyse, Göttingen 1965.
- Starbatty, Joachim (Hrsg.): Klassiker des ökonomischen Denkens. Teil I und II in einer Gesamtausgabe, Hamburg 2012.

- van Suntum, Ulrich: Die unsichtbare Hand. Ökonomisches Denken gestern und heute, Berlin / Heidelberg 3/2005.
- Warren, Samuels (Hrsg.): A Companion to the History of Economic Thought, Malden 2008.

Bemerkung: Anmeldung per E-Mail an Tobias.Jopp@ur.de oder Michael.Buchner@ur.de

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, mündliche Mitarbeit, Referat
 Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.3 – 15.5
 GES-MA-M 08.3 – 15.3 – 01.1
 GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

33234 Deutsche Sozialgeschichte und ihre Quellen in Ostmitteleuropa Smolorz

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	15:30	s.t.					Smolorz	Übung findet im Stadtarchiv Regensburg statt

Kurzkommentar: Die Übung findet in der Kapelle des Stadtarchivs Regensburg (Keplerstr. 1) statt.
 Kommentar: ÜBUNG - Übung Quellenkunde, Übung Historische Hilfswissenschaften

Die Archive in Ostmitteleuropa sind seit über 20 Jahren auf ähnlicher Grundlage wie in Deutschland benutzbar: Archivgesetz, Datenschutzgesetz, Informationsfreiheitsgesetz. Diese Archive bewahren zum Teil umfangreiche Überlieferungen zur deutschen Geschichte auf. Die Übung wird den Studierenden an den Beispielen Polen und Tschechien näher bringen, welche Quellen zur deutschen und jeweils zur polnischen und tschechischen Sozialgeschichte dort recherchierbar sind.

In der Übung wird Sozialgeschichte in ihrer Form als Gesellschaftsgeschichte aufgefasst mit ihren Dimensionen: Wirtschaft, Herrschaft und Kultur. Alle drei Teilsysteme stehen im Wechselverhältnis zueinander und eine Synthese der sich vollziehenden Prozesse innerhalb der Teilsysteme ermöglicht, die Gesamtgesellschaft in einer bestimmten Zeit zu erfassen.

Literatur:

- Jürgen Kocka: Arbeiten an der Geschichte. Gesellschaftlicher Wandel im 19. und 20. Jahrhundert, Göttingen 2011.
- Bettina Hitzer, Thomas Welskopp: Die Bielefelder Sozialgeschichte. Klassische Texte zu einem geschichtswissenschaftlichen Programm und seinen Kontroversen, Bielefeld 2010.
- Helmut Baier, Peter-Johannes Schuler (Hgg.): Erschließung und Benutzung deutschsprachiger Archivbestände in den postkommunistischen Staaten Ost- und Mittelost-Europas, Potsdam 2003.
- Beiträge zum Rahmenthema „Sozialgeschichte Osteuropas im Vergleich“, in: Archiv für Sozialgeschichte 34 (1994), S. 1-236.
- Charles W. Ingrao (Hg.): A Guide to East-central European Archives, Minneapolis 1998.
- Friedrich-Wilhelm Henning: Deutsche Wirtschafts- und Sozialgeschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, 3. Bd., Paderborn 1991-2012.
- Werner Abelshausen: Deutsche Sozialgeschichte 1914–1945. Ein historisches Lesebuch, München 1985.
- Keith Hitchins (Hg.): Studies in East European social history, 2. Bd., 1977-1981.

Bemerkung: Anmeldung per E-Mail an Roman.Smolorz@ur.de
 Leistungsnachweis: Klausur
 Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.3 – 15.5
 GES-MA-M 08.3 – 15.3 – 01.2
 GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2

36431 Kultur als Wirtschaftsfaktor Götz, Sirota-Frohauer

Übung, SWS: 2, ECTS: 4/5, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.	18.04.2013	18.07.2013		H42	Götz, Sirota-Frohauer	

Kurzkommentar: (nach Bedarf auch als Proseminar)

obligatorisch für Bohemicum Vollstufe, für Bohemicum kompakt fakultativ, auch als fachspez. LV anrechenbar

Kommentar:

Kultur ist seit längerem „in“ – als ernstzunehmende wissenschaftliche Kategorie, aber auch als Schlagwort. Gleichzeitig ist Kultur in den letzten Jahrzehnten auch zu einem sehr bedeutsamen Wirtschaftsfaktor angewachsen. Man denke etwa an die großen überregionalen kulturhistorischen Ausstellungen, an die Events um moderne Kunst oder Musik. Wird Kultur also immer mehr zu einer Ware, die für Geld verfügbar gemacht wird und zu einem Wirtschaftsfaktor der von verschiedenen Stellen nutzbar gemacht wird?

In der Übung soll ein Überblick über die Grundlagen und die Handlungsfelder von Kulturmanagement vermittelt werden. Neben den Strukturen des Kultursystems und seinen Beziehungen zur Wirtschaft und Politik sollen die einzelnen Handlungsfelder, mit den dazugehörigen Rahmenbedingungen, erarbeitet werden.

- Literatur:
- Groys, B.; von der Heiden, A.; Weibel, P. (Hrsg.): Zurück aus der Zukunft. Osteuropäische Kulturen im Zeitalter des Postkommunismus, Frankfurt a. M. 2005.
 - Höhne, S.: Kunst- und Kulturmanagement. München 2009.
 - Koschmal, W.; Nekula, M.; Rogall, J. (Hrsg.): Deutsche und Tschechen. Geschichte, Kultur, Politik. München 2001.
 - Luft, R.: Bayern und Böhmen. Kontakt, Konflikt, Kultur. Vorträge der Tagung des Hauses der Bayerischen Geschichte und des Collegium Carolinum in Zwiesel vom 2. bis 4. Mai 2005. München 2007.
 - Marek, M.; Kováč, D.; Pešek, J.; Prahl, R. (Hrsg.): Kultur als Vehikel und als Opponent politischer Absichten. Kulturkontakte zwischen Deutschen, Tschechen und Slowaken von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die 1980er Jahre. Essen 2010.
 - Schildt, A.; Siegfried, D.: Deutsche Kulturgeschichte. Die Bundesrepublik von 1945 bis zur Gegenwart. München 2009.
- Voraussetzung: Tschechisch-Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt.
 Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat und Moderation, ggf. Hausarbeit
 Zielgruppe: zusätzlich:
 IKS-M 21.5
 GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.3 – 15.5
 GES-MA-M 08.3 – 15.3 – 01.1
 GES-M 10.3 – 05.6 – 07.6

36432 Jugend im tschechoslowakischen Film (1945/1948-1989) Sirota-Frohnauer

Übung (mit Leistungspunkten), SWS: 2, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	14-tägig	18:00	21:00	c.t.	17.04.2013	17.07.2013		S 008 *	Sirota-Frohnauer	

Kommentar: Für eine helle Zukunft! Für die glückliche Zukunft unserer Kinder! Mit diesen Apellen wendeten sich die politisch Verantwortlichen an die tschechoslowakischen Staatsbürger. Möglichst jeder sollte sich – nach dem Willen der politischen Akteure - aktiv für den Aufbau nicht nur eines neuen Staates, einer neuen Wirtschaftsordnung sondern und insbesondere einer neuen Gesellschaft einsetzen. Das Ziel über die Zwischenstufen Volksdemokratie und Sozialismus, eine Gesellschaft aufzubauen, in der das Prinzip des Kommunismus verwirklicht wäre, wie es in der Verfassung von 1960 definiert ist: ‚Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen.‘ Eine Gesellschaft ohne Abhängigkeiten und Spannungen, in der sich jeder Einzelne selbstverantwortlich gemäß seinen Fähigkeiten engagiert und die jeden Einzelnen gemäß seinen Bedürfnissen versorgt. Um für diese Gesellschaft bereit zu sein, bedarf es auch u.a. Erziehungsarbeit zu einem neuen Menschen.

In den Jahren 1945/1948 bis 1989 stand das Medium Film – wie die anderen Massenmedien – unter der Aufsicht der politisch Verantwortlichen. Es wurde ihm eine besondere Bedeutung beigemessen. Welche Bilder/Vorbilder werden der tschechoslowakischen Gesellschaft in den einzelnen Phasen (Volksdemokratie, Sozialismus, Kommunismus) im Medium Film angeboten? Und vielleicht noch wichtiger: Welche wurden in welcher Phase ausgelassen?

- Literatur:
- Hoensch, J. K.: Geschichte der Tschechoslowakei. Stuttgart/Berlin/Köln 1992.
 - Mamatey, V.S.: Geschichte der Tschechoslowakischen Republik 1918 – 1948. Herausgegeben von Victor S. Mamatey und Radomír Luža. Wien [u.a.] 1980.
 - Mannová, E. [Hg.]: A Concise History of Slovakia. Bratislava 2000.
 - Rill, Bernd: Böhmen und Mähren. Geschichte im Herzen Mitteleuropas. Bd. 2: Von der Romantik bis zur Gegenwart. Gernsbach 2006.
 - Vodička, K.: Politisches System Tschechiens. Vom kommunistischen Einparteiensystem zum demokratischen Verfassungsstaat. Münster 1996.

Semesterapparat im Lesesaal Philosophikum I

Ausführliche Literaturliste in GRIPS

Weitere Hinweise zur empfohlenen Literatur und Quellen im Rahmen der Veranstaltung

- Voraussetzung: Überblickswissen in tschechoslowakischer Geschichte wünschenswert jedoch keine Voraussetzung
 Leistungsnachweis: mehrere mündliche Einzelleistungen (Referat, Moderation, Kurzreferat), aktive Mitarbeit
 Zielgruppe: Bohemicum fakultativ

zusätzlich: GES-LA-M 06.2 - 06.3 - 12.2 - 14.2 - 14.3 - 15.5

GES-MA-M 06.3 - 13.3 - 01.1 - 01.2

GES-M 10.3 - 05.1 - 07.1 - 05.2 - 07.2 - 05.6 - 07.6

Grundkurs

331 GK AG ONLINE-ANMELDUNG Grundkurse Antike Edlmann-Singer, Konen

Grundkurs

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	--------	-----------

-	Block	09:00	16:00	c.t.	08.04.2013	11.04.2013	Gruppe 1		Edelmann-Singer	Grundkurs 33236: Das Zeitalter der Severer und die Reichskrise Die zweite Anmeldephase (8.4.-11.4.13) ist für diesen Kurs nicht relevant! Bitte nicht mehr anmelden!
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 2		Konen	Grundkurs 33237: Athen und Sparta im 5. Jh. v. Chr.

33236 Das Zeitalter der Severer und die Reichskrise Edelmann-Singer

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	Block	09:00	16:00	c.t.	08.04.2013	12.04.2013		W 114	Edelmann-Singer	

Kurzkomentar: ONLINE-Anmeldung über 331 GK AG

Kommentar: Der Grundkurs knüpft chronologisch an den im letzten Semester abgehaltenen Grundkurs an, der die wesentlichen politischen Entwicklungen des römischen Kaiserreiches bis zum Ende der antoninischen Dynastie überblicksartig beleuchtete. Im Zentrum stehen in diesem Semester die politischen Entwicklungen unter den Kaisern der severischen Dynastie und im 3. Jahrhundert n. Chr., das oft mit dem Schlagwort „Reichskrise“ charakterisiert wird. Den Schlusspunkt bildet die Konsolidierung des Reiches unter Diokletian. Neben der politischen Geschichte werden auch soziale, gesellschaftliche, kulturelle und ökonomische Aspekte angesprochen. Der Grundkurs richtet sich sowohl an Studienanfänger als auch an Examenskandidaten.

Literatur: Christ, K.: Geschichte der Römischen Kaiserzeit. Von Augustus bis zu Konstantin, 5. durchgesehene Auflage, München 2005; Gehrke, H.J., Schneider, H. (Hgg.): Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, 2. erweiterte Auflage, Stuttgart 2006; Gehrke, H.J., Schneider, H., (Hgg.): Geschichte der Antike - Quellenband, Stuttgart 2007; Bellen, H.: Grundzüge der römischen Geschichte, 8. Auflage, Darmstadt 1982. [Neuausgabe in 3 Bänden, Bd. 1, 2. Auflage 1995, Bd. 2 1998, Bd. 3 2003]; Dahlheim, W.: Geschichte der römischen Kaiserzeit, 3. Auflage, München 2003 (Oldenbourg Grundriss); Dahlheim, W.: Die griechisch-römische Antike, Bd. 2: Rom, 2. Auflage, Paderborn 1994; Huttner, U.: Römische Antike, Tübingen 2008.

Leistungsnachweis: Klausur

Zielgruppe: GES-LA-M 06.4 – 07.3 – 10.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2

GES-MA-M 02.3 – 09.3

33237 Athen und Sparta im 5. Jh. v. Chr. Konen

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.	17.04.2013	17.07.2013		ZH 1	Konen	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK AG

Kommentar: Im Blickpunkt der Veranstaltung steht die Geschichte Athens und Spartas als der führenden griechischen Polisstaaten in der Zeit von den Perserkriegen bis zum Ausgang des Peloponnesischen Krieges. Mit dem Verteidigungssieg der Griechen über das persische Weltreich, der Herausbildung des Attischen Seebundes, der Festigung der attischen Demokratie und der aufkeimenden Gegnerschaft zwischen der dominierenden Seemacht Athen und der Landmacht Sparta ist diese Zeitepoche nur begrenzt umrissen: Es handelte sich auch um eine Phase, in der im politischen, philosophischen und wissenschaftlichen Denken und im Kunstschaffen entscheidende Akzente für die Zukunft gesetzt wurden.

Literatur: Clauss, M., Sparta, München 1993; Dahlheim, W.: Die Antike, Paderborn, 4. Aufl. 1995, 167ff.; Davies, J.K.: Das klassische Griechenland und die Demokratie (dtv Geschichte der Antike), München 1983; Dreher, B.: Athen und Sparta, München 2001; Welwei, K.W.: Das Klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jh. v.Chr., Darmstadt 1999.

Leistungsnachweis: Klausur

Zielgruppe: GES-LA-M 06.4 – 07.3 – 10.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2

GES-MA-M 02.3 – 09.3

331 GK MGONLINE-ANMELDUNG Grundkurse Mittelalter Kortüm

Grundkurs

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 1		Kortüm	Grundkurs 33238: Die Geschichte des Spätmittelalters
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 2		Kortüm	Grundkurs 33239: Die Geschichte des Spätmittelalters

33238 Die Geschichte des Spätmittelalters Kortüm

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	s.t.	15.04.2013	22.07.2013		H11	Kortüm	

Kurzkomentar: Grundkurs I

ONLINE-Anmeldung über 331 GK MG

Kommentar: Der Grundkurs will Grundkenntnisse der europäischen Geschichte im sogenannten Spätmittelalter vermitteln. Er knüpft an den Grundkurs im vergangenen Wintersemester 2012/13 an, setzt diesen aber nicht zwingend voraus.

Voraussetzung: Intensive Vorbereitung von Sitzung zu Sitzung ist erforderlich. Abschlussklausur.

Zielgruppe: GES-LA-M 06.4 – 07.3 – 11.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2

GES-MA-M 03.3 – 10.3

33239 Die Geschichte des Spätmittelalters Kortüm

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	s.t.				PT 1.0.6*		

Kurzkomentar: Grundkurs II

ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK MG

Kommentar: Der Grundkurs will Grundkenntnisse der europäischen Geschichte im sogenannten Spätmittelalter vermitteln. Er knüpft an den Grundkurs im vergangenen Wintersemester 2012/13 an, setzt diesen aber nicht zwingend voraus.

Literatur: Peter Hilsch, Das Mittelalter - die Epoche (utb basics), Konstanz 2012

Voraussetzung: Intensive Vorbereitung von Sitzung zu Sitzung ist erforderlich. Abschlussklausur.

Zielgruppe: GES-LA-M 06.4 – 07.3 – 11.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2

GES-MA-M 03.3 – 10.3

331 GK NG ONLINE-ANMELDUNG Grundkurse Neuere/ Neueste Geschichte Götz,
Götz,
Stegmann,
von Schlachta

Grundkurs

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 1		von Schlachta	Grundkurs 33240: Deutsche Geschichte 1495-1648
Di	wöch.	11:00	13:00	c.t.			Gruppe 2		Götz	Grundkurs 33241: Vom Ende des Deutschen Bunds zum Ende des Deutschen Kaiserreichs: Deutsche Geschichte 1866-1918
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 3		Götz	Grundkurs 33242: Besatzungszeit und Ära Adenauer (1945-1963)

Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 4		Stegmann	Grundkurs 33243: Imperium und Staat in der europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts
----	-------	-------	-------	------	--	--	----------	--	----------	---

33240 Deutsche Geschichte 1495-1648 von Schlachta

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.	16.04.2013	16.07.2013		PT 1.0.6*	von Schlachta	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK NG

Kommentar: Von der Entdeckung der „Neuen Welt“ über die Reformation bis hin zum Dreißigjährigen Krieg – der Grundkurs vermittelt einen Überblick über die Entwicklungen, die Weltbilder und die markanten Stationen in der Zeit von ca. 1500 bis 1648. Die Forschung hat versucht, die Zeit in Begriffe wie „Glaubensspaltung“, „Konfessionalisierung“, „Barock“ oder „Absolutismus“ zu fassen. Wie brauchbar und wie stimmig sind diese Konzepte? Ziel des Grundkurses ist es, die wichtigsten Entwicklungen in politik-, gesellschafts- und kulturhistorischer Sicht zu untersuchen, darzustellen und anhand der gängigen Konzepte zu prüfen.

Literatur: Hans-Jürgen Goertz, Deutschland 1500-1648 (UTB, 2606), Paderborn et al. 2004.

Günter Vogler, Europas Aufbruch in die Neuzeit 1500-1650 (UTB, 2385), Paderborn et al. 2003.

Heinz Schilling, Aufbruch und Krise. Deutschland 1517-1648, Berlin 1994.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Abschlusstest

Zielgruppe: GES-LA-M 05.3 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2

GES-MA-M 04.3 – 11.3

33241 Vom Ende des Deutschen Bunds zum Ende des Deutschen Kaiserreichs: Deutsche Geschichte Götz
1866-1918

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	11:00	13:00	c.t.				H38	Götz	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK NG

Kommentar: Die zwei Epochenjahre 1866 und 1918 markieren vorab die Eckdaten dieser Überblicksveranstaltung: das Ende der staatenbündischen Ordnung des deutschsprachigen Mitteleuropa mit seinen jahrhundertalten Wurzeln und der Fall der Monarchie am Ende des verlorenen Weltkriegs. Hinter diesen politikgeschichtlichen Zäsuren aber verlief ein im internationalen Vergleich besonders dynamischer Prozeß der Umgestaltung aller Lebensverhältnisse: Nicht zuletzt die rasche und erfolgreiche Hoch-industrialisierung sowie die sich verfestigenden klassengesellschaftlichen Spannungslinien ließen aus dem Deutschen Kaiserreich innen- wie außenpolitisch eine „nervöse Großmacht“ (J. Radkau) werden, deren komplexe und widersprüchliche innere Strukturen im Vordergrund dieses Grundkurses stehen sollen.

Literatur: REULECKE, J.: Vom Wiener Kongreß bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs (1814-1914), in: Dirlmeier, Ulf u.a.: Kleine Deutsche Geschichte, Stuttgart 1995 u.ö., S. 257-322 [Minimum-Basiswissen – wird vorausgesetzt!]; BAUER, F.J.: Das 'lange' 19. Jahrhundert. Profil einer Epoche, 3., durchges. und aktual. Aufl. Stuttgart 2010; KOCKA, J.: Das lange 19. Jahrhundert: Arbeit, Nation und bürgerliche Gesellschaft (Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte. Zehnte, völlig neu bearb. Aufl., Band 13), Stuttgart 2002; BERGHAIN, V.: Das Kaiserreich 1871-1914. Industriegesellschaft, bürgerliche Kultur und autoritärer Staat (Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte. Zehnte, völlig neu bearb. Aufl., Band 16), Stuttgart 2003; MÜLLER, S.O. – TORP, C. (Hg.): Das Deutsche Kaiserreich in der Kontro-verse, Göttingen 2009; NIPPERDEY, Th.: Deutsche Geschichte 1800-1866. Bürgerwelt und starker Staat, München 1983 u.ö.; DERS.: Deutsche Geschichte 1866-1918, Band I: Arbeitswelt und Bürger-geist, München 1990; Band II: Machtstaat vor der Demokratie, München 1992; WEHLER, H.-U.: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Band III: Von der "Deutschen Doppelrevolution" bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs 1849-1914, 2. Aufl. München 1996.

Voraussetzung: Propädeutikum und erfolgreich absolviertes Proseminar in einem historischen Teilfach.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit, Lektüre, Arbeitsauftrag, Abschlußklausur.

Zielgruppe: GES-LA-M 05.3 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2

GES-MA-M 05.3 – 12.3

33242 Besatzungszeit und Ära Adenauer (1945-1963) Götz

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 2.0.9	Götz	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK NG
Kommentar: Der Grundkurs soll einen Überblick über die Entwicklung vom Zusammenbruch im Mai 1945 bis zum Ende der Ära Adenauer geben. Neben der Darstellung der historischen Abläufe soll auch auf zentrale Strukturmerkmale eingegangen werden. Die Transformationsprozesse der Nachkriegszeit, die Herausbildung des deutschen Wirtschaftsmodells unter dem Label der „Sozialen Marktwirtschaft“ mit der wirtschaftlichen Prosperität der 50er Jahre bilden den Rahmen für die Betrachtung gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Elemente auf internationaler und innenpolitischer Ebene.

Literatur:

- Birke, Adolf M.: Die Bundesrepublik Deutschland. Verfassung, Parlament und Parteien (= EDG, Bd. 41). München 1997.
- Morsey, R.: Die Bundesrepublik Deutschland. Entstehung und Entwicklung bis 1969 (= OGG, Bd. 19). 5. Aufl. München 2007.
- Dülffer, J.: Europa im Ost-West-Konflikt 1945-1990 (= OGG, Bd. 18). München 2004.
- Görtemaker, M.: Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Von der Gründung bis zur Gegenwart. München 1999.
- Schöllgen, G.: Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. München 1999.
- Wengst, U.: Politische und rechtliche Rahmenbedingungen, in: Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945. Band 2/1: 1945-1949: Die Zeit der Besatzungszonen. Sozialpolitik zwischen Kriegsende und der Gründung zweier deutscher Staaten. Baden-Baden 2001. S. 1-76.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit, Arbeitsaufträge, Klausur
Zielgruppe: GES-LA-M 05.3 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2
 GES-MA-M 08.3 – 15.3

33243 Imperium und Staat in der europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts Stegmann

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.					Stegmann	WIOS Raum 017 (befindet sich nicht auf dem Campus, sondern in der Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG 331 GK NG
Kommentar: Der Grundkurs richtet den Blick auf die Neuordnung Europas am Ende des Ersten Weltkriegs und auf das institutionelle Erbe der Vorkriegsimperien. Mit dem Blick auf die steigende Bedeutung und die Ausgestaltung von Staatlichkeit geht es dabei auch um das Verhältnis des Staates zu seinen Bürgern und den vermittelnden Instanzen, also um staatliche Institutionen – wie etwa Sozial- und Bildungspolitik – um gesellschaftliche Instanzen – wie etwa Interessenverbände sowie soziale Bewegungen und auch um die Frage der Legitimation von Herrschaft, sowohl für die demokratischen als auch für die autoritären sowie für die sozialistischen Regimes. Die Frage nach dem Stellenwert imperialer Politik wird schließlich auch anhand der deutschen wie der sowjetischen Besatzungspolitik im Zweiten Weltkrieg vertieft.

Literatur: Harold James, Geschichte Europas im 20. Jahrhundert. Fall und Aufstieg 1914 – 2001, München 2004.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, aktive Teilnahme inklusiv Vorbereitung von Texten und Klausur
Zielgruppe: GES-LA-M 05.3 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2
 GES-MA-M 06.3 – 13.3

33244 Bayerische Geschichte von 1180 bis 1506 Köglmeier

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				H17	Köglmeier	

Kommentar: Der Grundkurs behandelt das Hoch- und Spätmittelalter in Bayern, den Zeitraum von der Übertragung der bayerischen Herzogswürde an den Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach bis zum Ende der Aufteilung Bayerns in verschiedene Teilherzogtümer durch die Primogeniturordnung Herzog Albrechts IV. In dieser Epoche entwickelte sich Bayern zum Territorialstaat, es entstand ein Ständewesen, Bayern spielte durch das Kaisertum Ludwigs des Bayern eine über seine ursprüngliche Bedeutung weit hinausragende Rolle im Reich, die es nach einer Reihe von Teilungen und internen Kämpfen im 14. Jahrhundert aber bald wieder verlor.

Im Vordergrund der Betrachtung steht die politische Geschichte, die ergänzt wird durch eine eingehende Behandlung der Verfassungs-, Rechts- und Sozialgeschichte. Es sollen grundlegende Strukturen und Entwicklungen vermittelt, die entscheidenden Herrschaftsträger vorgestellt und zentrale Begriffe geklärt werden.

Literatur: KRAUS, Andreas: Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. München, 3. Aufl. 2004. – SPINDLER, Max/KRAUS, Andreas (Hgg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 2, 3. Aufl., München 1988, §§ 1-44.

Leistungsnachweis: für Studierende mit Studienbeginn ab WS 2011/12: Abschlussklausur (wird nicht benotet, nur mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet);
 für Studierende mit Studienbeginn WS 2008/09 bis SS 2011: Abschlussklausur (wird benotet);
 für Studierende mit Studienbeginn vor WS 2008/09 ist der Besuch eines Grundkurses freiwillig; für sie gibt es keine Leistungsanforderungen.

Zielgruppe: GES-LA-M 04.1 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2
 GES-MA-M 07.3 – 14.3
 GES-M 04.1

33245 Bayerische Geschichte in der Frühen Neuzeit (1500-1800) Köglmeier

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				H22	Köglmeier	

Kommentar: Der Grundkurs behandelt die Geschichte Bayerns von der Primogeniturordnung Herzog Albrechts IV. 1506 bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. Er umfaßt damit das Ende der Aufteilung Bayerns in mehrere Teilherzogtümer, die Zeit der Reformation und Gegenreformation, die Regierungszeit Maximilians I., der den Aufstieg Bayerns zum Kurfürstentum erreichte und die Oberpfalz zurückgewinnen konnte, unter dem die Bevölkerung aber auch die Schrecken des Dreißigjährigen Krieges erleiden mußte, schließlich das Zeitalter des Absolutismus, in dem auch bayerische Herrscher nach Ruhm und einer weiteren Standeserhöhung strebten, was das Land mehrmals an den Rand seiner Existenz heranführte.

Im Vordergrund der Betrachtung steht die politische Geschichte, die ergänzt wird durch eine eingehende Behandlung der Verfassungs-, Rechts- und Sozialgeschichte. Es sollen grundlegende Strukturen und Entwicklungen vermittelt, die entscheidenden politischen Kräfte und Konstellationen vorgestellt und wichtige Begriffe geklärt werden.

Literatur: KRAUS, Andreas: Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1983; SPINDLER, Max/KRAUS, Andreas (Hgg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 2, 3. Aufl., München 1988, §§ 45-78, 88-95, 160-166.

Leistungsnachweis: für Studierende mit Studienbeginn ab WS 2011/12: Abschlussklausur (wird nicht benotet, nur mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet);
 für Studierende mit Studienbeginn WS 2008/09 bis SS 2011: Abschlussklausur (wird benotet);
 für Studierende mit Studienbeginn vor WS 2008/09 ist der Besuch eines Grundkurses freiwillig; für sie gibt es keine Leistungsanforderungen.

Zielgruppe: GES-LA-M 04.1 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2
 GES-MA-M 07.3 – 14.3
 GES-M 04.1

33246 Bayern im 20. Jahrhundert Zedler

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 35

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	Zedler	

Kommentar: Den Schwerpunkt des Grundkurses bilden die Zeit Bayerns in der Weimarer Republik, des Nationalsozialismus und des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Beziehungen des Freistaats zu den jeweiligen Reichs- bzw. Bundesregierungen und also das Verhältnis von Föderalismus und Zentralismus unter den verschiedenen Vorzeichen der ersten deutschen Demokratie, dem Nationalsozialismus und der Bundesrepublik Deutschland gelegt – deren Grundgesetz Bayern als einziges Land ablehnte.

Flankierend werden sowohl die Prinzregentenzeit als auch die Entwicklung der 1970er bis 1990er Jahre beleuchtet. Für das beginnende 20. Jahrhundert steht dabei die Frage nach der Abenddämmerung der bayerischen Monarchie im Mittelpunkt der Überlegungen, für die Jahre der Bundesrepublik Deutschland diejenige nach Wandel und Kontinuitäten in Bayern.

Der Kurs vermittelt die Grundzüge der politischen Geschichte dieses Zeitabschnitts. Daneben soll ein Blick auf die wichtigsten sozialen, wirtschaftlichen und verfassungsrechtlichen Entwicklungen geworfen, entscheidende Handlungsträger vorgestellt und zentrale Begriffe der bayerischen Geschichte des 20. Jahrhunderts geklärt werden.

Literatur: Kraus, Andreas: Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 2004; Alois Schmid (Hrsg.): Handbuch der Bayerischen Geschichte, Band IV / 1: Das neue Bayern. Von 1800 bis zur Gegenwart. Staat und Politik; München 2003.

Leistungsnachweis: Hausübungen, Klausur
Zielgruppe: GES-LA-M 04.1 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2
 GES-MA-M 07.3 – 14.3
 GES-M 04.1

Kolloquium

33247 Forschungsprobleme zur Geschichte der Frühen Neuzeit Rudolph

Kolloquium, SWS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	19:00	c.t.	18.04.2013	19.07.2013		ZH 1	Rudolph	

Kommentar: Die Veranstaltung richtet sich an Doktoranden, Magistranden und BearbeiterInnen von Zulassungsarbeiten. Es werden Themen, Inhalte und Methoden von Qualifikationsarbeiten diskutiert; außerdem stellen auswärtige WissenschaftlerInnen ihre Forschungsprojekte vor.

33248	Neue Zugänge in der Ost- und Südosteuropäischen Geschichte									Brunnbauer, Buchenaus
-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------------------

Kolloquium, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	vierwöch.	18:00	20:00	c.t.	23.04.2013	16.07.2013			Brunnbauer, Buchenaus	Termine: 23.04.13; 07.05.13; 21.05.13; 04.06.13; 18.06.13; 02.07.13; 16.07.13 Raum WiOS 017

Sozialkunde als Drittfach

Informationsveranstaltung 'Sozialkunde als Erweiterungsfach' (Lehramt)										Herdegen, Märzweiler
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------------------------

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	-								Märzweiler	

Kurzkommentar: Die Informationsveranstaltung findet am Mittwoch, 3. Juli 2013 ab 17:00 Uhr in H 18 statt.

33281	Grundkurs: Soziologie "to go" - eine Einführung									Märzweiler
-------	---	--	--	--	--	--	--	--	--	------------

Übung, SWS: 2, ECTS: 0, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:30	10:00	s.t.				VG 3.63	Märzweiler	

Kommentar: Der Grundkurs gehört zum Basismodul Soziologie im Rahmen des Erweiterungsfachs Sozialkunde (Lehramt Gymnasium). Der Kurs vermittelt soziologische Grundkenntnisse und eignet sich insbesondere als Einstieg in die Soziologie. Neben Einblicken in Gegenstand, Denk- und Arbeitsweisen der Soziologie sowie einem kurzen Überblick über soziologische Theorien werden darin schwerpunktmäßig zentrale Grundbegriffe und Konzepte - u. a. 'soziales Handeln', 'Rolle', 'Gruppe', 'Institution/Organisation', 'Macht/Herrschaft' u. v. m. - bearbeitet.

Kein Leistungsnachweis.

Verbindliche Anmeldung vom 04.03. bis zum 08.04.2013 per E-Mail an:

Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de

Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:

Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach abzulegen.

33282	Sozialstruktur und sozialer Wandel									Märzweiler
-------	------------------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	------------

Übung, SWS: 2, ECTS: 0, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:30	10:00	s.t.				VG 1.31	Märzweiler	

Kommentar: Die Übung aus dem Basismodul Soziologie für das Erweiterungsfach Sozialkunde vermittelt Grundkenntnisse der Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland sowie deren Wandel im Hinblick auf zentrale Themenbereiche wie u. a. Bevölkerungsentwicklung, Familie, soziale Ungleichheit(en), Bildung und Arbeitswelt.

Kein Leistungsnachweis.

Verbindliche Anmeldung vom 04.03. bis zum 08.04.2013 per E-Mail an:

Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de

Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:

Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach abzulegen.

33283 Soziologische Theorie(n) Märzweiler

Übung, SWS: 2, ECTS: 0, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 4.0.18	Märzweiler	

Kommentar: Die Übung aus dem Basismodul Soziologie bietet eine Einführung in zentrale (auch examensrelevante) Theorien der Soziologie.
Dabei wird auf die Biographie des jeweiligen Theoretikers, sein Werk und dessen Einordnung bzw. Rezeption - anhand von Auszügen aus Originalwerken wie auch Sekundärliteratur - eingegangen.

Kein Leistungsnachweis.

Verbindliche Anmeldung vom 04.03. bis zum 08.04.2013 per E-Mail an:

Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de

Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:

Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach abzulegen.

33284 Migration und Migranten in Deutschland Märzweiler

Übung, SWS: 2, ECTS: 0, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	-								Märzweiler	

Kurzkommentar: Die Übung entfällt im Sommersemester!

33285 Workshop zur Examensvorbereitung Märzweiler

-, ECTS: 0, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	-								Märzweiler	

Kurzkommentar: Blocktermin am Dienstag, 2. Juli 2013, ab 13:00 Uhr (s. t.) in H 48.

> Interessenten/-innen melden sich bitte per E-Mail bei C. Märzweiler!

Kommentar: Ziel des Workshops ist es, Examenskandidaten/-innen zu unterstützen, sich systematisch auf das Erste Staatsexamen im Teilgebiet Soziologie/Sozialstruktur vorzubereiten.

Basis: Grundkenntnisse der Sozialstruktur Deutschlands. Kein Leistungsnachweis.

Blockveranstaltung am 2. Juli 2013, ab 13:00 (s. t.) in H 48.

> Interessenten/-innen melden sich bitte per E-Mail bei C. Märzweiler!

33286 Soziale Ungleichheit - Ist Deutschland bereits eine gespaltene Gesellschaft? Cavada-Hies

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	08:30	10:00	s.t.				W 112	Cavada-Hies	

Kurzkommentar: Die Übung findet im Sommersemester 2013 nicht statt.

Kommentar: Soziale Ungleichheiten finden sich in allen Lebensbereichen. Einerseits betreffen sie den Alltag, die Teilhabechancen und die Erfahrungen der Einzelnen. Andererseits schaffen soziale Ungleichheiten gesellschaftliche Probleme, die über die Lebenswelt der einzelnen Menschen hinausreichen.

Die Übung gehört zum Aufbau-Modul Soziologie im Rahmen des Erweiterungsfachs Sozialkunde.

Kein Leistungsnachweis.

Die Anmeldung ist noch bis 25. April möglich per E-Mail an:

Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de

Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:

Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach abzulegen.

33287 Methoden und Medien im Sozialkundeunterricht Herdegen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.				VG 2.39	Herdegen	

Kommentar: In dieser Übung lernen die Studierenden typische Methoden und Medien des Fachs Sozialkunde kennen. Sie beschäftigen sich mit Definitionen, Wesen, Ziele, Ablaufmuster und Grenzen der jeweiligen Methoden und erörtern Möglichkeiten des Einsatz von unterschiedlichen Medien im Sozialkunde- Unterricht. An konkreten Beispielen aus dem Lehrplan Sozialkunde für Gymnasien erfahren die Studierenden, wie Methoden und Medien in der Unterrichtsplanung berücksichtigt werden.

Anmeldung per e-mail vom 04. März - 08. April 2013 bei didaktik.sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de

Didaktik der Geschichte

Seminar

331 Sem ONLINE-ANMELDUNG Seminare Fachdidaktik FD	Memminger, Sjöström, Wolter
--	-----------------------------------

Seminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 1		Memminger	Seminar Fachdidaktik 33250: Schulbücher kennen, analysieren, benutzen
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 2		Wolter	Seminar Fachdidaktik 33252: Interkulturelles Lernen im Geschichtsunterricht
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 3		Wolter	Seminar Fachdidaktik 33253: Ausstellungen als Form der Ergebnispräsentation im Geschichtsunterricht
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 4		Sjöström	Seminar Fachdidaktik 33254: Ideologiekritik und ideologiekritisches Verfahren im Geschichtsunterricht

33250 Schulbücher kennen, analysieren, benutzen	Memminger
---	-----------

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.	15.04.2013	15.07.2013		ZH 2	Memminger	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 Sem FD

Kommentar: "Wir schlagen das Buch auf S. X auf!" Impulse solcher Art haben nicht den besten Ruf bei Schülerinnen und Schülern im Geschichtsunterricht. Dabei ist das Schulbuch nach wie vor das Leitmedium des historischen Lernens. Über Aspekte der Theorie und Einblicke in die Schulbuchanalyse soll schließlich die Reflexion über den sinnvollen und motivierenden Einsatz des Buchs im Geschichtsunterricht erfolgen.

Literatur: SCHÖNEMANN, Bernd/THÜNEMANN, Holger: Schulbucharbeit. Das Geschichtslehrbuch in der Unterrichtspraxis. Schwalbach/Ts. 2010

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation, schriftliche Hausarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 08.2 – 19.1 – 21.1 – 24.1

GES-MA-M 01.5

33251	Lernen im Museumsdorf: ein fächerübergreifendes Projektseminar zum Freilichtmuseum Neusath-Perschen	Memminger
-------	---	-----------

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.	18.04.2013	18.07.2013			Memminger	

Kommentar: In diesem Seminar werden Aspekte des bäuerlichen Lebens und der landwirtschaftlichen Produktion aus historischer und biologischer Perspektive thematisiert. Die Einbeziehung deutschdidaktischer Methoden erfolgt über die Aufbereitung in verschiedenen Schreibformen.

In Form von Referaten informieren die Teilnehmer über fachliche Grundlagen ihres Themas und gestalten dann in Gruppen fächerübergreifend ein Projektprodukt in Form einer Broschüre, eines Features o. Ä., das sich auf das Museumsdorf bezieht und dort vorgestellt wird.

Verpflichtender Bestandteil der Veranstaltungen sind zwei Exkursionen nach Neusath-Perschen am 15.06. und 06.07.2013.

Bemerkung: Für das Fach Geschichte stehen 10 Plätze im Seminar zur Verfügung. Das Seminar findet im Raum Bio 5 2.37 statt!

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation, schriftliche Hausarbeit
Zielgruppe: (B, D, G) für Studierende der LA HS, RS und Gym

GES-LA-M 08.2 – 19.1 – 21.1 – 24.1
 GES-MA-M 01.5

33252	Interkulturelles Lernen im Geschichtsunterricht	Wolter
-------	---	--------

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.	16.04.2013	16.07.2013		PT 1.0.6*	Wolter	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 Sem FD

Kommentar: In einer multiethnischen und –kulturellen Gesellschaft treffen sich im Geschichtsunterricht SchülerInnen mit verschiedenen Geschichtsbildern und Geschichtskulturen. Doch nicht erst seit den gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte ist interkulturelle Kompetenz gefragt. Das im Geschichtsunterricht seit Langem geforderte Fremdverstehen, aber auch das reflektierte Selbstverstehen sind Bausteine eines solchen Lernprozesses. Interkulturelles Lernen ist allerdings nicht auf den Geschichtsunterricht beschränkt – es sollte Bestandteil aller Fächer sein. Dabei geht es darum, „dass Menschen verschiedener kultureller ‚Zugehörigkeit‘ gleichberechtigt mit- und voneinander etwas über ihre kulturellen Bezugssysteme und Bedingtheiten lernen“ (von Reeken). Im Geschichtsunterricht wird dazu gefragt ‚wie ‚wir‘ geworden sind, was ‚wir‘ sind, wie ‚die anderen‘ geworden sind, was ‚die anderen‘ sind, wie die Zuordnungen und Abgrenzungen von ‚uns‘ und ‚den anderen‘ ... entstanden sind und sich verändert haben sowie wie die Gruppen ‚wir‘ und ‚die anderen‘ sich heute notwendig begegnen, überschneiden und relativieren“ (Alavi/von Borries). Theoretische Überlegungen werden im Seminar mit praktischen Fragen kombiniert und praxisorientiert im Hinblick auf die Didaktik und Methodik eines modernen Geschichtsunterrichts untersucht.

Literatur: Bettina Alavi: Geschichtsunterricht in der multiethnischen Gesellschaft. Eine fachdidaktische Studie zur Modifikation des Geschichtsunterrichts aufgrund migrationsbedingter Veränderungen.

Bettina Alavi: Interkulturelles Geschichtslernen. In: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, 2002.

Stephan Breidbach: Bilingualer Sachfachunterricht als neues interdisziplinäres Forschungsfeld. In: ders. u.a. (Hrsg.): Bilingualer Sachfachunterricht. Didaktik, Lehrer-/ Lernerforschung und Bildungspolitik zwischen Theorie und Empirie. Frankfurt / Main, 2002. S.11-30.

Geschichte in Wissenschaft und Unterricht. 5+6/2001 (Interkulturelles Lernen im Geschichtsunterricht)

Andreas Körber (Hrsg.): Interkulturelles Geschichtslernen. Geschichtsunterricht unter den Bedingungen von Einwanderung und Globalisierung. Konzeptionelle Überlegungen und praktische Ansätze. New York / Berlin / München, 2001.

Dietmar von Reeken: Interkulturelles Lernen im Geschichtsunterricht – Möglichkeiten und Grenzen eines Faches. Online abrufbar: www.bpb.de/system/files/pdf/UCBI5N.pdf.

Dietmar von Reeken: Interkulturelles Lernen im Geschichtsunterricht. In: Hilke-Günther Arndt (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. S.233-241.

Bibliografie 1: http://www.gei.de/fileadmin/bilder/pdf/Publikationen/GEI-Publikationen/AWV22_2.pdf

Bibliografie 2: http://www.meine-deine-unsere-geschichten.de/upload/Fachliteratur_zu_IKGL_sowie_IKGL_und_NS.pdf

Bilinguale Unterrichtsvorschläge in mehreren Ausgaben von « Praxis Geschichte »

Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, Kurzreferat, Portfolio
 Zielgruppe: GES-LA-M 08.2 – 19.1 – 21.1 – 24.1
 GES-MA-M 01.5

33253 Ausstellungen als Form der Ergebnispräsentation im Geschichtsunterricht Wolter

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.	18.04.2013	18.07.2013		PT 2.0.9	Wolter	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 Sem FD
Kommentar: In verschiedener Hinsicht ist die Präsentation von Ergebnissen des Arbeitens im Geschichtsunterricht wesentlich: erstens fördert sie das Behalten von Inhalten und verbessert damit die Lernwirkung bei den Schülern. Zweitens lässt sie den Schüler bestenfalls selbst aktiv werden. Drittens macht sie klar, dass (historisches) Wissen Empfänger hat und das Lernen über Geschichte einen über den einzelnen Schüler hinausgehenden Sinn gewinnt. Um die genannten Ziele zu erreichen gibt es verschiedene Formen – Präsentation kann mit verschiedenen Methoden erfolgen und unterschiedliche Zielgruppen ansprechen. Eine besondere Form ist die Gestaltung einer Ausstellung zu einem historischen Thema. Sie erfordert eine umsichtige Planung und Durchführung, die Schüler stark motivieren kann, durch die Wissensinhalte reorganisiert werden und durch die die Schüler nicht nur vielfältige Kompetenzen schulen, sondern auch über ihr methodisches Handeln reflektieren.

Literatur: Christine Kindt: Schülersausstellungen. Online abrufbar: <http://www.bpb.de/lernen/unterrichten/geschichte-begreifen/42332/schuelerausstellungen?p=all>
 Peter Kolb: Selber Ausstellungen gestalten – Aspekte und Anregungen für Lehrer. In: Waltraud Schreiber u.a.(Hrsg.): Ausstellungen anders anpacken. Event und Bildung für Besucher. Ein Handbuch. Neuried, 2004 (=Bayerische Studien zur Geschichtsdidaktik, Bd. 8). S. 711-729.
 Lehrerhandreichung des HdbG „Mit Schülern eine Ausstellung gestalten“. Online abrufbar: http://www.hdbg.de/lh/pdf/Leitfaden_Eine_Ausstellung_mit_Schuelern.pdf
 Hans-Jürgen Pandel: Geschichtskultur. In: Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Bd. 1. Schwalbach, 2012. S. 147-159.
 Michael Sauer: Verarbeitung, Dokumentation und Präsentation von Lernergebnissen. In: Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht. Schwalbach, 2007. S. 634-648.

"Wir machen ein KZ sichtbar". Katalog zur Schülersausstellung über das Lager XI des größten Außenkommandos des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau im Bunker der Welfenkaserne Landsberg.

"Wir lebten in einer Oase des Friedens ..." die Geschichte einer jüdischen Mädchenschule; 1926 – 1938.
Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, Kurzreferat, Seminararbeit zur theoretischen Reflexion des Ausstellungsprojekts
Zielgruppe: GES-LA-M 08.2 – 19.1 – 21.1 – 24.1
 GES-MA-M 01.5

33254 Ideologiekritik und ideologiekritisches Verfahren im Geschichtsunterricht Sjöström

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.	16.04.2013	16.07.2013		PT 1.0.6*	Sjöström	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 Sem FD
Kommentar: Im Mittelpunkt des Seminars steht das Verfahren der Ideologiekritik als Methode des Geschichtsunterrichts. Ausgehend von einer theoretischen Auseinandersetzung mit dem Begriff der Ideologie und den verschiedenen Erscheinungs- und Ausdrucksformen von Ideologie in Politik und Geschichte werden zentrale Aspekte des ideologiekritischen Verfahrens im Geschichtsunterricht erarbeitet. Ziel dieses Verfahrens ist zunächst das Erkennen von Ideologie bzw. ideologisch geprägter Ideen und Vorstellungen und daran anschließend die kritische Analyse dieser Auffassungen und Gedankengebilde. Nach Bergmann sollen Schülerinnen und Schüler dazu befähigt werden, „ideologische Äußerungen als politische Zielvorstellungen begreifen und einordnen zu können und ihrem Anspruch auf Wahrheit und Gültigkeit grundsätzlich zu misstrauen“ (Bergmann, S. 139). In diesem Zusammenhang lernen Schülerinnen und Schüler also, was Ideologien ausmacht, wie man sie erkennt und wie man sie enthüllen und durchschauen kann. Das Seminar konzentriert sich demnach zunächst auf grundsätzliche Formen des Erkennens von Ideologie im Unterricht und darauf aufbauend auf die Vorstellung zahlreicher Lernformen von Ideologiekritik. Die Seminarteilnehmer werden nach einer theoretischen Einführung in dieses Verfahren anhand geeigneter Medien entsprechende Praxisbeispiele erarbeiten und vorstellen.

Literatur: • Bergmann, Klaus: Ideologiekritik, in: Mayer/Pandel/Schneider (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2007, S. 137-151.
 • Salamun, Kurt (Hg.): Ideologien und Ideologiekritik. Ideologietheoretische Reflexionen, Darmstadt 1992.
Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Ausarbeitung eines Praxisbeispiels; regelmäßige und aktive Teilnahme
Zielgruppe: GES-LA-M 08.2 – 19.1 – 21.1 – 24.1

Übung

331 ÜB FD ONLINE-ANMELDUNG Übungen Fachdidaktik

 Memminger,
 Schröder,
 Sjöström,
 Spateneder,
 Steinbach,
 Turk,
 Wolter

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 1		Memminger	Übung Fachdidaktik 33255: Methoden und Inhalte historischen Lernens: Unterrichtsstunden analysieren (u.a. mit Unterrichtsvideos)
-	Block			c.t.	02.09.2013	27.09.2013	Gruppe 2		Memminger	Übung Fachdidaktik 33257: Methoden und Inhalte historischen Lernens: Geschichte im Museum genauer Termin wird noch bekanntgegeben!
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 3		Wolter	Übung Fachdidaktik 33258: Werkstatt Unterrichtsplanung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 4		Wolter	Übung Fachdidaktik 33259: Methoden und Inhalte historischen Lernens: Das lange 19. Jahrhundert (1789 bis 1918)
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 5		Sjöström	Übung Fachdidaktik 33262: Methoden und Inhalte historischen Lernens: Vom Mittelalter bis zum Absolutismus
Mo	14-tägig	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 6		Turk	Übung Fachdidaktik 33265: Inhalte und Methoden historischen Lernens: Grundlagen, Planung und Praxis historischen Lernens in der Grundschule
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 7		Steinbach	Übung Fachdidaktik 33266: Inhalte und Methoden historischen Lernens: Von den ersten Menschen zum Reich der Franken
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 8		Schröder	Achtung: Der Kurs verschiebt sich auf

										Mo 8-10 ab dem 22.04.2013 Übung Fachdidaktik 33267: Methoden und Inhalte historischen Lernens: Der Einsatz der Lernplattform Moodle im GSE-Unterricht an Hauptschulen
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 9		Spateneder	Übung Fachdidaktik 33268: Methoden und Inhalte historischen Lernens: Von der Reichsgründung bis zum Ende des 2. Weltkriegs

33255 Methoden und Inhalte historischen Lernens: Unterrichtsstunden analysieren (u.a. mit Unterrichtsvideos) Memminger

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.	15.04.2013	15.07.2013		ZH 8	Memminger	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD

Kommentar: Guten Unterricht zu halten setzt voraus, Kriterien zu kennen, mit denen das Unterrichtsgeschehen erfasst, beurteilt und reflektiert werden kann. In der Übung werden in der Literatur beschriebene Qualitätsmerkmale „guten Geschichtsunterrichts“ vorgestellt und diskutiert. Verschiedene aufgezeichnete Unterrichtsstunden dienen als Anschauungsmaterial. Das ist der Ausgangspunkt für eigene Planungen der Studierenden und evtl. knappe Praxisversuche.

Literatur: Meyer-Hamme, Johannes/Thünemann, Holger/ Zülsdorf-Kersting, Meik (Hgg.): Was heißt guter Geschichtsunterricht? Perspektiven im Vergleich. Schwalbach/Ts. 2012

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Kurzreferat, Führungskonzept
Zielgruppe: GES-LA-M 09.2 – 17.2 – 17.3 – 20.2 – 21.2 – 22.2
GES-MA-M 01.5

33256 Vorbereitungskurs schriftliches Staatsexamen Memminger

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.	16.04.2013	16.07.2013		PT 2.0.4	Memminger	

Kommentar: Die Veranstaltung bietet Möglichkeiten, sich mit examensrelevanten Fragestellungen auseinanderzusetzen. Es werden Aufgabenstellungen besprochen, Tipps gegeben. In Kurzreferaten sollen die Studierenden schließlich Lösungsvorschläge diskutieren.

Literatur: SAUER, M.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 7. akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2006

Bemerkung: Eine Anmeldung ist nicht nötig. Das Erscheinen in der ersten Sitzung ist vollkommen ausreichend.
Zielgruppe: Die Veranstaltung richtet sich an alle Lehramts-Examenskandidaten, die ein schriftliches Examen abzulegen haben

33257 Methoden und Inhalte historischen Lernens: Geschichte im Museum Memminger

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	wöch.			c.t.					Memminger	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD

Kommentar: Das Lernen am außerschulischen Lernort ist didaktisch von besonderer Bedeutung. Besonders Museumsbesuche werden von Lehrkräften häufig durchgeführt, freilich oft wenig reflektiert. Die Blockveranstaltung soll kompakt einen Überblick über Zugänge zur Einbeziehung von Museen in den Unterrichtskontext geben. Kurzexkursionen liefern Einblicke in die für den Geschichtsunterricht relevante Regensburger Museumslandschaft.

Mo, 9.9.: 9-12, 13-18 Uhr

Di, 10.9.: 9-12, 13-16 Uhr

Mi, 10.9.: 9-12, 13-16 Uhr

Do, 12.9.: 9-12, 13-16 Uhr

Literatur: Pleitner, Berit: Geschichte im Museum, in: Günther-Arndt, Hilke (Hg.): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2007, S. 120-127.
 Bemerkung: Blockveranstaltung im September
 Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Kurzreferat, Führungskonzept
 Zielgruppe: GES-LA-M 09.2 – 17.2 – 17.3 – 20.2 – 21.2 – 22.2
 GES-MA-M 01.5

33258 Werkstatt Unterrichtsplanung Wolter

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.	16.04.2013	16.07.2013		PT 2.0.5	Wolter	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD
 Kommentar: Unterricht ist planbar - auch wenn viele Unbekannte die tatsächliche Umsetzung der Planung erschweren. Die Werkstatt Unterrichtsplanung baut auf dem Grundlagenkurs auf und vertieft nach Schwerpunktsetzung der Teilnehmer bestimmte unterrichtspraktische Fragen. Sie richtet sich daher an Studenten in höheren Semestern, die bereits wesentliche Grundlagen für die Planung und Gestaltung von Unterricht erworben haben. Voraussetzung ist, dass Sie bereits Unterricht für ausgewählte und begrenzte Themengebiete planen können und über ein (begrenzt) Methodenrepertoire verfügen.

Literatur: Bekanntgabe nach gemeinsamer Themenfindung in der ersten Sitzung
 Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, Portfolio zu praktischen Aspekten der Unterrichtsplanung
 Zielgruppe: GES-LA-M 09.2 – 17.2 – 17.3 – 20.2 – 21.2 – 22.2
 GES-MA-M 01.5

33259 Methoden und Inhalte historischen Lernens: Das lange 19. Jahrhundert (1789 bis 1918) Wolter

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.	16.04.2013	16.07.2013		VG 2.39	Wolter	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD
 Kommentar: Der Terminus des „langen 19. Jahrhunderts“ wurde von dem Historiker Eric Hobsbawm geprägt, der damit die Epoche zwischen dem Beginn der Französischen Revolution 1789 und dem Ende des I. Weltkriegs 1919 bezeichnet. Es sind 120 Jahre, in denen sich Gesellschaft und Politik, Wirtschaft und Weltwahrnehmung entscheidend wandeln und sich in Europa (und Teilen der restlichen Welt) – teils krisenhaft – die sogenannte „Moderne“ durchsetzt. Die zentralen Themen der Säkularisierung und Rationalisierung, der Industrialisierung, der Demokratisierung und der Nationenbildung sowie des Kolonialismus sind auch im Geschichtsunterricht wesentlich. In der Übung werden sowohl die wesentlichen historischen Ereignisse, Prozesse und Konzepte thematisiert, als auch Methoden der Unterrichtsgestaltung bezogen auf die entsprechenden Themen vorgestellt

Literatur: Franz Bauer: Das „lange“ 19. Jahrhundert. Stuttgart 2010.
 Jürgen Kocka: Das lange 19. Jahrhundert. Arbeit, Nation und bürgerliche Gesellschaft (= Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte; Bd. 13). Stuttgart 2002.
 Jürgen Osterhammel: Die Verwandlung der Welt: Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts. München 2009.
 Dieter Langewiesche: Europa zwischen Restauration und Revolution 1815 – 1849. München 2004.
 Lothar Gall: Europa auf dem Weg in die Moderne 1850 – 1890. München 2004.
 Gregor Schöllgen: Das Zeitalter des Imperialismus. München 2009.
 Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, Referat, Kurz-Ausarbeitung
 Zielgruppe: GES-LA-M 09.2 – 17.2 – 17.3 – 20.2 – 21.2 – 22.2
 GES-MA-M 01.5

33260 Ausstellungsgestaltung Emigration/Immigration Wolter

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	Einzel	18:00	22:00	c.t.	15.04.2013	15.04.2013	Gruppe 1	CIP-PT3	Wolter	
Mo	Einzel	19:00	22:00	c.t.	15.04.2013	15.04.2013	Gruppe 2	PT 2.0.5	Wolter	
Sa	Einzel	09:00	22:00	c.t.	25.05.2013	25.05.2013	Gruppe 1	CIP-PT3	Wolter	
Sa	Einzel	09:00	22:00	c.t.	25.05.2013	25.05.2013	Gruppe 2	PT 2.0.5	Wolter	

Kurzkommentar: Übung entfällt!

Kommentar: In der praktisch orientierten Übung wird eine Ausstellung über Migration in Bayern anhand eines lokalen Beispiels erstellt. Vor Semesterbeginn findet (vorbehaltlich Mittelzuweisung) eine Exkursion nach Bremerhaven (Deutsches Auswandererhaus) und Hamburg (Ballinstadt) statt, um zwei Best-Practice-Beispiele zu erleben und Anregungen für eigene Ausstellungskonzeptionen zu entnehmen. Im ersten Blocktermin soll die Ausstellung für zwei Besuchergruppen (Erwachsene, jüngere Schüler) entsprechend den konkreten Möglichkeiten vor Ort konzeptioniert, im zweiten Blocktermin fertiggestellt werden.

Bemerkung: Übung entfällt!!

Voraussetzung: Nur in Kombination mit dem Seminar belegbar!

Leistungsnachweis: Exkursionsteilnahme, Übernahme praktischer Aufgaben im Rahmen der Ausstellungsproduktion

(aber Leistungsnachweis nicht zwingend in beiden Kursen)

Zielgruppe: GES-LA-M 09.2 – 17.2 – 17.3 – 20.2 – 21.2 – 22.2
GES-MA-M 01.5

33261 Grundfragen historischen Lernens an der Realschule (Bezugsveranstaltung zum studienbegleitenden Praktikum) Wolter

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.	18.04.2013	18.07.2013		VG 2.45	Wolter	

Kommentar: Die Veranstaltung begleitet Sie durch das Praktikum an der Realschule (mittwochs 8-13 Uhr n.V. mit dem Praktikumslehrer) im Fach Geschichte. Es dient einerseits zur Diskussion der im Praktikum entstehenden fachspezifischen Fragen und der Vorstellung Ihrer Stundenentwürfe sowie der kritischen Reflexion über gehaltene Stunden als auch andererseits der Vermittlung von Grundlagen der Unterrichtsplanung.

- Einführung: Grundfragen historischen Lernens an der Mittelschule
- Gestaltung einer Unterrichtsstunde
- Unterrichtseinstiege
- Quellen: Textquellen, audio/audiovisuelle Quellen, Sachquellen / Lernen am außerschulischen Lernort
- erzählte Geschichte
- offene Unterrichts- und Sozialformen
- handlungsorientierter Geschichtsunterricht
- fächerverbindender Geschichtsunterricht
- materialgestütztes Arbeiten
- Abschluss: Geschichte erlebbar machen

Literatur: B. von Borries: Unterrichtsplanung – Artikulationsschemata – Lehrervorbereitung. In: M. Baricelli / M. Lücke: Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Bd. 2. Schwalbach, 2012. S. 181ff.

Bemerkung: Wer vom Prüfungsamt zum Praktikum zugelassen wurde, ist automatisch angemeldet!

Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, Vorstellung der geplanten Stunde im Kurs, schriftliche Ausarbeitung des Unterrichtsentwurfs

Zielgruppe: GES-LA-M 09.3 – 16.2

33262 Methoden und Inhalte historischen Lernens: Vom Mittelalter bis zum Absolutismus Sjöström

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.	15.04.2013	15.07.2013		CH 33.0.87	Sjöström	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD

Kommentar: Im Mittelpunkt des Seminars steht das Verfahren der Ideologiekritik als Methode des Geschichtsunterrichts. Ausgehend von einer theoretischen Auseinandersetzung mit dem Begriff der Ideologie und den verschiedenen Erscheinungs- und Ausdrucksformen von Ideologie in Politik und Geschichte werden zentrale Aspekte des ideologiekritischen Verfahrens im Geschichtsunterricht erarbeitet. Ziel dieses Verfahrens ist zunächst das Erkennen von Ideologie bzw. ideologisch geprägter Ideen und Vorstellungen und daran anschließend die kritische Analyse dieser Auffassungen und Gedankengebilde. Nach Bergmann sollen Schülerinnen und Schüler dazu befähigt werden, „ideologische Äußerungen als politische Zielvorstellungen begreifen und einordnen zu können und ihrem Anspruch auf Wahrheit und Gültigkeit grundsätzlich zu misstrauen“ (Bergmann, S. 139). In diesem Zusammenhang lernen Schülerinnen und Schüler also, was Ideologien ausmacht, wie man sie erkennt und wie man sie enthüllen und durchschauen kann. Das Seminar konzentriert sich demnach zunächst auf grundsätzliche Formen des Erkennens von Ideologie im Unterricht und darauf aufbauend auf die Vorstellung zahlreicher Lernformen von Ideologiekritik. Die Seminarteilnehmer werden nach einer theoretischen Einführung in dieses Verfahren anhand geeigneter Medien entsprechende Praxisbeispiele erarbeiten und vorstellen.

Literatur:

- Bergmann, Klaus: Ideologiekritik, in: Mayer/Pandel/Schneider (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2007, S. 137-151.
- Salamun, Kurt (Hg.): Ideologien und Ideologiekritik. Ideologietheoretische Reflexionen, Darmstadt 1992.

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Ausarbeitung eines Praxisbeispiels; regelmäßige und aktive Teilnahme

Zielgruppe: GES-LA-M 09.2 – 17.2 – 17.3 – 20.2 – 21.2 – 22.2
GES-MA-M 01.5

33263 Grundfragen historischen Lernens am Gymnasium (Bezugsveranstaltung zum studienbegleitenden Praktikum) Sjöström

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.	17.04.2013	17.07.2013		PT 1.0.6*	Sjöström	

Kommentar: Die Studierenden sollen ihre geschichtsdidaktische Kompetenz in Lehr- und Lernprozessen vertiefen. Der Unterricht des Praktikumslehrers und der Studierenden ist der Ausgangspunkt der Reflexion über die Auswahl und Präsentation der Inhalte sowie über die Ziele des Geschichtsunterrichts. Nach einer ersten Beobachtungs- und Analysephase planen und realisieren die Studierenden Geschichtsunterricht, indem sie theoretische Vorgaben, fachdidaktische Prinzipien und methodische Umsetzungsmöglichkeiten berücksichtigen. Das Begleitseminar vermittelt grundlegende Kenntnisse der Methodik historischen Lernens und gibt einen Überblick über die Möglichkeiten des Medieneinsatzes im Geschichtsunterricht.

Literatur: Baumann, Christina: 55 Stundeneinstiege Geschichte - einfach, kreativ, motivierend, Donauwörth 2. Auflage 2010. Berg, Rudolf: Deutsche Geschichte von 1800 bis zur Gegenwart. Kopiervorlagen für die Oberstufe. 3 Teile, Berlin 2001. Gies, Horst: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln/Weimar/Wien 2004. Günther-Arndt, Hilke (Hg.): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2. Auflage 2008. Mayer, Ulrich/Pandel, Hans-Jürgen/Schneider, Gerhard (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2. Auflage 2007. Meyer, Hilbert: Unterrichtsmethoden. II: Praxisband, Berlin 13. Auflage 2010. Meyer, Hilbert: Leitfaden Unterrichtsvorbereitung, Berlin 4. Auflage 2009. Osburg, Florian: Tafelskizzen für den Geschichtsunterricht, Frankfurt am Main 1994. Pandel, Hans-Jürgen/Schneider, Gerhard (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 4. Auflage 2007. Reeken, D.: Historisches Lernen im Sachunterricht. Eine Einführung mit Tipps für den Unterricht, Hohengehren 2004. Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze 5. Auflage 2006. Wenzel, Birgit: Kreative und innovative Methoden. Geschichtsunterricht einmal anders, Schwalbach 2. Auflage 2011. Zeitschriften: Praxis Geschichte und Geschichte Lernen.

Bemerkung: Wer vom Prüfungsamt zum Praktikum zugelassen wurde, ist automatisch zur Bezugsveranstaltung angemeldet!
Zielgruppe: GES-LA-M 09.3 – 16.2

33264 Tutorium zur Bezugsveranstaltung Sjöström

Übung, SWS: 1

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	17:00	c.t.	17.04.2013	17.07.2013		PT 1.0.6*	Sjöström	

Bemerkung: Anmeldung: Erscheinen in der ersten Sitzung ist vollkommen ausreichend.

33265 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Grundlagen, Planung und Praxis historischen Lernens in der Grundschule Turk

Übung, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	14-tägig	18:00	20:15	c.t.	15.04.2013	15.07.2013		PT 2.0.9	Turk	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD

Kommentar: In der Übung werden zunächst theoretische Aspekte zum „Historischen Lernen“ in der Grundschule erörtert. Anschließend wird der Lehrplan „abgegrast“ nach Möglichkeiten, wo sich historische Themen verorten lassen. Dabei wird eine Unterrichtseinheit herausgegriffen, gemeinsam vorbereitet, eine Sequenz erstellt und in einer Klasse erprobt. Die geplanten Blocktermine in der Schule werden mit den zeitlichen Möglichkeiten der Studenten abgestimmt.

Literatur: Rohrbach, Rita: Kinder und Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft. Was Erwachsene wissen sollten. Seelze-Velber 2009
Leistungsnachweis: Kurzreferat, Präsentation und schriftliche Ausarbeitung einer Unterrichtseinheit
Zielgruppe: GES-LA-M 09.2 – 17.2 – 17.3 – 20.2 – 21.2 – 22.2

GES-MA-M 01.5

33266 Methoden und Inhalte historischen Lernens: Von den ersten Menschen zum Reich der Franken Steinbach

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.	17.04.2013	17.07.2013		ZH 1	Steinbach	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD

Kommentar: In dieser Übung lernen die Teilnehmer vor dem Hintergrund des Anfangsunterrichts im Fach Geschichte verschiedene Methoden kennen und erhalten einen praxisnahen Einblick in die Unterrichtsplanung und -vorbereitung.

Ausgehend von den ersten Schritten der Schüler im Geschichtsunterricht mit Fragen nach dem Begriff der Zeit und nach Formen der geschichtlichen Überlieferung über die Hochkultur Ägypten sowie die griechische und römische Antike bis hin zum Zerfall des Imperium Romanum und zur Entstehung des Frankenreichs werden dabei wesentliche Lehrplaninhalte didaktisch und methodisch aufbereitet.

Literatur: Wird im Kurs bekannt gegeben.
 Bemerkung: Die Veranstaltung beginnt aus organisatorischen Gründen erst in der zweiten Vorlesungswoche!
 Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Präsentation von Sequenzplanungen und Unterrichtsentwürfen
 Zielgruppe: Die Übung ist für Studierende des Lehramts an Gymnasien ausgelegt, aber auch für Studierende des Lehramts an Realschulen geeignet.
 GES-LA-M 09.2 – 17.2 – 17.3 – 20.2 – 21.2 – 22.2
 GES-MA-M 01.5

33267 Methoden und Inhalte historischen Lernens: Der Einsatz der Lernplattform Moodle im GSE-Unterricht an Hauptschulen Schröder

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.	15.04.2013	15.07.2013		PT 2.0.9	Schröder	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD
 Kommentar: In dieser Übung lernen Sie grundlegende Bedienelemente von Moodle und die Möglichkeiten des Einsatzes der Lernplattform im Geschichtsunterricht an Hauptschulen kennen. Sammeln Sie dazu selbst Erfahrungen, entwickeln Sie eigene Ideen und reflektieren Sie Ihre Einfälle mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Nach einem Vorkurs in Teilnehmerrolle erstellen Sie eine Unterrichtssequenz in Ihrem eigenen Moodle-Kurs. Machen Sie sich einfach schrittweise und ohne Sorge etwas kaputt machen zu können mit der neuen Lernumgebung in Rahmen dieser Übung vertraut.
 Literatur: SAUER, M.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 7. aktualisierte und erweiterte Auflage, Seelze-Velber 2006.
 Bemerkung: Achtung Terminänderung: Die Veranstaltung findet Montag von 08-10 Uhr im Raum PT 2.0.9 statt!
 Erste Sitzung am 22.04.2013
 Der Kurs besteht aus Präsenz- und Online-Veranstaltungen
 Leistungsnachweis: Aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit
 Zielgruppe: GES-LA-M 09.2 – 17.2 – 17.3 – 20.2 – 21.2 – 22.2
 GES-MA-M 01.5

33268 Methoden und Inhalte historischen Lernens: Von der Reichsgründung bis zum Ende des 2. Weltkriegs Spateneder

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.	15.04.2013	15.07.2013		H45	Spateneder	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD
 Kommentar: Wie kann geschichtsdidaktische Theorie in der schulischen Unterrichtspraxis umgesetzt werden? In der Übung sollen Antworten auf diese Frage erprobt und diskutiert werden. Anhand ausgewählter Beispiele aus dem angegebenen Zeitraum üben sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in der Unterrichtsplanung und -vorbereitung. Dabei erhalten sie einen Überblick über die methodischen Möglichkeiten historischen Lernens.
 Literatur: Barricelli, Michele, Lücke, Martin (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, Schwalbach/Ts. 2012.
 Pandel, Hans-Jürgen, Schneider, Gerhard (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 6. Auflage, Schwalbach/Ts 2011.
 Pandel, Hans-Jürgen, Schneider, Gerhard (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, 3. Auflage, Schwalbach/Ts 2007.
 Leistungsnachweis: regelmäßige Anwesenheit und Referat
 Zielgruppe: GES-LA-M 09.2 – 17.2 – 17.3 – 20.2 – 21.2 – 22.2
 GES-MA-M 01.5

Grundkurs

33269 Einführung in die Didaktik des Geschichtsunterrichts Memminger

Grundkurs, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.	16.04.2013	16.07.2013		H22	Memminger	

Kommentar: In einem knappen Überblick werden die wichtigsten geschichtsdidaktischen Aspekte für künftige Geschichtslehrer/-innen vorgestellt und diskutiert: Unterrichtsprinzipien, Methoden, Medien. Der Kurs dient als Grundlage und Voraussetzung für die weitere Auseinandersetzung in Seminaren und Übungen.
 Literatur: SAUER, M.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 7. akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2006; GÜNTHER-ARNDT, H. (Hrsg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2007

Bemerkung: Studierende, die laut alter LPO nur einen (!) "Pflichtschein" erwerben müssen (z. B. LA Gym oder Did.fach), können diesen nicht im Grundkurs erlangen. Hier sollte ein Seminar belegt werden. Als Fundament für das Seminar/Examen - zusätzlich zum Seminar - ist der Kurs dennoch geeignet.

Leistungsnachweis: Klausur

Zielgruppe: GES-LA-M 08.1 – 09.1 – 16.1 – 17.1 – 18.1 – 20.1 – 22.1 – 23.1

33270 Einführung in die Didaktik des Geschichtsunterrichts Memminger

Grundkurs, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.	17.04.2013	17.07.2013		H18	Memminger	

Kommentar: In einem knappen Überblick werden die wichtigsten geschichtsdidaktischen Aspekte für künftige Geschichtslehrer/-innen vorgestellt und diskutiert: Unterrichtsprinzipien, Methoden, Medien. Der Kurs dient als Grundlage und Voraussetzung für die weitere Auseinandersetzung in Seminaren und Übungen.

Literatur: SAUER, M.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 7. akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2006; GÜNTHER-ARNDT, H. (Hrsg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2007

Bemerkung: Studierende, die laut alter LPO nur einen (!) "Pflichtschein" erwerben müssen (z. B. LA Gym oder Did.fach), können diesen nicht im Grundkurs erlangen. Hier sollte ein Seminar belegt werden. Als Fundament für das Seminar/Examen - zusätzlich zum Seminar - ist der Kurs dennoch geeignet.

Leistungsnachweis: Klausur

Zielgruppe: GES-LA-M 08.1 – 09.1 – 16.1 – 17.1 – 18.1 – 20.1 – 22.1 – 23.1

Praktikum

33271 Studienbegleitendes geschichtsdidaktisches Praktikum an den Realschulen Wolter

Praktikum, SWS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	12:00	c.t.	17.04.2013	17.07.2013			Wolter	

Kommentar: : Die Veranstaltung begleitet Sie durch das Praktikum an der Realschule (mittwochs 8-13 Uhr n.V. mit dem Praktikumslehrer) im Fach Geschichte. Es dient einerseits zur Diskussion der im Praktikum entstehenden fachspezifischen Fragen und der Vorstellung Ihrer Stundenentwürfe sowie der kritischen Reflexion über gehaltene Stunden als auch andererseits der Vermittlung von Grundlagen der Unterrichtsplanung.

- Einführung: Grundfragen historischen Lernens an der Mittelschule
- Gestaltung einer Unterrichtsstunde
- Unterrichtseinstiege
- Quellen: Textquellen, audio/audi-visuelle Quellen, Sachquellen / Lernen am außerschulischen Lernort
- erzählte Geschichte
- offene Unterrichts- und Sozialformen
- handlungsorientierter Geschichtsunterricht
- fächerverbindender Geschichtsunterricht
- materialgestütztes Arbeiten
- Abschluss: Geschichte erlebbar machen

Literatur: B. von Borries: Unterrichtsplanung – Artikulationsschemata – Lehrervorbereitung. In: M. Baricelli / M. Lücke: Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Bd. 2. Schwalbach, 2012. S. 181ff.

Bemerkung: Raum: Praktikumkannten an den jeweiligen Schulen

Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, Vorstellung der geplanten Stunde im Kurs, schriftliche Ausarbeitung des Unterrichtsentwurfs

33272 Studienbegleitendes geschichtsdidaktisches Praktikum an den Gymnasien Sjöström

Praktikum, SWS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	12:00	c.t.	17.04.2013	17.07.2013			Sjöström	

Bemerkung: findet in den Räumen der jeweiligen Praktikumschulen statt!